



**FISCHER**

**KUNSTAUKTION**

14. bis 16. November 2007



# **Gemälde alter Meister & Gemälde 19. Jh.**

## **Auktion**

Mittwoch, 14. November 2007

Nachmittag

## **Vorbesichtigung**

3. bis 11. November 2007

Montag bis Sonntag, 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr

## **Nächste Termine**

### **Verkaufsausstellung & Buchpräsentation**

#### **«Künstlerportraits», Fotografien von Michel Sima (1912–1987)**

Vernissage: 7. Dezember 2007, 18.00 Uhr  
Ausstellungsdauer: 7. bis 22. Dezember 2007

### **Kunst- und Antiquitätenauktion Juni 2008**

Auktion: 10. bis 13. Juni 2008  
Vorbereitung: 31. Mai bis 8. Juni 2008

### **Auktion antiker Waffen & Militaria**

Auktion: 11. bis 13. September 2008  
Vorbereitung: 1. bis 8. September 2008

*Für Begutachtungen, Schätzungen und Einlieferungen  
stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Bitte setzen Sie sich frühzeitig mit uns in Verbindung, damit  
wir die entsprechenden kunstwissenschaftlichen Recherchen vornehmen können.*

# **Kunst- und Antiquitätenauktionen**

## **Katalog I**

Moderne & zeitgenössische Kunst  
Moderne & zeitgenössische Arbeiten auf Papier  
Slg. Buchobjekte von Künstlern der Gegenwart

## **Katalog II**

Bedeutende Gemälde alter Meister & Gemälde 19. Jh.

## **Katalog III**

Skulpturen, Kunstgewerbe, asiatische & aussereuropäische Kunst, Einrichtungsgegenstände,  
Gemälde Teil II, Arbeiten auf Papier, Schmuck, Taschen- & Armbanduhren

## **Auktion**

14. bis 16. November 2007

## **Vorbesichtigung**

3. bis 11. November 2007

Montag bis Sonntag 10.00 bis 18.00 Uhr



## Mitarbeiter Galerie Fischer

### **Katalogbearbeitung**

Dr. Christine Szkiet  
Madeleine Danioth  
Dr. Kuno Fischer  
Trude Fischer  
Bettina Grüter  
Nina Jaklic  
Beatrix Korber  
Renata Müller  
Arnold Röthlin

### **Auktionator und Geschäftsführer**

Dr. Kuno Fischer

### **Administration**

Bettina Grüter  
Renata Müller  
Valérie Matzner

### **Fotos**

Dany Meyer und Galerie Fischer

## Hinweise

### **Bieternummern**

Für die Auktion werden Bieternummern verwendet. Wir bitten die Bieter, entweder während der Vorbesichtigung oder vor der Auktion ihre Bieternummer am Empfang zu verlangen.

### **Schriftliche Gebote**

Sollten Sie verhindert sein an der Auktion persönlich teilzunehmen, steht Ihnen die Möglichkeit des schriftlichen Gebotes mit dem im Anhang eingebundenen Auftragsformular kostenlos zur Verfügung. Dieses Formular können Sie uns per Post oder per Telefax übermitteln. Das schriftliche Gebot muss 24 Stunden vor der Auktion bei uns eingegangen sein.

### **Telefonische Gebote**

Wir akzeptieren in beschränktem Ausmass telefonische Bieter. Diese müssen sich mittels dem im Anhang eingebundenen Auftragsformular mindestens 24 Stunden vor Auktionsbeginn schriftlich anmelden. Zur Sicherheit empfehlen wir die Abgabe eines schriftlichen Gebotes zusätzlich. Für die Wahrnehmung solcher Gebote, obwohl mit grösster Sorgfalt bearbeitet, können wir (aus technischen Gründen) keine Gewähr übernehmen.

### **Abwicklung**

Die Galerie Fischer behält sich vor, bei Checkzahlung erst nach bankseitig erfolgter Überprüfung die ersteigerten Objekte auszuhändigen. Wir sind bemüht, ersteigerte Objekte nach Möglichkeit während und nach der Versteigerung auszuhändigen. Die Objekte sind bis spätestens zwei Wochen nach der Auktion abzuholen bzw. abholen zu lassen. Die Öffnungszeiten sind: Montag bis Freitag: 10.00 bis 12.00 Uhr, 13.30 bis 17.30 Uhr.

### **Versand**

Für den Versand der erworbenen Objekte im In- oder ins Ausland empfehlen wir Ihnen gerne verschiedene Speditionsunternehmen. Der Versand erfolgt auf Kosten und Gefahr des Käufers.

# Auktionsordnung

## Mittwoch, 14. November 2007

---

<b>09.00 Uhr</b>	Gemälde Teil II	1401 – 1732
<b>14.00 Uhr</b>	Bedeutende Gemälde alter Meister & Gemälde 19. Jh. Zeichnungen, Graphik 15.–19.Jh., Bücher	1001 – 1257 2001 – 2354

## Donnerstag, 15. November 2007

---

<b>09.00 Uhr</b>	Möbel	3501 – 3660
	Uhren	3661 – 3685
	Spiegel	3690 – 3702
	Rahmen	3703 – 3714
	Leuchter	3715 – 3729
	Textilien, Tapisserien & Teppiche	3730 – 3747
	Asiatische & aussereuropäische Kunst, Stammeskunst	3750 – 3876
	Skulpturen	3880 – 3932
<b>14.00 Uhr</b>	Moderne & zeitgenössische Kunst	1 – 83
	Moderne & zeitgenössische Arbeiten auf Papier	201 – 455
	Slg. Buchobjekte von Künstlern der Gegenwart	801 – 913

## Freitag, 16. November 2007

---

<b>09.00 Uhr</b>	Objets de Vertu, Volkskunst, Varia, Miniaturen	3934 – 3964
	Metall	3965 – 4041
	Spielzeug	4042 – 4046
	Keramik, Porzellan	4050 – 4108
	Silber	4110 – 4180
	Glas, Slg. Buchecker	4201 – 4359
	Hinterglas, Buntscheiben, Schiffscheiben	4361 – 4369
<b>14.00 Uhr</b>	Schmuck	5001 – 5496
	Armband- und Taschenuhren	5500 – 5576

---

<b>Stille Auktion</b>	6001 – 6910
-----------------------	-------------

### Stille Auktion» (Katalog III)

Auf die Kat.-Nr. **6001 bis 6910** (blaue Seiten) kann **nur schriftlich** geboten werden. Wir verweisen auf die «Bedingungen für die stille Auktion», abgedruckt hinten im Katalog. Die schriftlichen Gebote müssen zu ihrer Gültigkeit **bis spätestens Sonntag, den 11. November 2007, 18.00 Uhr** (Stichtag), persönlich abgegeben oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugegangen sein.

# Mitgliedschaften der Galerie Fischer



**Confédération Internationale des Négociants en Œuvres d'Art (CINOA)**



**Kunsthandelsverband der Schweiz  
Association des Commerçants d'Art de la Suisse**

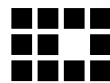


**Verband schweizerischer Antiquare und Kunsthändler  
Syndicat Suisse des Antiquaires et Commerçants d'Art**



**Vereinigung der Buchantiquare und Kupferstichhändler der Schweiz  
Syndicat de la Librairie Ancienne et du Commerce de l'Estampe en Suisse**

**VERBAND SCHWEIZERISCHER AUKTIONATOREN  
VON KUNST UND KULTURGUT**



**THE ART LOSS REGISTER**

*Helping the victims of art theft*

Die Galerie Fischer Auktionen AG ist Partner von Art Loss Register. Sämtliche Gegenstände in diesem Katalog, sofern sie eindeutig identifizierbar sind und einen Schätzwert von mindestens € 2'000.– haben, wurden vor der Versteigerung mit dem Datenbankbestand des Registers individuell abgeglichen.



# Dienstleistungen

## **Auktionen**

Gerne nehmen wir einzelne Kunstwerke sowie ganze Sammlungen für unsere kommenden Auktionen entgegen. Einen besonderen Stellenwert hat bei uns die kunstwissenschaftliche Arbeitsweise. Im Rahmen der Auktionsvorbereitung steht die Begutachtung / Echtheitsabklärung, Provenienzabklärung und die Marktanalyse für wichtige Kunstobjekte im Vordergrund. Bitte setzen Sie sich frühzeitig mit uns in Verbindung. Unsere langjährige Erfahrung am Kunstmarkt und die Kontakte zu wichtigen Sammlern, Museumsvertretern, Kunstexperten, Kunstberatern und Kunsthändlern garantieren bei uns eine sehr gute Vermarktung bedeutender Kunstobjekte.

## **Schätzungen**

Wir schätzen einzelne Kunstobjekte oder ganze Kunstsammlungen. Je nach Bedürfnis nehmen wir auch die folgenden Recherchen an die Hand: Marktanalyse, Provenienzabklärung, Begutachtung, Echtheitsabklärung, usw. Bei der Beurteilung verfolgen wir die Grundsätze einer kunstwissenschaftlichen Arbeitsweise und stützen uns auf unsere langjährige Erfahrung am Kunstmarkt.

## **Inventarisierung**

Aktuell gehaltene Inventare sind Grundlage für Versicherung, Steuern, Erbteilung, Vermögensverwaltung usw. Sie sind Entscheidungsgrundlage für Kunstsammler bzw. deren Erben, institutionelle Kunstsammler, Künstler bzw. deren Erben, Anwälte, Treuhänder, Notare, Testamentsvollstrecker, Stiftungsräte, Behörden/Gerichte usw. Gerne erstellen wir detaillierte Verzeichnisse.

## **Art Research**

Im Rahmen der Auktionsvorbereitung steht die Begutachtung/Echtheitsabklärung, Provenienzabklärung und die Marktanalyse für wichtige Kunstobjekte im Vordergrund. Im Laufe der Zeit hat sich in diesem Bereich eine eigenständige Dienstleistung herausgebildet, die von zahlreichen Sammlern, Institutionen, Erben, Anwälten, Treuhändern, Notaren, Testamentsvollstreckern, Stiftungsräten, Behörden/Gerichten im In- und Ausland immer wieder in Anspruch genommen wird.

## **Kunstberatung**

Wir beraten zahlreiche private Kunstsammler bzw. deren Erben, institutionelle Kunstsammler, Künstler bzw. deren Erben, Anwälte, Treuhänder, Notare, Testamentsvollstrecker, Stiftungsräte, Behörden/Gerichte usw. in Fragen und Problemstellungen, welche das einzelne Kunstwerk oder ganze Sammlungen betreffen. Wir unterstützen unsere Klienten bzw. entwickeln mit ihnen Lösungen im Bereich Kauf und Verkauf von Kunstobjekten, Sammlungserweiterung, Bewertung von Kunstobjekten, Steuern, internationalen Transaktionen, Lagerung, Versicherungen, Recherche (Marktanalyse, Provenienzabklärung, Begutachtung, Echtheitsabklärung), Restaurierung, Regelung rund um Leihgaben, Katalogisierung, Nachlassplanung, Condition Reports, usw.



# **Gemälde alter Meister & Gemälde 19. Jh.**

**Auktion**

Mittwoch, 14. November 2007

14.00 Uhr

Kat.-Nr. 1001–1257





1001

1001  
**LOMBARDISCHE SCHULE 15. JH.**  
**Madonna mit Kind**

Tempera auf Holz, 63 x 44 cm

CHF 25 000/30 000.-  
EUR 15 650/18 750.-

1002

**SIENESER SCHULE UM 1515-20**  
**Madonna mit Kind im Beisein von Engeln**  
**und Heiligen**

Inskrift (aus späterer Zeit):

O Gloriosa Virginum

Tempera auf Holz, 72,5 x 49,8 cm

CHF 45 000/55 000.–

EUR 28 150/34 400.–

*Gutachten:*

Prof. Dr. Gaudenz Freuler, Universität Zürich,  
Oktober 2007

*Vorliegende Tafel ist ein typisches Erzeugnis der sienesischen Malerschule und diente zur Andacht eines privaten Auftraggebers oder einer frommen Institution, womöglich einer Bruderschaft.*

*Die später an der Basis angebrachte Inskrift "O Gloriosa Virginum", der Anfang eines berühmten Marienhymnus, mag Indiz dafür sein, dass die Tafel ursprünglich der Andacht einer Bruderschaft oder anderen frommen Kongregation gedient haben könnte.*



Sano di Pietro, ehemals Sammlung  
Bruno Scardeoni

*Der Bildtypus mit der aus dem Bild schauenden Madonna, die dem Betrachter ihr aufrecht stehendes Kind präsentiert und von zwei Heiligen sowie, oben, von vier ins Bild ragenden Engelsköpfen umrahmt wird, wurde gegen 1450 in Siena innerhalb der viel beschäftigten Werkstatt des Sano di Pietro vorgebildet, die zahlreiche derartige Tafeln produzierte (vgl. Abb. unten links). Der grosse kommerzielle Erfolg von Sano di Pietros Madonnenbildern dieser Form, der offenbar auf einer regen Nachfrage solcher Produkte basierte, führte dazu, dass sich dieser Bildtypus in Siena über Matteo di Giovanni und Guidoccio Cozzarelli in weitgehender Gleichförmigkeit noch bis in die Spätrenaissance halten konnte.*

*Dieser eng auf Siena beschränkte Bildtypus lässt keinen Zweifel offen, dass vorliegende Tafel aus einer sienesischen Malerwerkstatt hervorgegangen ist.*

*So leicht sich das Bild geographisch zuordnen lässt, so schwierig ist es, dieses einem bestimmten Künstler zuzuweisen, zumal dessen Malstil auf eine Entstehungszeit schliessen lässt, als Tafeln mit Goldgrund bereits als hoffnungslos veraltet empfunden werden mussten.*

*Wenn also das Kompositionskonzept und der Goldgrund auf das toskanische Spätmittelalter zurückweisen, so erscheint der durchaus qualitätsvolle Malstil des unbekanntes Siennesen - so weit der verschiedentlich veränderte Zustand des Bildes ein schlüssiges Urteil zulässt - als eklektisch und widerspiegelt so drastisch, aber trefflich die künstlerische Situation der sienesischen Malerei im ersten Viertel des 16. Jahrhunderts.*

*Unter dem Eindruck der damaligen künstlerischen Errungenschaften der nahen, weit moderneren florentinischen Maler sah man sich in Siena allmählich genötigt, sich an der Kunst ausserhalb der eigenen Stadt umzusehen, weshalb man in der Zeit um 1500 zunehmend auswärtige Maler verpflichtete; unter ihnen der späte Perugino, Pinturicchio, Signorelli und der Leonardo-Schüler Sodoma, um nur einige zu nennen. In diesen Jahren orientierte sich der wohl beste sienesischer Maler des frühen 16. Jahrhunderts, Domenico Beccafumi, in Rom an den Errungenschaften der damals besten Maler Michelangelo und Raffael.*

*Um 1512 kehrte dieser mit neuen Inspirationen nach Siena zurück und scheint dort mit seinem "modernen" auf Michelangelo und Rosso Fiorentino basierenden Stil für Furore gesorgt zu haben.*

*Die wenigsten seiner sienesischen Zeitgenossen verstanden zwar seine künstlerischen Intentionen, aber versuchten dennoch - allerdings meist vergeblich - seine Modernität vollumfänglich zu verstehen. Oft blieb es deshalb bei oberflächlichen Rezeptionen einzelner Stilelemente. Dies gilt auch augenscheinlich für den hier zur Frage stehenden Maler.*

*Künstlerisch dürfte er sich womöglich im Umfeld des Bernardino Fungai formiert haben und wurde, wie das im vorliegenden Bild leicht ersichtlich ist, auch von der von Sodoma nach Siena importierten und bei Leonardo erlernten Sfumato- und Chiaro-Scuro Malerei und damit von dessen eher düsterem Kolorit berührt.*

*In der Tat erscheint vorliegendes Madonnenbild nachgerade so, als ob der Künstler über ein in Fungais Spätstil gehaltenes Werk innerhalb Sodomas erdigem Leonardo-Kolorit einen Hauch von Beccafumis Sfumato Tonabstufungen gelegt hätte. Diese Aufeinandertreffen widersprüchlichster künstlerischer Aspekte gepaart mit dem archaischen Bildkonzept in Goldgrundtechnik verleiht diesem Gemälde eine erhebliche mystische Dichte und eine besondere Faszination. Die darin agierenden heiligen und göttlichen Wesen stammen tatsächlich aus einer anderen Welt.*

*Das hier zu Tage tretende Ineinandergreifen verschiedenster künstlerischer Strömungen des frühen 16. Jahrhunderts, insbesondere die stilistische Orientierung am Spätwerk des um 1516 verstorbenen Bernardino Fungai (vgl. *Mariae Himmelfahrt*, Siena Pinacoteca Nazionale, Nr. 441) und die Anleihen aus der Kunst Domenico Beccafumis sind Hinweis, dass das Bild wohl in der Zeit um ca. 1515-20 entstanden sein muss, als sich die sienesischer Malerei in einer Phase des Umbruchs befand, die über Beccafumi zwar zu neuen Ufern fand aber nach ihm viel ihres Glanzes eingebüsst hatte.*

*Die für ein Goldgrundbild späte Entstehungszeit bietet sich als Erklärung an, weshalb der betreffende unbekanntes Maler bereits über keine Punzierungswerkzeuge mehr verfügte, und die Nimben nicht mehr mit Punzenstempeln sondern bloss mittels Sgraffito - Technik ausschmückte.*

*Im Panorama der sienesischen Malerei um 1520 erscheint uns vorliegende Tafel als seltene Rückmeldung der glanzvollen, nunmehr aber hoffnungslos veralteten Goldgrundmalerei Sienas.*

Prof. Dr. Gaudenz Freuler, Universität Zürich  
Oktober 2007



1002



1003\*

**PRAG UM 1600**

**Der Hl. Christophorus (mit dem Welterlöser auf der Schulter), beim Durchwaten eines Flusses**

Öl auf Kupfer, 52 x 39 cm

CHF 60 000/80 000.–  
EUR 37 500/50 000.–

*Gutachten:*

Ludwig Meyer, Archiv für Kunstgeschichte, München, 30. März 2007

*“Das Gemälde ist die genaue und qualitativolle Wiederholung eines verschollenen Gemäldes von Albrecht Dürer.*

*Dürers Gemälde - mit 47 x 38 cm etwa von gleicher Grösse - befand sich bis 1945 im Amalienstift des Fürstenhauses Anhalt, in Dessau. Bei Kriegsende an einen ‘sicheren’ Ort im Umkreis von Zerbst gebracht, wurde es von der Roten Armee aufgespürt und in Besitz genommen. Seither ist es verschollen und aus Moskau gibt es dazu keine Auskünfte.*

*Mit der Literatur zu dem verschollenen Gemälde befasste ich mich am Ende des Gutachtens.*

*Zunächst geht es um das Alter und den Zweck der sorgfältigen Wiederholung auf Kupfer. Der Zeitcharakter um 1600 ist sichtbar; daran besteht kein Zweifel.*

*Der entschlossenste Auftraggeber für Dürer-Wiederholungen zur damaligen Zeit war Kaiser Rudolf II. (1552-1612). Er begehrte praktisch jedes Gemälde von Dürer zu besitzen und immer dann, wenn dies nicht möglich war, entsandte er die geeignetsten Maler seines Herrschaftsgebietes zur genauesten Wiedergabe des unerreichbaren Werkes.*

*Als häufigster und bester Dürer-Nachahmer tritt Hans Hoffmann auf (geboren in Nürnberg um 1530, gestorben in Prag 1591 oder 1592).*

*Ein weiterer Nürnberger Maler, Friedrich Christoph Steinhammer, wurde in diesem Zusammenhang bisher oft übersehen. Seine Tätigkeit beginnt 1608, gestorben ist er angeblich 1622 in Nürnberg.*

*Schliesslich muss noch ein Daniel Fröschl erwähnt werden, der 1573 in Augsburg geboren wurde und dann bis 1613 (Todesjahr) in Prag lebte.*

*Hofmann ist zwar uneinheitlich in seiner Ausdrucksweise - und abhängig von den verschiedenen Bildträgern - aber er genießt Priorität bei der Eingrenzung des Malers - wegen seiner Vorliebe für Pflanzenwuchs und seiner Dauerbeschäftigung mit Dürer.*

*Arbeiten von Steinhammer wirken sehr zart, anders als der Christophorus hier. Zu wenige Werke von ihm sind bisher erkannt worden, um gut vergleichen zu können.*

*Fröschl war viel in Italien und dort als Miniaturist tätig. Bisher wird ihm nur 1 Gemälde auf Kupfer zugeschrieben.*

*Bei dieser Sachlage könnte jede Festlegung verfrüht sein und es wäre der Sache nicht dienlich, zu früh den endgültigen Trumpf auszuspielen. Ich will es bei der Festlegung auf Prag um 1600 daher vorläufig belassen und verweise auf die jedermann bekannten Katalog- und Buchbände, die anlässlich der grossen Ausstellungen 1988 in Essen und Prag erschienen sind.*

*Darin wird reichhaltigst ausgebreitet, was “Prag um 1600” bedeutet. Hoch geschätzt werden die Maler der rudolphinischen Welt, rund um den Kaiser, allesamt.*

*Erstaunlich gering ist unser Wissen über den Standort von Dürers Gemälde um 1600. In wessen Besitz es damals war, wissen wir ebenfalls nicht. Nürnberg, als Dürers Lebenszentrum und Ort seines Nachlasses, besässe etwas Wahrscheinlichkeit vor anderen Auffindungsorten des Hl. Christophorus, aber wir wissen darüber nichts. Auch den namhaftesten Dürer-Forschern, Fedja Anzelewsky z.B. und Peter Strieder, ist bisher kein Nachweis gelungen. Ludwig Grote und Ernst Buchner, die das Dürer-Bild vor 1945 sehen konnten, erklärten es für eigenhändig. Auch Tietze und Flechsig urteilten so. Anzelewsky äusserte sich zurückhaltend bis ablehnend. Strieder legte sich nicht fest.*

*Literatur zum verschollenen Hl. Christophorus (Auswahl)*

1914 Thieme/Becker, *Allgemeines Lexikon der bildenden Künstler*, Band 10 (1914), S. 69, *Verzeichnis der Gemälde, Albrecht Dürer, “Dessau, Amalienstift: der hl. Christoph”*.

1965 Marianne Bernhard, *Verlorene Werke der Malerei, In Deutschland in der Zeit von 1939 bis 1945 zerstörte und verschollene Gemälde aus Museen und Galerien*, Abb. 16 (ganzseitig), *Text unter Albrecht Dürer*.

1971 Fedja Anzelewsky, *Albrecht Dürer, Das malerische Werk, Textabbildung 6* (ganzseitig), *Text S. 120 (Nr. 12 K)*.

1996 Peter Strieder, *Dürer, Abb. 381* (ganzseitig) auf S. 287, *Text S. 286* (*Albrecht Dürer* zugeschrieben).

München, den 30. März 2007  
L. Meyer



1003





1004

1004\*  
Umkreis des  
**HENDRICK BLOEMAERT**  
Utrecht ca. 1601-1672  
**Mutter mit zwei Kleinkindern**  
Öl auf Holz, 52,5 x 40,5 cm

CHF 10 000/12 000.–  
EUR 6 250/7 500.–

*Für die Bestimmung dieses Künstlers danken wir Herrn Ludwig Meyer, Archiv für Kunstgeschichte, München.*





1005

1005  
**HOLLÄNDISCHE SCHULE 17. JH.**  
**Vertreibung aus dem Paradies**  
Öl auf Kupferplatte, 37 x 31,7 cm

CHF 8 000/10 000.-  
EUR 5 000/6 250.-





1007

1007  
**HOLLÄNDISCHE SCHULE 17. JH.**  
**Die Unterweisung der Jungfrau Maria**  
 Öl auf Holz, 151,5 x 130 cm

CHF 10 000/14 000.–  
 EUR 6 100/8 500.–



1006  
**DEUTSCHE SCHULE 16./17. JH.**  
**Kirchenvater Hieronymus im Gehäuse**  
 Öl auf Eichenholz, 86 x 66 cm

CHF 5 000/7 000.–  
 EUR 3 150/4 400.–

1006



1008

**ITALIENISCHE SCHULE 16. UND 17. JH.**

**Dreifaltigkeit**

Öl auf Lwd., 78,5 x 61,5 cm, alt doubliert

CHF 5 000/8 000.–

EUR 3 150/5 000.–

1009\*

Nachfolger von

**PETER PAUL RUBENS**

Siegen 1577-1640 Antwerpen

**Pfingstwunder**

Öl auf Kupfer, 65 x 51,5 cm

CHF 3 500/4 000.–

EUR 2 200/2 500.–

1010\*

**SPANISCHE SCHULE 17. JH.**

**Geißelung Christi**

Öl auf Lwd., 96,5 x 80,4 cm

CHF 5 000/6 000.–

EUR 3 150/3 750.–



1008



1009



1010





1011

1011  
**VENEZIANISCHE SCHULE 16. JH.**  
**Porträt des venezianischen Herrn**  
Verso handschriftliche Notiz "Ferdinando  
Corer".

Öl auf Holz, 23 x 18 cm    CHF 4 000/6 000.–  
EUR 2 500/3 750.–



1012

1012  
**ITALIENISCHE SCHULE ENDE 16. JH.**  
**Dornengekrönter**

Öl auf Lwd., 26 x 19,5 cm, ungerahmt  
CHF 2 000/3 000.–  
EUR 1 250/1 900.–

1013

**CHRISTIAN PHILIPPE VON BENTUM**

Geb. in den Niederlanden-1750 in Schlesien

**Porträt einer Dame**

Links unten signiert.

Öl auf Kupfer, 30,5 x 26,5 cm (gemaltes Oval)

CHF 2 000/3 000.–

EUR 1 250/1 900.–



1013



1014

1014

**HOLLÄNDISCHER MALER UM 1620**

**“Joannes Faustus”**

Öl auf Lwd., 117 x 88 cm, oval. Ungerahmt.

CHF 6 000/9 000.–

EUR 3 750/5 650.–

*Das Gemälde gehörte wohl zu einem Satz von Gelehrtenbildnissen. Porträtserien von Dichtern oder von Denkern oder von Philosophen waren im Holland des 17. Jahrhunderts sehr beliebt.*

*Ein authentisches Porträt von Doctor Johannes Faustus (Knittlingen/Württ. oder Helmstadt/Nordbaden um 1480-1536 oder 1540 in Staufeu/Breisgau) existiert nicht.*

*Gemälde für Porträtserien sind daher Erfindungen der Maler. Es gibt sonst kein so schönes Porträt des Berühmten und Geheimnisvollen.*

*Die Datierung folgt dem Gelehrtenkostüm, das der Arzt, Astrologe und Schwarzkünstler trägt. Um 1620 trug man so etwas.*

*Wir danken Herrn Ludwig Meier für seine Hilfe bei der Katalogisierung dieses Gemäldes.*





1016

1016  
Nachfolger des  
**GUIDO RENI**  
Galvenzano 1575-1642 Bologna

**“Madonna Addolorata”**  
Öl auf Lwd., 51 x 44 cm CHF 3 500/5 000.–  
EUR 2 200/3 150.–

*Provenienz:*  
Schweizer Privatbesitz seit 1914

*Es liegt ein Schreiben der Direktion der Uffizien in Florenz vor, in dem das vorliegende Gemälde in Zusammenhang gebracht wird mit einer weiteren (etwas grösseren) Fassung des Sujets von Guido Reni und zwar: Öl auf Lwd., 86,3 x 69,5 cm, Inventar der Uffizien, Florenz, aufgeführt 1890, Nr. 795, ausgestellt 1975, Pittori bolognesi del Seicento delle Gallerie di Firenze, als Bolognesische Schule nach Guido Reni (1687), Kat.Nr. 115, S. 156.*



1015

1015  
**NICOLAS MIGNARD** zugeschrieben  
Troyes 1606-1668 Paris

**Madonna mit Kind, Johannes-Knabe und Putten in Landschaft**  
Öl auf Holz, 63 x 47 cm CHF 8 000/10 000.–  
EUR 5 000/6 250.–

*Kleine Pigmentverluste.*





1017

1017  
**LOMBARDISCHE SCHULE 17. JH.**

**Die Beweinung Christi**

Öl auf Lwd., 130 x 180 cm

CHF 15 000/18 000.–

EUR 9 400/11 250.–



1018

1018  
**PHILIPP RENLIN**  
 Ulm 1545-1598/99

**Bildnis eines gelehrten Patriziers vor einer Bibliothek**

Verso auf der Leinwand undeutlicher Sammlerstempel.

Öl auf Lwd., 56,5 x 44 cm

CHF 10 000/15 000.–  
 EUR 6 250/9 400.–

*Gutachten:*

Ludwig Meyer, Archiv für Kunstgeschichte, München 30. September 2007.

*Nach freundlicher Auskunft von Ludwig Meyer dürfte das Gemälde "Bildnis eines gelehrten Patriziers vor seiner Bibliothek" um 1575 entstanden sein. Sehr wahrscheinlich gehörte die hier dargestellte Person zum Ulmer Patriziat. Philipp Renlin war von 1578 bis 1598 amtierender Stadtmaler Ulms und porträtierte verschiedene Patrizier. Nach Meyer "konnte der Maler anhand genau gleichartiger Porträts im Ulmer Museum" identifiziert werden (vgl. Gerald Jasbar/Erwin Treu, Bildhauerei und Malerei vom 13. Jh. bis 1600, Bestandskatalog I des Ulmer Museums 1981, Nr. 153: Bildnis des Eitel Eberhart Besserer von Thalfingen, 1575).*

1019

**MEISTER DER VIERZIGER JAHRE**

Tätig in Antwerpen 1541/51

**Porträt eines Adligen mit seinem Wappen**

Links oben bezeichnet "ANNO 1541(?)

AETATIS SUAE 36.". Rechts oben ein Wappen.

Öl auf Holz, 65,5 x 51 cm

CHF 20 000/25 000.–

EUR 12 500/15 650.–

*Gutachten:*

Ludwig Meyer, Archiv für Kunstgeschichte, München 30. September 2007

*Nach freundlicher Auskunft von Ludwig Meyer, stimmt das Gemälde völlig mit einer Erstfassung überein, die 1927 bei Giroux in Brüssel versteigert wurde. Ihr Verbleib ist ihm nicht bekannt. Ferner fügt er hinzu: "Die Hinzufügung des Wappens in der Zweitfassung dürfte bedeuten, dass der adelige Herr damals geheiratet hat und dass beide Brautleute ihr Familienwappen auf ihren Porträtbildern anbringen liessen. Daher dürfte ein gleich grosses Bildnis der Ehefrau ebenfalls existiert haben (oder noch existieren).*

*Der Porträtist, von dem wir nur den Notnamen haben, war einer der besten seiner Zeit..."*



1019





1020

1020

**GIOVANNI BATTISTA GAULLI**

Genua 1639-1709 Rom

**Papst Innozenz XI. (Benedetto Odescalchi)**

geb. 19.5.1611 - gest. 12.8.1689; Pontifex seit 21.9.1676.

Verso auf der Leinwand alte Etikette "Maître incertain de l'école Venetiane Portrait Alexander VI - Borgia". Ferner Etikette mit Hinweise auf ehemaligen Verkauf und Provenienz.

Öl auf Lwd., 64 x 49,4 cm CHF 4 000/5 000.-  
EUR 2 500/3 150.-

*Gutachten:*

Ludwig Meyer, Archiv für Kunstgeschichte, München, 10. Oktober 2007

*Provenienz:*

Wohl ehemals Sammlung Passavant, Rheinsprung, dann auf der Versteigerung der Pfau'schen Kunst- und Antiquitätensammlung (vormals auf Schloss Kyburg) durch den Antiquar Elie Wolf in Basel am 12.-13. September 1887.

*Papst Innozenz XI. stand in grossem Gegensatz zum Sonnenkönig (Ludwig XIV)*

*"...Gauli hat in Rom sehr viele Porträts geschaffen, von Kardinälen und vom Hochadel, insbesondere von allem 6 Päpsten, die von 1667 bis 1700 zur Regierung kamen..."*



1021

1021  
**ITALIENISCHE SCHULE 17. JH.**  
**Pastorale Szene**  
 Öl auf Lwd., 39 x 52 cm    CHF 3 500/4 200.–  
 EUR 2 200/2 650.–



1022

1022\*  
**MONOGRAMMIST D. L. G.**  
 Holländische Schule 17. Jh.  
**Kuh, Ziege, Schafe auf der Weide**  
 Monogrammiert D. L. G.  
 Öl auf Holz, 13 x 18,5 cm    CHF 3 400/4 200.–  
 EUR 2 150/2 650.–



1023

1023\*  
**HOLLÄNDISCHE SCHULE ENDE 17. JH.**  
**Landschaft mit reitender Bauernfamilie**  
 Öl auf Lwd., 71 x 88,5 cm    CHF 6 000/8 000.–  
 EUR 3 750/5 000.–





1024

1024\*

Art des

**NICOLAES BERCHEM**

Haarlem 1620-1683 Amsterdam

**Hirten mit Vieh an einer Furt**

Öl auf Holz, 32 x 45 cm

CHF 3 000/4 000.–

EUR 1 900/2 500.–



1025

1025

**CAREL VAN FALENS** zugeschrieben

Antwerpen 1683-1733 Paris

**Rastende Reiter**

Öl auf Holz, 54 x 45,5 cm

CHF 6 000/8 000.–

EUR 3 600/4 800.–



1027

1027  
**RUSSISCHE SCHULE WOHL 15. JH.**  
**Zweiteilige Ikone**

Oben links Gottesmutter und oben rechts Pantokrator mit Segensgestus. Unten links Hl. Georg mit dem Drachen und unten rechts Hl. Dimitrios, der den Türkenkönig besiegt.

Tempera auf Holz, 47 x 30 cm

CHF 3 000/5 000.–  
 EUR 1 900/3 150.–



1029

1028\*  
**RUSSISCHE SCHULE 18. JH.**  
**Evangelist Markus**

Tempera auf Holz, 53,6 x 43,7 cm

CHF 1 000/1 500.–  
 EUR 625/940.–

1029\*  
**RUSSISCHE SCHULE 19. JH.**  
**Ikone mit Silberoklad, Russland, 1893**

Gottesmutter von Korsun. In vorne verglaste Holzkrone mit Messinverzierung. Silberoklad mit Email. Gemarkt und datiert. Stadtmarke.

50 x 32,5 cm

CHF 4 000/6 000.–  
 EUR 2 500/3 750.–



1028

1030  
**RUSSISCHE SCHULE 18./19. JH.**  
**Festtagsikone**

Mittelfeld mit Christus Höllenfahrt und Auferstehung. In 12 Feldern die Hochfeste der Kirche: Geburt der Gottesmutter, ihre Einführung in den Tempel, die Verkündigung des Herrn, Geburt Christi, Darbringung Christi im Tempel, Taufe im Jordan, Einzug nach Jerusalem, Abendmahl, Christi Himmelfahrt, Erscheinung heilige Dreifaltigkeit, Kreuzerhöhung und das Entschlafen der Gottesmutter.

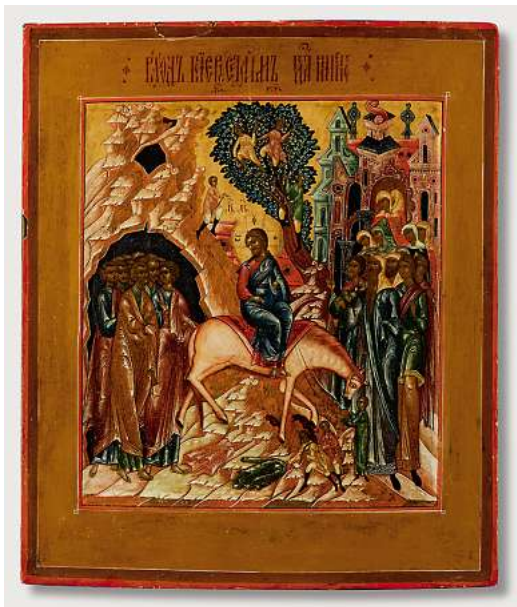
Öl auf Holz, 32,5 x 26 cm

CHF 1 500/2 000.–  
 EUR 940/1 250.–



1030





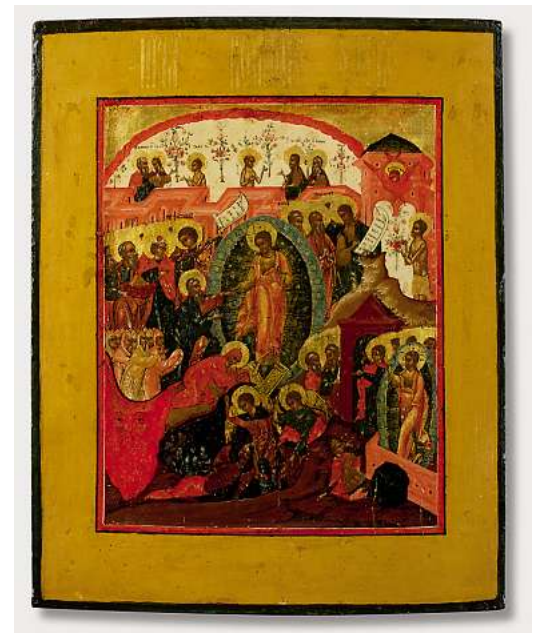
1031

**1031**  
**RUSSISCHE SCHULE ENDE 18. JH.**  
**Einzug in Jerusalem**

Tempera auf Holz, 31 x 26,5 cm  
 CHF 1 800/2 200.–  
 EUR 1 150/1 400.–

*Provenienz:*

Ikonensammlung der verstorbenen Archäologin und Kunsthistorikerin Gratia Berger (1936-2003).



1032

**1033**  
**RUSSISCHE SCHULE ENDE 18. JH.**  
**Die Anastasis**

Vor der Himmelfahrt stieg Jesus zum Limbus hinab, um die in der Vorhölle zur Läuterung befindlichen Verstorbenen zu erlösen.  
 Tempera auf Holz, 34 x 26,7 cm

CHF 1 800/2 200.–  
 EUR 1 150/1 400.–

*Provenienz:*

Ikonensammlung der verstorbenen Archäologin und Kunsthistorikerin Gratia Berger (1936-2003).

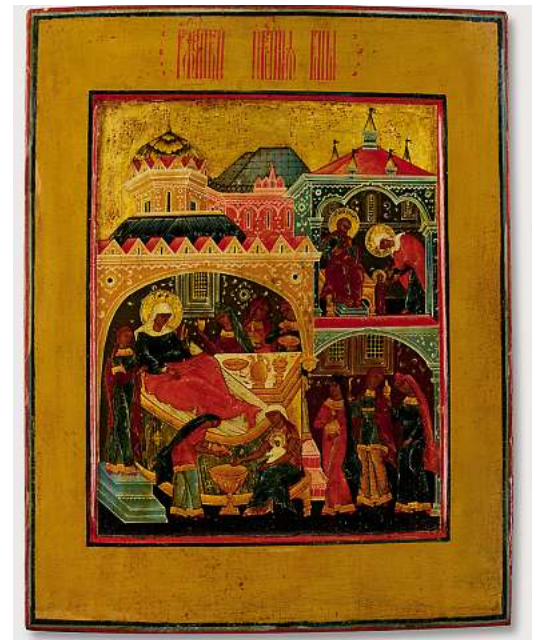
**1032**  
**RUSSISCHE SCHULE 18. JH.**  
**Die Vita der Gottesmutter Maria**

Das Thema von Mariä Geburt und Kindheit ist in feiner Lupenmalerei in das vertiefte Mittelfeld der Ikone auf Goldgrund gemalt. Die Geburt Mariens wird in der Bibel selbst nicht erwähnt, erscheint aber in apokryphen Schriften wie dem Pseudoevangelium des Matthäus. Anna, ihre Mutter, sei zunächst unfruchtbar gewesen, bis Gott ihr zu einem Kind verhalf. Links sitzt Anna im Wochenbett und darunter hält die Hebamme die Neugeborene Maria, während eine andere Dienerin das Bad bereitet. Das Bildfeld in der rechten oberen Hälfte illustriert die Kindheit der Maria mit ihren Eltern Anna und Joachim.

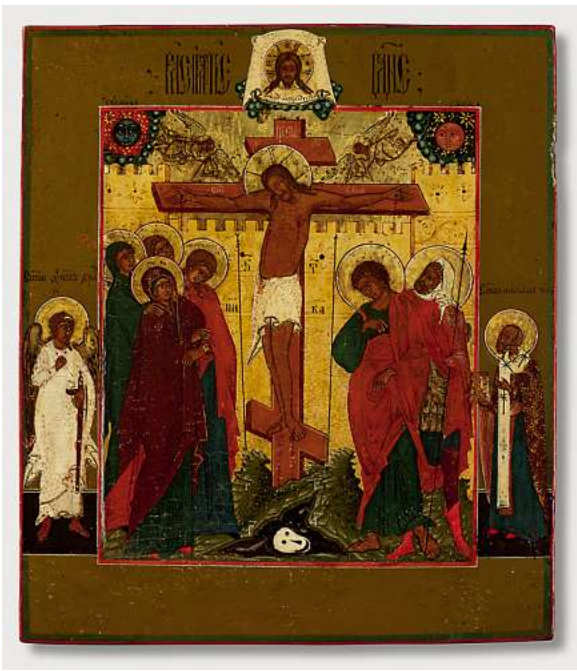
Tempera auf Holz, 34 x 27 cm  
 CHF 2 500/3 000.–  
 EUR 1 550/1 900.–

*Provenienz:*

Ikonensammlung der verstorbenen Archäologin und Kunsthistorikerin Gratia Berger (1936-2003).



1033



1034

1034  
**RUSSISCHE SCHULE ENDE 18. JH.**  
**Die Kreuzigung Jesu Christi**

Das Thema der Kreuzigung Christi ist in einem vertieften Mittelfeld in feiner Lupenmalerei auf Goldgrund gemalt. Rechts und links sind Sonne und Mond zu sehen, die sich während der Kreuzigung verfinsterten. Rechts und links des Kreuzes sind die Trauernden, die Gottesmutter im Vordergrund und die Heilige Martha zu sehen. Auf der anderen Seite stehen der Apostel Johannes und der Felshauptmann Longinus.

Tempera auf Holz, 34 x 28 cm

CHF 2 000/3 000.–  
 EUR 1 250/1 900.–



1035

*Gutachten:*  
 Mit Expertise der Galerie Brenske.

*Provenienz:*  
 Ikonensammlung der verstorbenen Archäologin und Kunsthistorikerin Gratia Berger (1936-2003).

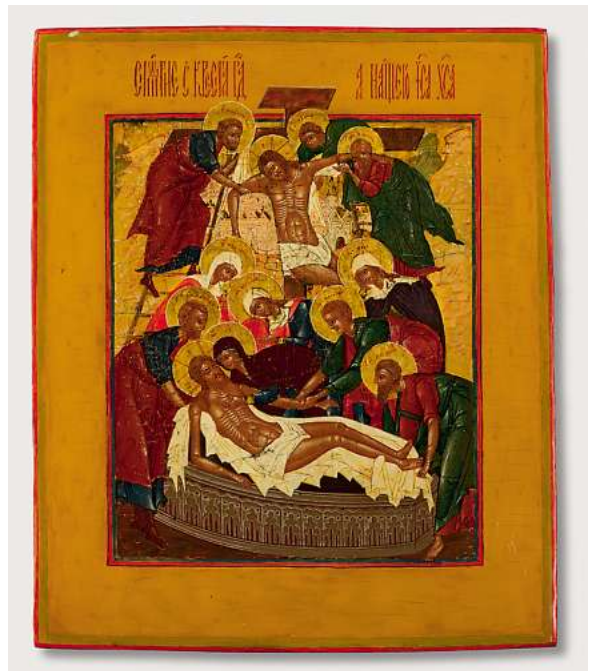
1035  
**PALECHER WERKSTATT 18. JH.**  
**Kreuzerhöhung**

Der heilige Bischof Markarius, von zwei Kirchendienern in aufwendig geschmückten Gewändern seitlich gestützt, richtet das wieder gefundene Kreuz auf. Links von ihm stehen Zar Konstantin und seine Mutter Helena mit goldenen Kronen auf dem Kopf, die jeweils im Nimbus mit Namen gekennzeichnet sind. Rechts steht eine Gruppe von Patrizien und Volk im Hintergrund. Zwei Heilige, die auf Wunsch des Auftraggebers auf der Ikone angebracht wurden, zieren den Rand. Im Hintergrund verweist eine Kirche mit fünf Zwiebeltürmen und achtendigen Kreuzen auf Russland und auf das Zarenpaar.

Tempera auf Holz, 31 x 27 cm CHF 3 000/4 000.–  
 EUR 1 900/2 500.–

*Gutachten:*  
 Mit Expertise der Galerie Brenske.

*Provenienz:*  
 Ikonensammlung der verstorbenen Archäologin und Kunsthistorikerin Gratia Berger (1936-2003).



1036

1036  
**PALECHER WERKSTATT 18. JH.**  
**Die Kreuzabnahme und die Grablegung**

Auf dieser Ikone ist die seltene Motivkombination der Kreuzabnahme und der Grablegung dargestellt. Die Darstellung hält sich recht getreu an die Bibelstelle Johannes 19, 38-39. Man kann oben Nikodemus erkennen, der laut dem Bibeltext die Nägel löste, darunter Josef aus Arimathea, der sich Christi Arm um die Schulter legt. Die Szene darunter zeigt die Grablegung und die Trauernden: die Gottesmutter, Maria Magdalena, Maria, die Mutter des Jakobus und des Joseph. Die feine Malerei und die kräftigen Farben zeichnen diese Ikone besonders aus.

Tempera auf Holz, 33 x 28 cm

CHF 2 000/3 000.–  
 EUR 1 250/1 900.–

*Gutachten:*  
 Mit der Expertise der Galerie Brenske.

*Provenienz:*  
 Ikonensammlung der verstorbenen Archäologin und Kunsthistorikerin Gratia Berger (1936-2003).





1037

1037

**RUSSISCHE SCHULE 18. JH.**

**Vita des Johannes**

Im vertieften Mittelfeld dieser russischen Ikone ist das Leben des Johannes des Vorläufers, des Täufers in einzelnen Szenen dargestellt. Das zentrale Bild zeigt den geflügelten Johannes Prodromos, in seiner Rechten trägt er als Ankündigung auf die Geburt Christi den Kelch mit Christus Emanuel. Über ihm erscheint auf einer Wolkenbank Gottvater. Die Szene links zeigt die Geburt und die Waschung des Johannes. Im rechten Bildfeld sind zwei Szenen seiner Enthauptung erkennbar. Johannes ist an seinem Asketengesicht und seiner zerzausten Barttracht zu erkennen, wie in der Ikonographie üblich. Johannes-Ikonen wurden insbesondere in Klöstern mit strengen Ordensregeln verehrt, weil er als der Schutzherr der Mönche gilt.

Tempera auf Holz, 31 x 27 cm

CHF 1 500/2 200.–

EUR 940/1 400.–

*Provenienz:*

Ikonensammlung der verstorbenen Archäologin und Kunsthistorikerin Gratia Berger (1936-2003).

1038



1038

**RUSSISCHE SCHULE 18. JH.**

**Die neutestamentliche Dreifaltigkeit**

Die Ikone ist 1791 datiert.

Auf der nahezu quadratischen Ikone sitzen auf einem goldenen Thron rechts Gottvater mit der erhobenen Hand im Segensgestus, neben ihm Christus ebenfalls segnend, während er in der Linken das reich verzierte Evangelium hält. Getragen wird die Szene von einem Kreis aus Seraphimen und Cherubimen. In der Lichtkugel ist der Heilige Geist zu vermuten, der ansonsten auch als Taube erscheint. In den vier Ecken sind wahrscheinlich die Schutzheiligen der Familie des Auftraggebers angebracht worden.

Tempera auf Holz, 23 x 21 cm

CHF 3 000/4 000.–

EUR 1 900/2 500.–

*Provenienz:*

Ikonensammlung der verstorbenen Archäologin und Kunsthistorikerin Gratia Berger (1936-2003).

1039

**RUSSISCHE SCHULE 18. JH.**

**Die Synaxis der heiligen Engel**

Ein sehr seltenes Thema. Die Synaxis ist das Fest der Verehrung der Engelmächte. Vertreter der Engelchöre stehen hinter den Erzengeln Michael und Gabriel, die in ihrer Mitte das Bild des Christus Emmanuel halten. Das Bild wird oben und unten von einem Seraphim flankiert.

Tempera auf Holz, 35 x 30,5 cm

CHF 2 000/3 000.–

EUR 1 250/1 900.–

*Gutachten:*

Mit Expertise der Galerie Schapowalow und Ikonengalerie Sophia.

*Provenienz:*

Ikonensammlung der verstorbenen Archäologin und Kunsthistorikerin Gratia Berger (1936-2003).



1039



1040

**1040  
RUSSISCHE SCHULE ANFANG 19. JH.**

**Ikonenkreuz**

Die feine Bemalung zeigt die Form des ostkirchlichen Kreuzes und das Thema des Christus am Kreuz. Der Schädel unter dem Kreuz weist auf Adam hin und damit auf die Erfüllung der Heiligen Schrift, dass Christus für den Urvater und alle sühnt. In dem Hauptquerarm des Kreuzes sind Sonne und Mond erkennbar, die sich bei Kreuzigung verdunkeln. Das Mandylion, das Schweißstuch Christi mit seinem Antlitz, steht zentral über der Szene.

Tempera auf Holz, L 26,8 cm

CHF 1 000/1 800.–

EUR 625/1 150.–

*Gutachten:*

Mit der Expertise der Galerie Brenske.

*Provenienz:*

Ikonensammlung der verstorbenen Archäologin und Kunsthistorikerin Gratia Berger (1936-2003).



1041

**1041  
RUSSISCHE SCHULE UM 1800 um 1800**

**Christi Verklärung auf dem Berg Tabor**

Die ruhige Erscheinung Christi in der fein gezeichneten Lichteureole steht im Gegensatz zu den erdigen Tönen des unteren Bildteils. Petrus, Johannes und Jakobus sind vor dem Licht in den Staub gefallen. Neben der Erscheinung des Christus sind rechts Moses mit den Gesetzestafeln und links der Prophet Elias sowie am oberen Rand in der Mitte Gottvater auf einer Wolkenbank zu sehen. Dieses Thema geht auf ein Mosaik im Katharinenkloster auf dem Sinai zurück, welches im 6. Jahrhundert geschaffen wurde, und seitdem unverändert wiederholt wird.

Tempera auf Zenderholz, 36 x 31 cm

CHF 1 500/2 000.–

EUR 940/1 250.–

*Provenienz:*

Ikonensammlung der verstorbenen Archäologin und Kunsthistorikerin Gratia Berger (1936-2003).



1042

**GRIECHISCHEN SCHULE 17. JH.**

**Die Koimesis**

Diese griechische Ikone zeigt das Thema, welches griechisch "Koimesis" oder "Entschlafen der Gottesmutter" genannt wird. Die Jünger umstehen den Sarg der verstorbenen Maria und beweinen ihren Tod. Christus erscheint in einer Lichtaureole, die von einem Spitzbogen grauer Engel umgeben ist. Mit einem Segensgestus in Richtung ihres Körpers nimmt er ihre Seele, die im Bild als weiss gekleidetes Kind dargestellt wird. Die untere Szene zeigt einen Hebräer, der den Sarg der verstorbenen Maria umstürzen will, aber durch den Erzengel daran gehindert wird. Auffallend in der Darstellung dieser Ikone ist die der byzantinischen Kunst eigene umgekehrte Perspektive, die hier in der Architektur deutlich wird.

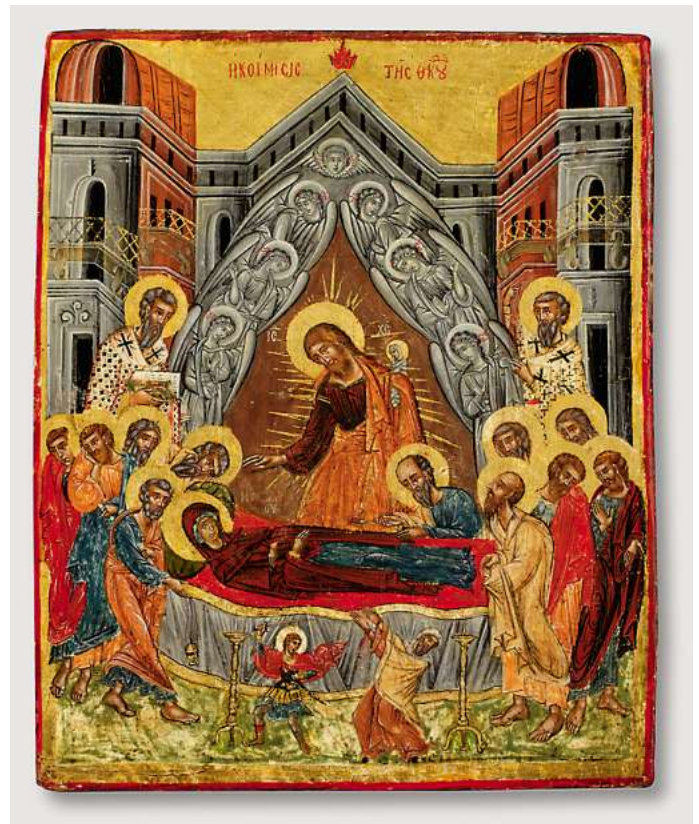
Tempera auf Holz mit Goldgrund, 40 x 32,5 cm

CHF 2 000/3 000.–

EUR 1 250/1 900.–

*Provenienz:*

Ikonensammlung der verstorbenen Archäologin und Kunsthistorikerin Gratia Berger (1936-2003).



1042

1043

**RUSSISCHE SCHULE ENDE 19. JH. 19. Jh.**

**Festtage des Monats Mai**

In Lupenarbeit auf Goldgrund werden hier 53 Heilige dargestellt.

Tempera auf Holz, 29,7 x 25,5 cm

CHF 2 500/3 000.–

EUR 1 550/1 900.–



1043



1045

**FLÄMISCHE SCHULE UM 1700**

**Fusswaschung der Jünger durch Christus**

Öl auf Holz, 117 x 135 cm. Die Holzplatten in den Fugen gespalten.

CHF 4 000/7 000.–  
EUR 2 500/4 400.–



1045



1046

1046\*

**HOLLÄNDISCHE SCHULE 17. JH.**

**Die Schindung des Marsyas**

Öl auf Kupfer, 32 x 24,5 cm CHF 2 500/3 000.–  
EUR 1 550/1 900.–

*Seltene ikonographische Variante, bei der Apoll selbst die Bestrafung des ihm im musikalischen Wettstreit unterlegenen ausführt.*



1047

1047  
 Umkreis des  
**THEODOR VAN THULDEN**  
 eigentlich **TULDEN**  
 Bois-le-Duc 1606-1669/76

**Vermählung Christus mit Katharina von  
 Alexandrien**  
 Verso alte Etikette "opéra di VAN TULDEN -  
 THULDEN...".  
 Öl auf Holz, 18,3 x 14,4 cm

CHF 2 000/3 000.-  
 EUR 1 250/1 900.-

1048  
**JOHANN ANWANDER**  
 Landsberg 1715-1770

**Beweinung Christi**  
 Verso alte Etikette und undeutliches Siegel.  
 Öl auf Holz, 62,5 x 46 cm CHF 4 000/5 000.-  
 EUR 2 500/3 150.-



1048





1049

1049\*

**GEORG FRIEDRICH WÄCHTER**

Balingen 1762-1852 Stuttgart

**Belisar als Bettler**

Öl auf Lwd., doubliert, 60 x 76 cm

CHF 9 000/12 000.–

EUR 5 650/7 500.–

*Literatur:*

Vgl. Herbert Eichorn, Schwäbischer Klassizismus, Stuttgart 1993, S. 202 mit Abb. eines Sticks

von E. Wächter, Belisar als Bettler, um 1797  
Stuttgart, Staatsgalerie, Grafische Sammlung,  
Kat. Nr. 136

*Belisar, 505 - 565, war ein byzantinischer General thrakischer Herkunft und Feldherr des Kaisers Justinian I. Er war ein sehr erfolgreicher Feldherr, doch während seines zweiten Italienfeldzuges, 544 - 548, verliess ihn sein Glück und Talent. Das Belisar-Epos überliefert die Legende, der Feldherr sei als blinder Bettler gestorben.*



1050

1050\*

**FRANS LUYCKX**

Antwerpen 1604-1668 Wien

**Bildnis des Kardinals Ernst Adalbert,  
Reichsgraf von Harrach (zu Rohrau)**

geboren 4.1.1598 in Wien, gestorben 25.10.1667  
ebenfalls in Wien.

1622-1667 Erzbischof von Prag.

Öl auf Lwd., 96 x 65 cm CHF 6 000/9 000.–  
EUR 3 750/5 650.–

*Gutachten:*

Ludwig Meyer, Archiv für Kunstgeschichte,  
München Dezember 2005

*In seinem Gutachten führt Ludwig Meyer zur Person des Malers aus: "...Der Maler hielt sich 1635 in Rom auf, konnte dort Kontakte zum hohen Klerus wie zum Kaiserhaus knüpfen und trat ab 1.1.1638 als Hofmaler in den Dienst des neuen Kaisers Ferdinand III. Er bezog ein schönes Jahresgehalt und lebte fortan in Wien. Von seinen Aufträgen für das Kaiserhaus und den hohen Adel konnte er Häuser in Wien und ein Landgut*

*erwerben. Ein solcher Aufstieg gelang nur sehr wenigen Malern, denn er wurde vom Kaiser geadelt. 1658 übernahm ihn auch Kaiser Leopold I. in den Hofdienst.*

*Ein ganz grosser Maler war Frans Luyckx nicht, obwohl er bei Rubens in Antwerpen tätig gewesen sein soll. Dem Kaiserhaus diente er aber offenbar zur grössten Zufriedenheit..."*

*"... aus dem Lexikon von Thieme-Becker: Man erkennt seine Eigentümlichkeit unschwer an den beleuchteten Kanten seiner Gewänder, deren Falten er grosszügig schwingen lässt. Der flämische Porträtstil ist bei ihm nie ganz verschwunden. Zugleich wurde in Wien aber gefällige Darstellung ohne allzu viel Realismus erwartet. Luyckx hat diese Wünsche aufs beste erfüllt. Seine Gemälde, fast nur Porträts, hängen bis heute in den fürstlichen Sammlungen und Museen, in denen Porträts des hohen Adels zu finden sind. Allein das Residenzmuseum in München zeigt 9 Leinwandbildnisse von Luyckx..."*

*Zur Identifizierung des Porträtierten schreibt Ludwig Meyer: "...Identifiziert werden konnte*

*der Kardinal anhand einer Ausschnittwiederholung des begutachteten Porträts von einem unbekanntem Maler in Schloss Münchengrätz (Mnichovo Hradiste, Tschechische Republik). Das Schloss gehörte Wallenstein und beherbergt seine Grabstätte. Die kleine Kopie ist abgebildet in Wallenstein, Bilder zu seinem Leben, Fischer-Verlag Frankfurt/M, 1973, S. 39, mit dem Hinweis: Wallensteins Schwager."*

*"Die genaueste Lebensbeschreibung enthält das Lexikon von Erwin Gatz, Die Bischöfe des Heiligen Römischen Reiches, Band 2, Seiten 169-172..."*

*...1622 wurde Harrach Erzbischof von Prag, dem die Länder der böhmischen Krone unterstanden - mit 24 Jahren.*

*1626 ernannte ihn Papst Urban VIII. zum Kardinal. Insgesamt 5 Romreisen (mit mehrmonatigem Aufenthalt in der Ewigen Stadt) absolvierte Kardinal Harrach. Auf dem Weg nach Prag verstarb er bei der letzten Reise 1667 in Wien."*





1051

**FLÄMISCHE SCHULE 17. JH.**

**Büssende Magdalena**

Öl auf Holz, 28 x 32 cm (oval)

CHF 4 000/6 000.–

EUR 2 500/3 750.–

*Verso diverse rote Lacksiegel.*



1052

1052

Nachfolger des

**SIMON VOUET**

Paris 1590-1649 Paris

**Vermählung Christus mit der Hl. Katharina  
von Alexandrien**

Öl auf Lwd., 65,5 x 50 cm, doubliert

CHF 2 500/3 000.–

EUR 1 550/1 900.–



1053

1053\*  
Umkreis des  
**VIVIANO CODAZZI**  
Bergamo 1603-1672 Rom

**Die Erleuchtung des Ignatius von Loyola**  
**(1491-1556)**

Öl auf Lwd., 127 x 197 cm

CHF 10 000/15 000.–

EUR 6 250/9 400.–

*Posthume Darstellung. Im Hintergrund die Kuppel der Peterskirche in Rom.*





1054

1054

**ITALIENISCHE SCHULE UM 1700**  
**Die heilige Rosalie spricht vor ihrer Grotte**  
**zu einer vornehmen Gesellschaft**

Öl auf Lwd., 126 x 104,5 cm

CHF 2 800/3 500.–

EUR 1 750/2 200.–



1055

1055

**ITALIENISCHE SCHULE 17. JH.**  
**Ruhe auf der Flucht nach Ägypten**

Öl auf Lwd., 96 x 70 cm

CHF 2 500/3 500.–

EUR 1 550/2 200.–



1056

1056  
**HOLLÄNDISCHE SCHULE**

**Mädchen an einem Steifenster vor gezogenem Vorhang, in einem Buch lesend.**

Trägt unten rechts die Signatur: "Dou"

Öl auf parkettiertem Holz, 15,3 x 11,5 cm. In einem passenden altem Rahmen mit Samteinlage.

CHF 4 000/6 000.-

EUR 2 500/3 750.





1058

1058

**INNERSCHWEIZER SCHULE UM 1650**

**Immaculata**

Links unten mit Stifterwappen "H. Balthaser Walthert der zit Seckelmeister", Inschrift und Jahrzahl 1651.

Öl auf Holz, 111,5 x 79,5 cm, ungerahmt

CHF 2 000/2 500.–

EUR 1 250/1 550.–

1057

**SCHWEIZER SCHULE 1.H. 18. JH.**

**Anbetung der Könige**

Öl auf Holz, 160 x 125 cm (oberer Abschluss konturiert)

CHF 9 000/11 000.–

EUR 5 650/6 900.–



1057





1059

1059  
**ITALIENISCHE ODER SPANISCHE  
 SCHULE 17. JH.**

**Feierliche Vesper durch einen Bischof**  
 Öl auf Lwd., 33,5 x 73,5 cm

CHF 4 500/5 500.–  
 EUR 2 700/3 300.–

1060  
**CASPAR WOLFGANG MUOS** zugeschrieben  
 Zug 1654-1728 Zug

**Stifterbild der Familie Landwing**  
 Links unten undeutlich signiert und datiert  
 1693.

Öl auf Lwd., 82 x 75 cm CHF 2 000/2 800.–  
 EUR 1 250/1 750.–



1060





1061

1061  
Nachfolger der  
**FLÄMISCHE SCHULE 17. JH.**  
**Stilleben**  
Öl auf Lwd., 100 x 127,5 cm

CHF 20 000/25 000.–  
EUR 12 500/15 650.–

*Der anonyme flämische Künstler orientierte sich  
zum Beispiel an den Werken von Frans Snijders  
und Jan Dz. de Heem.*





1062

1062  
**MELCHIOR DE HONDECOETER**  
Utrecht 1636-1695 Amsterdam

**Jagdstilleben**  
Öl auf Lwd., 71,9 x 59 cm

CHF 60 000/80 000.-  
EUR 37 500/50 000.-

*Bei diesem hier angebotenen Gemälde handelt es sich wahrscheinlich um eine sehr schöne frühe Arbeit von Melchior d'Hondecoeter. Möglicherweise ist es noch in Den Haag entstanden, bevor er 1663 nach Amsterdam ging.*



1063

**JAKOB BOGDANY ODER BOGDANI**

Eperjes (Ungarn) 1660-1724 Finchley bei London

**Papageien und Muscheln vor einer Meereslandschaft mit Segelschiff**

Öl auf Lwd., 30,5 x 35,8 cm

CHF 8 000/12 000.–

EUR 5 000/7 500.–



1063



1064

1064

**JAMES ODER JACOB DE HAMILTON**

zugeschrieben

Murdieston 1640-1720 Brüssel

**Waldboden mit Pflanzen, Schmetterlingen,  
Eidechse und Schlange**

Öl auf Lwd., 61,5 x 40 cm CHF 5 000/6 000.–

EUR 3 150/3 750.–



1065

1065  
**JOHN HOPPNER**  
London 1758-1810 London

**Little Miss Chaddock**  
Öl auf Lwd., 72 x 92 cm, doubliert  
CHF 30 000/40 000.–  
EUR 18 750/25 000.–





1067

1067

**THOMAS HEEREMANS**

tätig in Haarlem 1620-nach 1662

**Geschäftiges Treiben vor dem Dorfgasthof**

Öl auf Holz, 60 x 83,5 cm

CHF 17 000/20 000.–

EUR 10 650/12 500.–

1068

**FERDINAND VON KOBELL** zugeschrieben

Mannheim 1740-1799 München

**Waldlichtung mit Weg und Ausblick auf eine Mühle und einen See**

Rückseitig Stempel: F. Kobell

Öl auf Holz, 12 x 18,5 cm CHF 3 000/4 500.–

EUR 1 900/2 800.–



1068





1069

1069  
**JAN GRIFFIER D. Ä**  
Amsterdam 1652- 1718

**Rheinlandschaft mit Burgen und reicher  
figürlicher Staffage**

Öl auf Holz, 28,3 x 39,3 cm

CHF 40 000/45 000.–  
EUR 25 000/28 150.–



1070  
**ITALOFLÄMISCHEN SCHULE 17. JH.**  
**Italianisierende Landschaft**  
Öl auf Lwd., 77,5 x 116,7 cm  
CHF 2 400/2 600.–  
EUR 1 500/1 650.–



1070

1071  
Nachfolger des  
**DAVID TENIERS D.J.**  
Antwerpen 1610-1690 Brüssel  
**Festgesellschaft im Freien**  
Öl auf Lwd., 102 x 129 cm  
CHF 8 000/10 000.–  
EUR 5 000/6 250.–



1071



1072

**ITALO-FLÄMISCHE SCHULE 17. JH.**  
**Gegenstücke: Landschaften mit Hirten und**  
**Vieh**

Öl auf Lwd., je 60,5 x 91 cm

CHF 11 000/13 000.–

EUR 6 900/8 150.–



1072



1072



1075\*

**HOLLÄNDISCHE SCHULE 17. JH.**

**Seeschlacht**

Öl auf Holz, 43 x 71 cm    CHF 5 500/6 500.–  
EUR 3 450/4 050.–



1075

1076

**ENGLISCHE SCHULE 18. JH.**

**Stürmische Küstenlandschaft**

Öl auf Lwd., 73 x 102 cm    CHF 4 000/6 000.–  
EUR 2 500/3 750.–

*Jonas wird ins Meer geworfen, der Wal nähert sich, um ihn zu verschlucken.*



1076



1077

1077

**PIETER MULIER D. Ä.**

Haarlem 1615-1670 Haarlem

**Bewegte See mit zwei Schiffen**

In der Mitte monogrammiert.

Öl auf Holz, 35 x 57 cm CHF 15 000/18 000.–

EUR 9 400/11 250.–



1078

**J.F. BERGERET**

Französische Schule 18./19. Jh.

**Schiffbruch an Felsenküste**

Unten in der Mitte auf dem Fels signiert.

Öl auf Lwd., 43 x 65 cm CHF 2 500/3 500.–

EUR 1 550/2 200.–

1078





1079

1079  
Nachfolger des  
**DAVID TENIERS D.J.**  
Antwerpen 1610-1690 Brüssel

**Bauernschenke**  
Öl auf Lwd., 35 x 45 cm CHF 2 500/3 000.–  
EUR 1 550/1 900.–

1080  
Nachfolger des  
**JOOST CORNELISZ. DROOCHSLOOT**  
Utrecht 1586-1666 Utrecht

**Belebte Dorfstrasse**  
Verso Reste einer alten englischen Ausstel-  
lungsetikette.  
Öl auf Holz, 35,3 x 50 cm CHF 1 500/1 800.–  
EUR 940/1 150.–



1080



1081

1081  
Umkreis des  
**ADRIAEN VAN OSTADE**  
Haarlem 1610-1685 Haarlem

**Bauerntaverne mit Karten spielendem  
Mönch**  
Öl auf Holz, 29 x 42,5 cm CHF 4 000/6 000.–  
EUR 2 500/3 750.–

1082\*

**CORNELIS PIETERSZ. BEGA**

Haarlem 1631-1664 Haarlem

**Biertrinker in unordentlicher Stube**

Links unten signiert und datiert 1664.

Öl auf Holz, 37 x 31,5 cm

CHF 10 000/12 000.–

EUR 6 250/7 500.–



1082

1083

Kopie nach

**ADRIAEN VAN OSTADE**

Haarlem 1610-1685 Haarlem

**Wirtshausszene**

Öl auf Holz, 23,8 x 34,4 cm

CHF 4 800/5 800.–

EUR 3 000/3 650.–



1083

*Adriaen van Ostade war ein bedeutender Haarlemer Genremaler, der gemeinsam mit seinem Bruder Isaac van Ostade wahrscheinlich bei Frans Hals gearbeitet hat. Seine Schilderung des bäuerlichen Lebens im Innenraum ist für die holländische Malerei grundlegend. Viele Künstler seiner Zeit und auch später haben seine Bilder kopiert. Das hier angebotene Gemälde ist eine Kopie nach einem - möglicherweise verschollenen oder zerstörten - Original von Adriaen van Ostade. Es sind auch andere Kopien nach dieser Kompositionen bekannt. Das Original war wahrscheinlich Teil einer Serie von fünf Gemälden, die die Sinne versinnbildlichten. Die oben abgebildete Komposition veranschaulicht den Geschmack.*





1085

Umkreis des

**PIETER CLAESZ.**

Burgsteinfurt 1597-1660 Haarlem

**Stillleben mit Römer und Schinken**

Öl auf Lwd., 48 x 63 cm CHF 8 000/10 000.–

EUR 5 000/6 250.–

1085



1084

**FLÄMISCHE SCHULE ENDE 17. JH.**

**Narzissus erblickt sein Spiegelbild im Wasser einer Quelle. (Ovid, Metamorphosen III, 339-510).**

Hinter ihm die Nymphe Echo; links unten eine Flussgöttin

Öl auf Holz, 33 x 39,5 cm

CHF 10 000/12 000.–

EUR 6 250/7 500.–

1084

1086\*

**ABRAHAM VAN CALRAET** zugeschrieben  
Dordrecht 1642-1722

**Stilleben mit Trauben, Pfirsichen und Granatapfel**

Öl auf Lwd., 53 x 65,5 cm    CHF 4 000/4 500.–  
EUR 2 500/2 800.–



1086



1087

1087\*

**ADRIAEN VAN DE VELDE** zugeschrieben  
Amsterdam 1636-1672 Amsterdam

**Hirte mit Kuhherde und Hund vor weiter  
Landschaft**

Öl auf Holz, 31,5 x 41 cm

CHF 13 000/16 000.–  
EUR 8 150/10 000.–





1088

1088  
**ITALOFLÄMISCHE SCHULE 17./18. JH.**  
**Italianische Campagna**  
Öl auf Lwd., 25,6 x 33,8 cm, doubliert  
CHF 6 000/8 000.–  
EUR 3 750/5 000.–



1089

1089  
**ITALOFLÄMISCHEN SCHULE 17. JH.**  
**Italianisierende Landschaft**  
Öl auf Lwd., 57,5 x 71,5 cm  
CHF 3 000/4 500.–  
EUR 1 900/2 800.–



1090

1090  
**SCHWEIZER SCHULE 18. JH.**  
**Landschaft mit Figurenstaffage**  
Öl auf Kupferplatte, 17,6 x 22,3 cm  
CHF 2 400/2 800.–  
EUR 1 500/1 750.–



1091 A



1091 B

1091\*  
**ITALIENISCHE SCHULE 18. JH..**  
**Gegenstücke: Landschaft**  
 Öl auf Lwd., je 37,5 x 47 cm  
 CHF 2 000/2 200.–  
 EUR 1 250/1 400.–



1092  
**L. PARUCEL**  
 Frankreich 18. Jh.  
**Vor der Stadt aufgeschlagenes Zeltlager**  
 Links unten signiert. Verso Etikette "No. 80  
 Camp sous Louis XIV".  
 Gouache, 11,5 x 16,7 cm CHF 2 500/3 500.–  
 EUR 1 550/2 200.–



1093

**PETER BIRMAN**  
1758 Basel 1844

**Landschaft bei Tivoli**

Mitte unten signiert und datiert "P. Birman ad  
nat. fecit. 1787". Auf der Rückseite des Rah-  
mens alte herzförmige Etikette.

Ecke rechts unten angesetzt. Blatt hinterlegt.  
Stockflecken im Bereich des Himmels.

Lavierte Pinselzeichnung, 55 x 75,6 cm,  
gerahmt.

CHF 3 500/5 500.–  
EUR 2 200/3 450.–



1093

1094

**DEUTSCHE SCHULE 18. JH.**

**Supraporte: Boppard am Rhein**

Öl auf Lwd., 41 x 95 cm

CHF 2 000/3 000.–  
EUR 1 250/1 900.–



1094



1095

1095  
**FELIX MEYER**  
 Wülflingen (Winterthur) 1653-1713 Schloss  
 Widen bei Ossingen

**Felslandschaft mit Figurenstaffage und  
 Burgruine im Mittelgrund**  
 Verso Reste einer handschriftlichen Etikette.  
 Öl auf Lwd., 54 x 56 cm

CHF 12 000/18 000.–  
 EUR 7 500/11 250.–



1096

1096\*  
**JACQUES PHILIPPE DE  
 LOUTERBOURG**  
 Strassburg 1740-1812 London

**Gletschertor am Mer de Glace in Chamonix**  
 Verso signiert.

Öl auf Lwd., 58 x 74 cm    CHF 4 000/6 000.–  
 EUR 2 500/3 750.–





1097

1097  
**FRANZ RÖSEL VON ROSENHOF**  
 Wien 1626-1700 Nürnberg

**Stilleben mit Trauben, Glas und Humpen in einem Korb**

Links oben signiert, bezeichnet und datiert: à Rosenhoff fecit Norimbergs 1761.  
 Öl auf Holz, 22,5 x 29,5 cm

CHF 16 000/18 000.–  
 EUR 10 000/11 250.–

1098\*  
**JACOB SAMUEL BECK**  
 Erfurt 1715-1778 Erfurt

**Gegenstücke: "Enten" und "Hühner"**  
 Öl auf Lwd., je 60 x 82 cm

CHF 36 000/42 000.–  
 EUR 22 500/26 250.–



1098



1099

**FRANZ RÖSEL VON ROSENHOF**

Wien 1626-1700 Nürnberg

**Stilleben mit Äpfeln und Nüssen in einer  
Delfter Schüssel**

Rechts oben bezeichnet: "Fecit Norimberg à  
1671".

Öl auf Holz, 22,3 x 29,5 cm

CHF 16 000/18 000.–

EUR 10 000/11 250.–



1099



1098







1102

**SIMON VOUET** zugeschrieben  
Paris 1590-1649 Paris

**Madonna mit Johannes und Jesus**

Öl auf Lwd., 78 x 63,8 cm CHF 6 500/7 500.–  
EUR 4 050/4 700.–

*Simon Vouet ging 1612 nach Rom, wo er - von Caravaggio beeinflusst - im Chiaroscuro-Stil malte. 1627 kehrte er als Hofmaler nach Frankreich zurück und malte im Auftrag Ludwigs XIII. bzw. Kardinal Richelieus im Louvre und im Palais Royal. Er beaufsichtigte die Ausstattung der königlichen Paläste. Seine späteren Arbeiten unterscheiden sich vom Chiaroscuro durch hellere Farbtöne und nur leichte hell-dunkel Schattierungen. Diese Werke stehen am Beginn der barocken Maltradition Frankreichs, die Simon Vouet als Lehrer von u.a. Charles Le Brun stark beeinflusste.*



1102



1103

1103

Schule des

**GIOVANNI BATTISTA TIEPOLO**

Venedig 1696-1770 Madrid

**Flucht nach Ägypten**

Öl auf Lwd., 52 x 42 cm, doubliert

CHF 5 000/6 000.–

EUR 3 150/3 750.–

*Diese Komposition geht sehr wahrscheinlich zurück auf eine grosse Zeichnung "Flucht nach Ägypten" von G. B. Tiepolo, die er vermutlich in seiner Jugend geschaffen hat (Museo Civico, Bassano). Ein Gemälde dieser Art ist im Oeuvre Tiepolos nicht bekannt.*





1105

1105  
**ÖSTERREICHISCHE SCHULE 18. JH.**  
**Damenbildnis**  
Öl auf Holz, 50.5 X 40 cm CHF 2 500/3 000.–  
EUR 1 550/1 900.–



1104

1104  
Umkreis des  
**GIUSEPPE ANTONIO PETRINI**  
Carona 1677-1755/59 Carona

**Madonna mit Kind und Hl. Josef**  
Öl auf Lwd., 110 x 79,5 cm, in zeitgenössischem  
holzgeschnitztem Rahmen.

CHF 5 000/7 000.–  
EUR 3 150/4 400.–

1106

**FRANZÖSISCHE SCHULE 17. JH.**

**Bildnis eines Edelmannes**

Öl auf Lwd., 60 x 49 cm

CHF 4 000/6 000.–

EUR 2 500/3 750.–



1106



1107

1107\*

**FRANZÖSISCHER HOFMALER UM  
1705/08**

**Marie-Louise-Gabrielle de Savoie, Reine  
d'Espagne - etwa 20-jährig - (1688-1714)**

Öl auf Lwd., oval, ca. 90 x 60 cm

CHF 5 000/8 000.–

EUR 3 150/5 000.–

*Gutachten:*

Ludwig Meyer, Archiv für Kunstgeschichte,  
München, 19. Dezember 2006

*In seinem Gutachten erwähnt Ludwig Meyer: "... Sie wurde 1701 mit Philipp V. König von Spanien verheiratet, der als erster Bourbone von seinem Grossvater, Ludwig XIV. von Frankreich, am 24. November 1700 auf den Thron Spaniens gesetzt wurde. Sein älterer Bruder Louis war für den Thron Frankreichs vorgesehen, starb aber noch vor dem Sonnenkönig. Beide Brüder wurden von diesem mit Prinzessinnen des Hauses Savoyen verheiratet.*

*Marie-Louise-Gabrielle gebar 4 Kinder, darunter zwei spätere Könige von Spanien: Ludwig I. und Ferdinand VI. Sie starb unerwartet am 14. Februar 1714.*

*Ihre Porträts sind, wegen ihres kurzen Lebens, sehr rar. Welcher Hofmaler in Frankreich den Porträtauftrag erhielt, wird sich kaum je feststellen lassen."*



1108\*

**BENEDETTO GENNARI**

1633-1715

**Porträt des künftigen Königs Wilhelm III. von Grossbritannien (1650-1702), noch 1674/77 in London entstanden als Statthalter der Niederlande.**

Öl auf Lwd., 103,5 x 82,5 cm

CHF 50 000/75 000.–

EUR 31 250/46 900.–

Ludwig Meyer, Archiv für Kunstgeschichte, München, 12. Februar 2000

*Ludwig Meyer schreibt: "...Zu dem Porträt äusserte ich mich schriftlich (noch ohne Gutachten) schon einmal am 10.11.97 und vermutete damals schon, dass es um Willem von Oranien III. geht, der von 1672 bis 1702 Statthalter der Niederlande war und 1689 als König von Grossbritannien den Thron bestieg.*

*Diese Vermutung hat sich jetzt zusätzlich bestätigt durch die Entdeckung, dass es sich um ein Gemälde des damaligen Hofmalers der Stuarts, Benedetto Gennari, handelt. Gelöst ist nunmehr die schwierige Frage, wer das Porträt geschaffen hat.*

*Leider konnte man sagen, es mütete französisch an, sei aber von keinem Franzosen; oder es mütete niederländisch an, aber sei wohl nicht von einem Niederländer.*

*Die Lösung hat man dann, wenn man Porträts von B. Gennari studiert und wenn man weiss, dass er international als Hofmaler tätig war:*

*1672-1674 in Paris, als Hofmaler Ludwigs XIV.,*

*1674-1688 in London, als Hofmaler König Karls II. und anschliessend König Jakobs II.*

*1689-1692 in St. Germain-en-Laye, wo der geflüchtete Jakob II. im Schutze von Ludwig XIV. eine Exilhofhaltung entfaltete.*

*Nach diesen langen Auslandserfahrungen kehrte Gennari für den Rest seines Lebens nach Bologna zurück, wo er vor dem Aufbruch nach Paris bereits tätig war.*

*Er war der Neffe des berühmten Guercino und wurde von diesem ausgebildet.*

*Seine hohe Malkultur erkennt man auch in dem vorliegenden Hofporträt wieder - wenn man erst einmal weiss, dass es von seiner Hand stammt.*

*Es gibt eine sehr ausführliche Monographie über Benedetto Gennari von Prisco Bagni - mit ergänzungsbedürftigem Werkverzeichnis - von der ich hier einen Auszug beilege.*

*Das Buch erschien 1986 in Florenz mit Einführung von Denis Mahon.*

*Man erkennt in dem frühen Porträt (1655) des Marchese Fiaschi - Seite 20/21 - unschwer dieselbe Machart. Ernst und unnahbar blicken die Herren, aber gleisende Metallfäden von den Schärpen und Bandeliers zeigen dennoch Sinn für Schmuckhaftigkeit und attraktives Blitzen. Die eingenommene Pose ist zwischen den beiden Gemälden praktisch gleich. Die aufgestützte Hand gelang Malern meistens nicht und wurde daher vermieden. Hier ist der Porträtist, der diese besondere Schwierigkeit liebt.*

*Man kann den Charakter der Porträts von Gennari, der eine dunkle Umgebung seiner Modelle liebt, auch an dem Porträt des Jahres 1678 studieren, das der Maler in London vom englischen König schuf.*

*Im Werkverzeichnis von P. Bagni, Seite 351-353 sind die Stuarts mit ihren Ehefrauen einige Male aufgeführt, aber die 9 Gemälde sind bei weitem nicht alles. Gennari war 14 Jahre in London tätig. Da sind Ergänzungen nötig, die insbesondere die nicht sehr zugänglichen Sammlungen der hohen Aristokratie in England betreffen.*

*Um nun auf die Entstehung des Bildes zu kommen, muss man unvermeidlicherweise die Geschichte befragen.*

*1660 kehrten die Stuarts (nach der Herrschaft Cromwells) in London auf den Thron zurück, durch die beiden Söhne des enthaupteten Karl I. Zunächst regierte Karl II. und nach seinem Ableben (1685), der jüngere Bruder Jakob, bis dahin stets als Duke of York bezeichnet.*

*Mit dem Statthalter Wilhelm von Oranien waren die Stuart-Brüder eng verwandt, denn seine Mutter, Henriette Maria Stuart war ihre Schwester; sie waren seine Onkels.*

*Obendrein verheiratete der Herzog von York 1677 seine Tochter Maria Stuart mit dem Oranier. Dessen Verbindung zu England war daher eine doppelte.*

*Das Porträt kann eigentlich nur in den Jahren 1674-77 entstanden sein, als Gennari in London bereits zur Verfügung stand und vom Oranier Porträts gebraucht wurden, wenn er doch 1677 Maria Stuart heiraten sollte.*

*1688 brach in England erneut eine Revolution aus, Jakob II. ging ins Exil nach Frankreich und sein Schwiegersohn bestieg 1689 als Wilhelm III. den Thron Englands - mit seiner Frau als Maria II. William and Mary nennen die Engländer das Doppelherrscherpaar..."*







1109

1109\*

**DANIEL WOGÉ** zugeschrieben  
Berlin 1717-1797 Neustrelitz

**Bildnis des Herzogs Karl II. (1741-1816) von  
Mecklenburg-Strelitz; seit 1794 Grossherzog.**

Öl auf Lwd., 81 x 64,5 cm CHF 5 000/7 500.–  
EUR 3 150/4 700.–

Ludwig Meyer, Archiv für Kunstgeschichte,  
München, 28. September 2006

*Auszug aus dem Gutachten von Ludwig Meyer:  
"Wogé war seit 1752 der amtierende Hofmaler  
in Neustrelitz; deshalb ist ihm das Gemälde zu-  
zuschreiben.*

*In völlig gleicher Uniform ist der Herzog zu-  
sammen mit seiner Frau, Herzogin Friederike,  
am 19. Mai 2001 bei Lempertz in Köln zu sehen  
gewesen (Lot 1082).*

*Der Herzog war der Vater der preussischen Kö-  
nigin Luise (1776-1810), die im Land wie eine  
Heilig verehrt wurde, als die Freiheitskriege  
tobten".*



1110

1110

**L. BILCOQ**

Französische Schule 1. Hälfte 18. Jh.

**Der Gelehrte**

Links unten signiert und "1736" datiert.

Öl auf Lwd., 54,5 x 44,5 cm, oval.

CHF 10 000/15 000.–

EUR 6 250/9 400.–



1111

1111\*

**NICOLAS FOUCHE**

Troyes 1653-1733 Paris

**Eine junge Schönheit als Pomona**

Öl auf Lwd., 141 x 117 cm

CHF 25 000/30 000.–

EUR 15 650/18 750.–

*Provenienz:*

Ehemals Slg. Fürst Anton Wenzel von Kaunitz (1711-1794), Wien

*Es handelt sich hier um die Wiederholung (des gleichformatigen Gemäldes von N. Fouché in Budapest) für die Galerie des Fürsten Anton Wenzel von Kaunitz (1711-1794) in Wien.*

*Lange galt das Gemälde in Budapest als Werk von G.F. Romanelli (1610-1662).*

*Seit 1809 war es im Besitz des Fürsten Nikolaus II. Esterhazy (1765-1833), dessen Nachfolger Nikolaus III. es 1871 dem Museum der Bildenden Künste in Budapest als Schenkung überliess. Erst seit 1965 gilt das Gemälde als Werk von N. Fouché.*

*Den Auftrag zur Wiederholung des schönen Motivs für den Fürsten Kaunitz erhielt die Wiener Akademie, die seit 1759 von Martin Meytens d.J. geleitet wurde.*

*Schon 1820 wurde ein Grossteil der Sammlung des Fürsten Kaunitz versteigert, aber 1914 erwähnt Theodor v. Frimmel die Wiederholung hier noch als in Kaunitz'schem Besitz.*

*Literatur: Theodor v. Frimmel, Geschichte der Wiener Gemäldesammlungen, 1914, Seite 360, Nr. 55 ("nach Romanelli; Pomona")-*

*Wir danken Herrn Ludwig Meyer, Archiv für Kunstgeschichte, München, für die Hilfe bei der Beschreibung dieses Gemäldes.*





1112

1112  
 Umkreis des  
**MARTIN VAN MEYTENS D. J.**  
 Stockholm 1695-1770 Wien

**Leopold Joseph Graf von Daun, Feldmarschall und Hofkriegspräsident (1705 - 1766)**  
 Öl auf Lwd., 95 x 74 cm CHF 6 000/9 000.–  
 EUR 3 750/5 650.–

*1753 erhielt er das Goldene Vlies, das er hier trägt. Erst danach kann das Porträt entstanden sein.*

*Das rot-weiss.-rote Ordensband gehört zum Militär-Maria-Theresien-Orden. Der Feldherrnstab ist obligatorisch.*

*Zwischen 1753 und 1766 muss das Gemälde datiert werden. Wahrscheinlich ist aber eine Entstehung gleich nach 1753 anzusetzen. Mehr als eine allgemeine Nähe zum Akademiendirektor Martin van Meytens ist nicht erkennbar.*

*Wir danken Herrn Ludwig Meyer für seine Hilfe bei der Beschreibung dieses Gemäldes.*



1113

1113\*

Schule des

**MARTIN VAN MEYTENS D.J.**

Stockholm 1695-1770 Wien

**Kurfürstin Maria Amalia von Bayern (geb.**

**1701, gest. 1756)**

Entstanden um 1730.

Öl auf Lwd., 81 x 65 cm CHF 8 000/10 000.–  
EUR 5 000/6 250.–

*Gutachten:*

Ludwig Meyer, Archiv für Kunstgeschichte,  
München, 29. März 2007

*Auszug aus dem Gutachten von Ludwig Meyer:  
"Maria Amalia, Erzherzogin von Österreich,  
war die Tochter von Kaiser Josef I. Sie wurde  
1722 mit dem Bayerischen Kurfürsten Karl Al-  
brecht (geb. 1697, gest. 1745) verheiratet.*

*Hier ist sie im reich bestickten blauen Atlaskleid  
etwa mit 30 Jahren zu sehen. Hinter ihr liegt der  
Kurhut Bayerns, um die Schultern trägt sie den  
obligatorisch hermelingefütterten Herrscher-  
mantel einer Fürstin.*

*Wäre das Bildnis später als 1742 entstanden,  
dann läge auf dem Samtkissen hinter der Fürs-  
tin die deutsche Kaiserkrone, denn damals trat*

*ihr Ehemann als Kaiser Karl VII. an die höchste  
Stelle im Hl. Römischen Reich deutscher Nation  
(in streitiger Auseinandersetzung mit Erzherzo-  
gin Maria Theresia von Österreich). Die Folge  
war der Österreichische Erbfolgekrieg.*

*So kann gesagt werden, das Bildnis der bayeri-  
schen Kurfürstin und Kaisertochter sei auf jeden  
Fall vor 1742 entstanden. Das noch jugendli-  
che Aussehen legt aber eine Entstehung schon  
um 1730 nahe. Damals machte Martin van  
Meytens seinen Einfluss in Wien bereits deutlich  
geltend."*



1114\*

**GEORG DESMARÉES**

Österby/Schweden 1697-1776 München

**Bildnis seines Malerkollegen Martin van Meytens (Stockholm 1695-1770 Wien), mit einem Porträt auf dem Skizzenblatt, das der junge Künstler vorweist.**

Öl auf Lwd., 106 x 80,5 cm

CHF 60 000/80 000.–

EUR 37 500/50 000.–

*Gutachten:*

Ludwig Meyer, Archiv für Kunstgeschichte, München, 19. Juli 2007

*Provenienz:*

Schloss Leopoldskron (Salzburg Land), wohl noch 1916 nach damaligem Stand der Literatur. Zuvor schon im Besitz von Franz Laktanz Graf Firmian (1712-1786), dem Eigentümer von Schloss Leopoldskron.

Der mächtige Bau in schönster Lage war ein Geschenk des Salzburger Landesherrn, Erzbischof Leopold Graf Firmian (1679-1744) an seinen Neffen.

Die berühmte Gemäldesammlung in Leopoldskron enthält allein 304 Malerporträts. Nach Ausweis von Reclams Kunstführer Österreich, Band II (1961), Seite 611, sind nur mehr wenige Stücke im Schloss selbst erhalten. "Alles übrige zerflatterte bei den Besitzerwechseln im 19. Jhd."

*In seinem Gutachten führt Ludwig Meyer u.a. aus: "...Das Gemälde entstand wohl 1726 in Venedig.*

*Wie und wann es in den Besitz und in die Sammlung der Malerporträts des Grafen Firmian gelangte, muss noch erforscht werden.*

*Firmian könnte sich ja öfter in Venedig aufgehalten haben, wie so viele Fürsten und Könige seiner Zeit. Anziehungspunkt war einerseits der Venezianische Karneval und andererseits das gastliche Haus der berühmten Künstlerin Rosalba Carriera im Pfarrsprengel S. Vio. Bei ihr trafen sich die vornehmsten Kunstkenner der Zeit und - wie man gleich sehen wird - 2 junge Künstler aus Schweden.*

*Um das Geheimnis des wunderbaren Rokoko-Porträts zu entschlüsseln, muss die Zeit von*

*1725 bis 1730 in einer Parallelbiographie von 3 Künstlern gesehen werden:*

*1.) Rosalba Carriera, geboren am 17.10.1675 in Venedig.*

*2.) Martin van Meytens, geboren am 24.6.1695 in Schweden.*

*3.) Georg Desmarées, geboren am 29.10.1697 in Schweden.*

*Rosalba Carriera war schon sehr berühmt und hätte die Mutter der beiden Schweden sein können. Die jungen Künstler aus dem hohen Norden waren miteinander verwandt. Beide lernten in Stockholm bei Martin van Meytens d.Ä. Dieser war der Vater vom jüngeren Maler gleichen Namens und der Onkel der Mutter von Desmarées.*

*1723 ging zunächst van Meytens nach Venedig und 1725 folgte ihm Desmarées. Beide wollten sich dort im Porträtfach weiter ausbilden. Zwar lernte Desmarées auch bei G.B. Piazzetta; aber er habe sich an diesem weniger orientiert, als an Rosalba Carriera, schrieb 1990 Laurentius Koch OSB für die Neue Deutsche Biographie und das Allgemeine Künstler Lexikon.*

*Von zentraler Bedeutung für die Identifikation des porträtierten jungen Malers, ist das Selbstbildnis, das Martin van Meytens für die Galerie der Künstlerbildnisse in Florenz (Uffizien) schuf. Brigitta Lisholm (Martin van Meytens d.y., 1974) datiert das Selbstbildnis in Florenz auf 1727.*

*Danach entstand es 1 Jahr nach dem hier untersuchten Malerporträt und muss wohl später nach Florenz gesandt worden sein, als van Meytens die Stadt schon verlassen hatte.*

*Die Abbildung aus dem Werkverzeichnis von Brigitta Lisholm lege ich hier bei. - Man kann erkennen, dass es sich um dasselbe Gesicht handelt. Zwar folgt das Selbstporträt noch dem Schema der Barockporträts von Kupetzky. Die Hell-/Dunkelmalerei wirkt noch sehr schwer - wenn man mit Desmarées vergleicht, der schon zum Rokoko vorgedrungen ist. Woher er das hatte, wird ohne weiteres klar, wenn man die Pastellporträts der Carriera kennt.*

*Eindeutig versuchte Desmarées von ihr die helle, luftige Farbigkeit zu übernehmen, mit der die Carriera zur Wegbereiterin des Rokoko wurde. Sie hat immer nur mit Pastellkreiden gemalt und Desmarées versuchte, es ihr in der Ölmalerei gleichzutun. Man muss zugeben, dass ihm das vorzüglich gelungen ist.*

*Das untersuchte Porträt hat die Wirkung von Pastellmalerei wunderbar in Ölmalerei übersetzt.*

*Beim mädchenhaft schönen Gesicht des jungen Malerkollegen wird das vor allem deutlich. Aber auch bei den duftigen weissen Spitzen und dem hellbaluen Seidenrock des jungen Kavaliere.*

*Mund und Oberlippe sind in beiden Porträts völlig identisch, auch die Form des Kinns und der Rücken der Nase hlaten dem Vergleich stand. Bei der Augenpartie treten keine entscheidenden Widersprüche auf. Nimmt man noch 1 Jahr Zeitunterschied hinzu, dann erscheint die Identität der Person durchaus gewährleistet.*

*Bei Brigitta Lisholm sthet in ihrem Buch über van Meytens (Seite 134) der interessante Satz: "Von Rom (Anm.: wo er seit 1724 war) begab sich M. nach Florenz ... Danach kam er nach Bologna, Modena und Turin, wo er Desmarées traf..."*

*Das muss 1726 gewesen sein. Ob es noch Dokumente, Briefe der beiden Freunde und Vettern zu dieser Zeit gibt, muss erst noch geklärt werden. Interessant ist, dass 1723 auch Rosalba Carriera für längere Zeit in Modena weilte. Schliesslich trafen dann alle 3 wieder in Venedig zusammen, bevor sich ihre Wege erst einmal trennten.*

*Rosalba ging 1730 nach Wien und im gleichen Jahr auch Martin van Meytens, der dort bis zu seinem Lebensende blieb. Vielleicht reisten sie ja damals beide zusammen. Ebenfalls 1730 traf Desmarées in München ein und blieb dort als Hofmaler bis zu seinem Tod..."*

*"... Des Marées schuf ein weiteres Künstlerporträt (Joachim Franz Beich), das sich huete in der Staatsgalerie Augsburg befindet und das bis 1817 in Leopoldskron war.*

*2 weitere Künstlerporträts von Desmarées sind in der Staatsgalerie Schleissheim (Balthasar Augustin Albrecht und Johann Georg Winter.*

*Ich glaube man darf sagen, dass das Untersuchte Künstlerporträt das reizvollste der 4 Künstlerporträts von Desmarées ist. Weit übertrifft es in sener bemerkenswert hohen Qualität vor allem die ganzen Fürstenbildnisse, die als Werkstattwiederholungen dutzendenfach für befreundete Höfe des Hauses hergestellt wurden. Selbstverständlich ist es eigenhändig."*



1114





1115

1115

**JEAN BAPTISTE LEPRINCE** zugeschrieben  
Metz 1734-1781 Saint-Denis-du -Port

**Zwei Kinder mit Hund und Schale Milch**

Öl auf Lwd., 95 x 67 cm (oval)

CHF 12 000/18 000.-

EUR 7 500/11 250.-

*Provenienz:*

Kurt Spirig, Lugano.



1116

1116  
**PIERRE ANTOINE BAUDOIN**  
Paris 1723-1769 Paris

**“Le Carquois Epuise”**

Verso Etikette “ Le Carquois Epuise A Baudouin A son Altesse Monseigneur Le Prince de Guemenee Commandant en Suervivance les Gendarmes de la Gare du Roi”.

Farbausbruch oben links.

Öl auf Holz, 29 x 24 cm    CHF 6 000/8 000.–  
EUR 3 750/5 000.–



1117

**GIANDOMENICO TIEPOLO**

Venedig 1727-1804 Venedig

**Bildnis eines weisen, alten Mannes**

(etwa eines Schriftgelehrten oder Philosophen)

Öl auf Lwd., 55,5 x 47,5 cm

CHF 45 000/60 000.–

EUR 28 150/37 500.–

*Gutachten:*

Ludwig Meyer, Archiv für Kunstgeschichte,  
München März 2006

*Ludwig Meyer schreibt in seinem Gutachten: "Das Bild gehört zu einer Reihe von weisen, alten Männern (Philosophen), die teils vom Vater Giambattista Tiepolo (1696-1770), überwiegend aber vom Sohn Giandomenico Tiepolo und manchmal von dessen jüngerem Bruder Lorenzo Tiepolo - immer in der Grösse von ca. 60 x 50 cm - geschaffen wurden.*

*Es soll sich dabei um einen Auftrag von Graf Francesco Algarotti (1721-1764) gehandelt haben, der als Sammler und Kunstschriftsteller tätig war, aber auch als Agent für Friedrich den Grossen von Preussen und August III. von Polen bzw. Sachsen.*

*Parallel dazu führte Giandomenico von Ende 1757 bis Anfang 1758 unter dem Titel "Raccolta di teste" eine Serie von Radierungen dieser Motive aus, die als Tiepolo-Album I und II bekannt geworden sind.*

*Die Weisheit alter Männer, seien es Gelehrte, Philosophen oder Patriarchen, war in damaliger Zeit ein beliebtes Thema bei den Gebildeten. In noblen Häusern hingen so Vertreter der Weltweisheit an der Wand.*

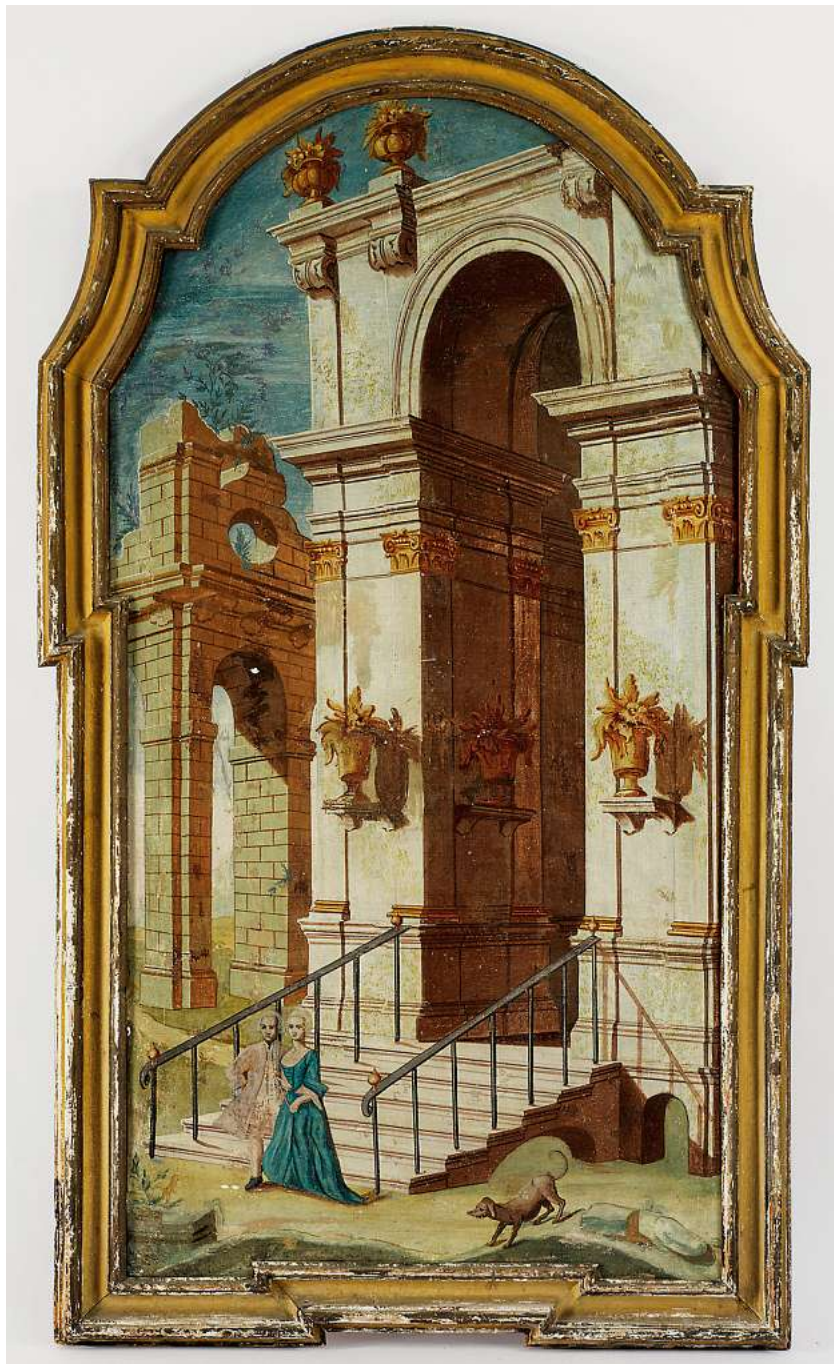
*Das vorliegende Gemälde beruht auf einer Radierung von Giandomenico, die ihrerseits auf einem Gemälde des Vaters - in Gegenrichtung - beruht. (Sammlung Antonino Rusconi, Trieste). 1971 hat Adriano Mariuz seine Monographie mit*

*Werkverzeichnis zu Giandomenico Tiepolo veröffentlicht. Unter den Philosophen-Porträts (Abb. 206-217) taucht das Gemälde der Sammlung Rusconi, wie auch das hier besprochene Gemälde nicht auf. Das eine, weil es vom Vater stammt, das andere, weil es nicht bekannt war.*

*Bemerkenswert am vorliegenden Gemälde ist eine spezifische Weiterentwicklung. Dem Sohn schien Seitenumkehr, die durch seine Radierung entstand, besser zu gefallen als die ursprüngliche Richtung. Die etwas verloren wirkende, einzelne Hand, störte ihn offenbar auch und er fügte - sehr gekonnt - die andere Hand hinzu. Diese ist sehr gut ausgeführt und gibt dem Gemälde die gewünschte Ausgewogenheit. Der kleine Stab in der Hand hat wohl als Zeigestab beim Vorlesen heiliger Bücher gedient. Man darf diese Verbesserung wohl nur dem hochbegabten Giandomenico Tiepolo zutrauen, der sich schon zusammen mit seinem Vater bei der Ausschmückung der Würzburger Residenz hervortat."*







1118

1118  
**VENEZIANISCHE SCHULE 18. JH.**

**Architekturstück, mit hohem Torbogen mit  
Stiege, Mann und Frau im Vordergrund**

Öl auf Lwd., 155 x 83,5 cm. Konturierte Form.

CHF 2 800/3 500.–

EUR 1 750/2 200.–





1119

1119

**PIETRO PALTRONIERI**

Mirandola 1673-1741 Bologna

**Architektur-Capriccio vor einer Säulenhalle, darin ein steinerner Condottiere**

auf hohem Sockel, durch eine Pergola Ausblick in bergige Landschaft, alles unter südlichem, zartblauem Himmel.

Öl auf Lwd., 158 x 121 cm. In originaler Rahmung.

CHF 6 800/7 500.–  
EUR 4 250/4 700.–

*Gutachten:*

Ludwig Meyer, Archiv für Kunstgeschichte, München, 10. Oktober 2007

*Ludwig Meyer schreibt dazu in seinem Gutachten: "Die Zuschreibung an Paltronieri beruht auf seinen 10 grossen Leinwandbildern im Kunsthistorischen Museum, Wien (Gemäldegalerie). Diese sind im Generalkatalog von 1991 auf den Tafeln 160, 161, 162 komplett publiziert.*

*Diese Gemälde sind exakt von gleicher Hand wie der vorliegende. Völlig gleichartig sind die Staf-*

*fagefigürchen, die lichten Farben, dünn aufgetragen, und die Säulenarchitektur in allen Details.*

*Da in Wien bisher ein Fragezeichen zum Namen Paltronieri gesetzt wird, mnuss immerhin die Möglichkeit bedacht werden, dass eines Tages eine andere Zuschreibung bevorzugt wird..."*

*"...Ich schliesse mich in der Datierung dem Wiener Katalog an, dessen Texte ja immer sehr gut begründet sind. Das heisst: Um 1716.*

*Für die Figürchen wird in Wien Giuseppe Gambarini (1680-1725) in Anspruch genommen. Er war, wie Paltronieri in Bologna und Wien tätig, speziell für Prinz Eugen von Savoyen."*





1120

1120  
**JUAN DE ARELLANO** zugeschrieben  
Santorca 1614-1676 Madrid

**Blumenstraus mit roten Nelken in einer  
reliefierten Tonvase**

Öl auf Lwd., 84 x 61 cm CHF 25 000/35 000.–  
EUR 15 650/21 900.–

*Provenienz:*

Nachlass eines genuesischen Sammlers  
Auktion Galerie Fischer Luzern, 30. November  
1968, Kat.Nr. 3067  
Zürcher Privatbesitz

*Gegenstück zu der folgenden Katalog-Nummer.  
Die Pendants werden werden einzeln und danach  
gemeinsam nochmals aufgerufen.*





1121

1121  
**JUAN DE ARELLANO** zugeschrieben  
Santorca 1692-1776 Madrid

**Blumenstrauss mit Lilien in reliefierter  
Tonvase**

Öl auf Lwd., 82 x 61 cm

CHF 25 000/35 000.–  
EUR 15 650/21 900.–

*Provenienz:*

Nachlass eines genuesischen Sammlers  
Auktion Galerie Fischer Luzern, 30. November  
1968, Kat.Nr. 3067  
Zürcher Privatbesitz

*Gegenstück zu der vorangehenden Katalog-  
Nummer. Die beiden Gemälde werden zunächst  
einzeln und anschliessend zusammen ausgeru-  
fen.*



1122

**SPANISCHE SCHULE UM 1900**

**Stilleben mit Fusschale mit Trauben,  
Granatäpfeln und Vase mit Chrysanthemen**

Links unten undeutlich signiert: L. Pala... (?)

Öl auf Lwd., 48,5 x 72,8 cm

CHF 2 500/3 000.–

EUR 1 550/1 900.–



1122



1123

1123\*

**ITALIENISCHE SCHULE 18. JH.**

**Blumenarrangement in Schlosspark**

Öl auf Lwd., 89 x 115 cm

CHF 10 000/12 000.–

EUR 6 250/7 500.–

1124

**FRANZÖSISCHE SCHULE 18. JH.**

**Damenbildnis**

Öl auf Lwd., 92 x 73 cm    CHF 8 000/10 000.–  
EUR 5 000/6 250.–

*Provenienz:*

Slg. Vischer, Wildenstein  
Schweizer Privatbesitz



1124



1125

1125

**FRANZÖSISCHE SCHULE 18. JH.**

**Mutter mit Kind**

Öl auf Lwd., 23,3 x 20,8 cm. In Empirerahmen  
aus der Zeit.

CHF 5 000/7 000.–  
EUR 3 150/4 400.–





1127

1127  
 Nachfolger des  
**CHARLES FRANCOIS LACROIX DE  
 MARSEILLE**  
 Paris 1700 oder 1720-1779 oder 1782 Berlin

**Küstenlandschaft mit Fischern**  
 Öl auf Lwd., 39,5 x 51,5 cm

CHF 4 000/5 000.–  
 EUR 2 500/3 150.–



1126

1126  
 Nachfolger des  
**CHARLES FRANCOIS LACROIX DE  
 MARSEILLE**  
 Paris 1700 oder 1720-1779 oder 1782 Berlin

**Südliche Küstenlandschaft bei Abendstimmung**

Öl auf Lwd., 42 x 58 cm    CHF 4 000/5 000.–  
 EUR 2 500/3 150.–

1128

**CLAUDE DERUET** zugeschrieben  
Nancy 1588-1660

**Reiterbildnis des Königs Ludwig XIII.  
von Frankreich und Navarra (1601-1643),  
um 1630**

Lateinische Inschriften und Wappen auf der Platte. Farbausbrüche an den Ecken und Rändern der Platte. Öl auf Kupferplatte, 29,2 x 24,9 cm

CHF 8 000/12 000.–

EUR 5 000/7 500.–

*Gutachten:*

Ludwig Meyer, Archiv für Kunstgeschichte, München, 30. September 2007.

Schriftliche Auskunft von Herrn Dr. J. Kosten, Curator Old Master Paintings, Rijksbureau voor Kunsthistorische Documentatie Netherlands Instituut für Art History, Den Haag, 28. September 2007.

*Dem Gutachten von Herrn Ludwig Meyer zufolge handelt es sich hier um ein Reiterbildnis des Königs Ludwig XIII. von Frankreich und Navarra. Meyer erläutert: "Der Vater des späteren Sonnenkönigs wird hier als Beschützer der Völker und Friedensbringer – im Kampf gegen die Osmanen – dargestellt. Über seinem Kopf befinden sich die Wappen der christlichen Könige Europas (zum Teil sind das seine Vorfahren). Dem Kopf des Königs am nächsten ist sein eigenes Wappen mit den 3 königlichen Lilien Frankreichs. Am Boden kniet ein Türke mit der eroberten Krone, die er zurückgibt und Friedenspalmen." Meyer schreibt diese kleine Kupferplatte dem Künstler Claude Deruet zu, der um 1630 nach Frankreich berufen und viel von Ludwig XIII. beschäftigt wurde. Dennoch schränkt Meyer ein, dass nur eine weitere Untersuchung eine sicherere Zuschreibung bringen würde.*

*Dr. Kosten vom Rijksbureau in Den Haag ist der Ansicht, dass das Bild von einem flämischen Künstler im Umkreis von Gonzales Coques geschaffen wurde und die Komposition des Bildes auf dem Porträt des Prinzen Thomas de Carignan, dem Prinzen von Savoie – einem Werk von Anthony van Dyck – beruht. Dieses Porträt – welches sich als Standard-Komposition im 17. Jahrhundert entwickelte – wurde von vielen Künstlern aufgenommen und umgesetzt. Nach Kostens Meinung ist es wahrscheinlich, dass hier ein französischer Prinz – möglicherweise Gaston d'Oréans oder einer der Condé Prinzen – dargestellt wurde.*

1129\*

Nachfolger des

**JAN VAN DE CAPELLE**

Amsterdam 1626-1679 Amsterdam

**Ruhige See**

Öl auf Lwd., 41 x 56 cm

CHF 7 000/9 000.–

EUR 4 400/5 650.–



1128



1129





1130

1130\*

**JOSEPH BENOIT SUVÉE**

Brügge 1743-1807 Rom

**Jungfrau Maria**

Öl auf ovaler Lwd., 79 x 59 cm.

CHF 10 000/15 000.–

EUR 6 250/9 400.–

*Gutachten:*

Ludwig Meyer, Archiv für Kunstgeschichte, München, 31. Januar 2007

*In seinem Gutachten schreibt Ludwig Meyer: "... Suvée, der seit 1763 in Paris lebte, erhielt seine Ausbildung an der Académie Royale in Paris.*

*1771 erhielt er vor J. L. David den Rompreis der Académie, was ihm dieser nie verzieh.*

*In seinen frühen Werken der Pariser Zeit war J.B. Greuze (1725-1805) das maltechnische Vorbild für Suvée. Nach der Revolution von 1789 wandte sich Suvée einem kalten Klassizismus und grossen Formaten zu (ganz im Stile der David-Schule). Von dieser zweiten Epoche bei Suvée hält das Lexikon von Thieme-Becker wenig, während die erste Epoche unter dem Einfluss von Greuze sehr gelobt wird.*

*Suvée genoss offenbar das Wohlwollen der Katholischen Kirche, denn er erhielt von ihr wichtige Aufträge zu religiösen Themen (Eglise Ste-*

*Marguerite, Eglise de l'Assomption, Eglise St-Germain de Charonne - alle Paris).*

*Ein Werkverzeichnis zu Suvée steht bis heute aus. Es gibt allerdings umfangreiches Textmaterial, das 1910 veröffentlicht wurde (Reprint 1969) in: Archives de l'art français, Nouvelle Période, Tome IV, Seiten 290-350..."*

*"...Zwei ovale Porträts, allerdings schon von 1795, befinden sich im Musée de Versailles.*

*Für das farblich sehr ansprechende Gemälde könnte sich Suvée an religiösen Motiven bei Pierre Mignard orientiert haben, die dem französischen Geschmack auch später noch sehr entsprachen."*



1131

1131\*

**GIACOMO CERUTI**

genannt **IL PITOCCHETTO**

Milano oder Brescia 1698-1767

**Die Melonenesserin**

Öl auf Lwd., 61 x 48 cm CHF 45 000/55 000.-

EUR 28 150/34 400.-

*Gutachten:*

Ludwig Meyer, Archiv für Kunstgeschichte,  
München, 18. Juli 2007

*In seinem Gutachten führt Ludwig Meyer aus:  
"Ein kleines Mädchen vom Lande freut sich  
schüchtern über den Genuss einer schönen, roten  
Melone. Seit Murillo kennt man das reizvolle*

*Thema in der Malerei. In Italien werden Kinder  
geliebt. Das war in der Barockzeit so und heute  
ist es nicht anders.*

*Den Maler zu identifizieren, ist hier ganz leicht.  
Es geht um ein vorzüglich gemaltes Kinderport-  
rät und um ein Stück Stilleben, die nicht minder  
vorzüglich gemalte Scheibe einer Melone. Das  
ist zügig ausgeführt und jeder Strich sitzt.*

*Die Doppelbegabung, die ein Künstler dafür ha-  
ben muss, für das Porträt wie für das Stilleben,  
findet man zur damaligen Zeit am deutlichsten  
bei Giacomo Ceruti. Ihm ist das Gemälde defi-  
nitiv zuzuschreiben. Es fügt sich nahtlos in sein  
Oeuvre ein..."*





1132\*

**JEAN-BAPTISTE-MARIE PIERRE**

Paris 1713-1789 Paris

**Meleager überreicht Atalante den Kopf des kalydonischen Ebers.**

(Ovid, Metamorphosen VIII, 426-31).

Öl auf Lwd., 72 x 89 cm CHF 50 000/75 000.–  
EUR 31 250/46 900.–

*Gutachten:*

Ludwig Meyer, Archiv für Kunstgeschichte,  
München, 27. September 2006

*In seinem Gutachten führt Ludwig Meyer u.a. aus: "... Die liebenden Heroen werden hier als galantes Paar gezeigt, wie es der Vorliebe des 18. Jahrhunderts entsprach. Ein Jahrhundert vorher behandelte P. P. Rubens das Thema zweimal auf die Weise seines Jahrhunderts (München, Alte Pinakothek, und New York, Metropolitan Museum).*

*J.-B.-M. Pierre war neben François Boucher der Lieblingsmaler von Madame de Pompadour (1721-1764), die in Frankreich den grössten Einfluss auf den König und die Kultur des Landes hatte. Pierre wurde im Juni 1770, nach Bouchers Tod, "Premier peintre du roi" - der erste Maler des Königs.*

*Das Gemälde ist eindeutig ein Werk von Jean-Baptiste-Marie Pierre.*

*Man darf es in die Jahre 1747/1748 datieren, was insbesondere mit den Götterpaaren für Versailles zusammenhängt (Inv.Nr. 7224 und Inv.Nr. 7225). Beide sind 145 x 200 cm gross. Siehe Abbildungen 12 und 13 bei Jean Locquin, La peinture d'histoire en France de 1747 à 1785 (1978).*

*Ein weiteres Gemälde dieser Zeit und dieser Art*

*befindet sich in Birmingham, City Museums and Art Gallery (Inv.Nr. 3006).*

*Auch dieses unsigned Gemälde - wie die beiden vorherigen - wurde erstmals im Salon 1750 gezeigt. Madame de Pompadour war die Besitzerin.*

*Ob sie auch das Liebespaar Meleager und Atalante besessen hat, ist ohne gezieltes Aktenstudium nicht zu klären. Immerhin entsprach das Motiv ganz ihren Vorstellungen. Den Gemälden des Pierre wurde eine einzigartige Noblesse und Eleganz bestätigt. Vulgäre Anspielungen waren ihm völlig fremd. Frische und sanfte Schönheit zeichnet seine verliebten Götter und Göttinnen aus.*

*Das vorliegende Werk fügt sich nahtlos in die übrigen Werke von J.-B.-M. Pierre ein. Alle stilistischen und maltechnischen Besonderheiten des Künstlers sind zu beobachten. Charakteristischerweise zeigt auch der kleine Baumschlag rechts oben ganz genau den Pinselstrich von Pierre bei dem entsprechenden Blattwerk an dieser Stelle in anderen Gemälden..."*





1133

1133\*  
**PAUL CHARLES EMMANUEL GALLARD**  
**- LEPINAY**

Aulnay 1842-1885 Paris

**Segelschiff und eine Gondel vor dem  
Markusplatz in Venedig**

Rechts unten signiert.

Öl auf Holz, 41,6 x 28 cm    CHF 6 000/8 000.–  
EUR 3 750/5 000.–

1134  
**EDUARDO DALBONO**  
Neapel 1843-1915

**Abendstimmung vor Venedig**

Rechts unten signiert.

Öl auf Karton, 19,8 x 48,8 cm

CHF 6 000/8 000.–  
EUR 3 750/5 000.–



1134





1135

1135  
**FRANCESCO TIRONI**  
1745 Venedig 1797

**Venedig mit der Seufzerbrücke**  
Öl auf Lwd., 40,5 x 55,5 cm

CHF 60 000/80 000.–  
EUR 37 500/50 000.–

*Gutachten:*  
Als eigenhändige Arbeit des Künstlers Francesco  
Tironi von Dario Succi anerkannt.

*Laut freundlicher Auskunft von Dario Succi ist  
die hier angebotene Vedute "Venedig mit der  
Seufzerbrücke" eine eigenhändige Arbeit des  
Künstlers Francesco Tironi. Über den Künstler  
selbst ist wenig bekannt. Tironi lebte und arbei-  
tete in Venedig und zeichnete hauptsächlich den  
Hafen und die vorgelagerten Inseln von Venedig.*





1136

1136\*

**KARL MARKO D.J.G.**

Budapest 1822-1891 Moskau

**Vier Badende in einem Teich umrandet von  
Bäumen, im Hintergrund Berglandschaft.**

Links unten signiert.

Öl auf Malkarton, 25,4 x 34 cm

CHF 8 000/12 000.–

EUR 5 000/7 500.–





1136

1137

**FRANCOIS DIDAY**  
Genf 1802-1877 Genf

**Badende Frauen am Brienzersee**

Rechts unten signiert und datiert "1843".

Öl auf Lwd., 73 x100,5 cm

CHF 28 000/35 000.–

EUR 17 500/21 900.–

*Literatur:*

Vgl. A. Schreiber-Favre, François Diday, Genf  
1942, Abb. 40.

*Provenienz:*

Auktion Galerie Fischer Luzern, 5. bis 8. No-  
vember 1991, Kat.-Nr. 2246.

Schweizer Privatsammlung.





1138

1138\*  
**FRANCOIS BARON GERARD**  
 zugeschrieben  
 Rom 1770-1837 Paris

**Bildnis eines Herzogs und Pairs von Frankreich.**

Es dürfte sich um Charles-Alexandre-Armand, duc de Maillé (1770-1837) handeln.

Der Herzog war ein Parteigänger der Bourbonen und unterstützte die Restauration von 1814/15. Davon zeugen die bourbonischen Lilien auf seinem Kragenspiegel (bis zum Sturz Napoleons hätten es goldene Bienen sein müssen).

In gemaltem Oval. Öl auf Lwd., 72 x 59 cm, oval. In Original-Empirerahmen.

CHF 50 000/75 000.-

EUR 31 250/46 900.-

Ludwig Meyer, Archiv für Kunstgeschichte, München, 26. Januar 2007

*Ludwig Meyer führt in seinem Gutachten aus: "... Die Identifizierung des Dargestellten beruht auf einem Gegenstück von F. Gérard, das die Herzogin Blanche-Joséphine Le Bascle d'Argenteuil, duchesse de Maillé (1787-1851) zeigt. Beide waren seit 1811 verheiratet.*

*Das Ovalporträt der Herzogin wurde bei Sotheby's in New York angeboten (Auktion vom 25. Januar 2007, Lot 105, Schätzpreis \$ 300'000-400'000).*

*Die Gemälde sind beide unsigniert. Beide sind aber gleich gross (wenn man minimale Unterschiede beiseitelässt, die der Rahmen verdeckt). Bei F. Gérard ist das ovale Format ganz selten. In Versailles, wo 116 Gemälde von ihm aufbewahrt werden - durchweg Porträts - beschränkt sich das ovale Format auf 2 Exemplare. Eine Zusammenführung ovaler Porträts liegt daher nahe.*

*Im vorliegenden Fall blickt der Herzog über seine linke Schulter, die Herzogin über ihre rechte Schulter, sodass sich ihre Blicke kreuzen.*

*Der Herzog zeigt über seinem Ohr die ersten grauen Haare, was seinem Alter entsprechen würde.*

*Eine sichere Feststellung der Identität kann einstweilen aber nicht getroffen werden, solange es nicht gelingt, ein weiteres Porträt des duc de Maillé zu finden, das die gleiche Person zeigt..."*

*"...Wenn das Herrenporträt und das Damenporträt wirklich zusammengehört haben, ist die Ausführung beider durch F. Gérard nur wahrscheinlich*

*Meinerseits möchte ich es aber erst einmal bei einer Zuschreibung belassen, bis sich spezielle Experten für F. Gérard dazu geäußert haben. Die hohe Qualität des Herzogporträts ist augenscheinlich.*

*Der Herzog trägt zum Hermelincap am roten Band den Orden vom Heiligen Ludwig (Saint-Louis), den die Revolution von 1789 abschaffte und den erst König Ludwig XVIII. (reg. 1814-1824) wieder verlieh.*

*Der grosse Bruststern bezieht sich auf den Orden vom heiligen Geist (Saint-Exprit), den die Revolution ebenfalls hinwegfegte und den Louis XVIII. für die hohe Aristokratie 1814 wieder einführte."*



1138





1139

1139

**ADOLPHE MORIN**

Geb. 1841 in Stenay

**Weide am See**

Links unten signiert.

Öl auf Lwd., 64,5 x 92 cm CHF 3 000/4 000.–  
EUR 1 900/2 500.–

1140

**THOMAS BAKER**

Harborne, Birmingham 1809-1864

**“On the banks of the leam”**

Links unten signiert und datiert “1863”. Verso  
bezeichnet “The Leam T Baker 1864”.

Öl auf Holz, 27,7 x 53,3 cm

CHF 12 000/15 000.–

EUR 7 500/9 400.–



1140



1141

1141

**JAMES STARK**

Norwich 1795-1859 London

**Fuhrwerk auf einem Feldweg**

Links unten signiert.

Öl auf Holz, 18,2 x 23 cm CHF 2 000/3 000.–

EUR 1 250/1 900.–

1142

**JOHANN VARRONE**

eigentlich **GIOVANNI VARONE**

Mailand 1832-1910 Mödling

**San Vitore**

Links unten signiert und datiert "1870".

Verso bezeichnet "Sn Vitore Itali Graubünden  
Schweiz Joh. Varrone pinx Wien 1870".

Öl auf Holz, 31,5 x 39,5 cm, parkettiert

CHF 7 000/9 000.–

EUR 4 400/5 650.–



1142

1143

**CAMILLE FLERS**

Paris 1802-1868 Annet

**Landschaft mit baumbestandenen Weiher  
und Burg auf einem Hügel**

Links unten signiert und "1834" datiert.

Kleinere Farbausbrüche.

Öl auf Karton, 29,5 x 45,5 cm

CHF 2 800/3 500.–

EUR 1 750/2 200.–



1143





1145

1145  
**ANTOINE AUGUSTE ERNEST HÉBERT**  
Grenoble 1817-1908

**Bildnis einer dunkelhaarigen eleganten  
Dame mit rotem Blumenhaarschmuck**  
Öl auf Lwd., 53,5 x 39 cm CHF 3 000/4 500.–  
EUR 1 900/2 800.–



1144

1144  
**FRANZÖSISCHE SCHULE UM 1800**  
**Herrenporträt**

Öl auf Lwd., 24,2 x 19 cm, doubliert  
CHF 2 200/2 400.–  
EUR 1 400/1 500.–

1146\*  
**ERNST HEILEMANN**  
Berlin 1870-1938

**Dame mit Fächer**  
Rechts unten signiert.  
Öl auf Lwd., 120 x 75,5 cm

CHF 3 500/5 000.–  
EUR 2 200/3 150.–



1146



1147

1147  
**ERNEST DUPONT**  
Paris 1816 -1888 Paris

**Bildnis einer jungen Frau**  
Rechts unten signiert.  
Öl auf Lwd., 46,3 x 37,8 cm

CHF 2 000/3 000.–  
EUR 1 250/1 900.–





1148

1148  
**HENRY GANIER-TANCONVILLE** zuge-  
 schrieben  
 Lunéville 1845-1936

**Segelboote auf dem Lac d'Annecy**

Rechts unten signiert und "1897" datiert.

Öl auf Holz, 40 x 29 cm

CHF 2 000/3 000.–  
 EUR 1 250/1 900.–



1149

1149\*  
**HENRY MALFROY**  
 eigentlich **MALFROY - SAVIGNY**  
 Martigues 1895-1944

**Auslaufendes Fischerboot vor südlicher  
 Hafenstadt**

Unten links signiert.

Öl auf Lwd., 65 x 50 cm

CHF 3 800/4 500.–  
 EUR 2 400/2 800.–



1150

1150  
**THEODORE WEBER**  
 Leipzig 1838-1907 Paris

**Stürmische See**

Rechts unten signiert und datiert "1863".

Öl auf Lwd., 40,5 x 69,5 cm

CHF 3 500/4 500.–  
 EUR 2 200/2 800.–







1153

1153\*

**ALBERTUS VERHOESEN**

Utrecht 1806-1881 Utrecht

**Hühnerhof mit einem Pfau**

Unten links signiert und datiert "1878".

Öl auf Holz, 14 x 19 cm CHF 2 500/3 000.–  
EUR 1 550/1 900.–

1154

**ALEXANDRE DEFAUX**

Bercy 1826-1900 Paris

**Stallinneres mit Schafe und Hühner**

Links unten signiert.

Öl auf Lwd., 25,5 x 33,5 cm, gerahmt  
CHF 8 000/10 000.–  
EUR 5 000/6 250.–



1155



1154

1155

**MARIE DIETERLE**

Sèvres 1856-1935 Paris

**Weidendes Vieh unter Baumgruppe**

Links unten signiert. (Leinwandriss ca. 2 cm)

Öl auf Lwd., 60 x 48 cm CHF 3 500/5 000.–  
EUR 2 200/3 150.–



1156\*

**ALBERTUS VERHOESEN**

Utrecht 1806-1881 Utrecht

**Bauer und Bäuerin beim Melken**

Unten in der Mitte signiert.

Öl auf Holz, 30 x 38 cm    CHF 7 000/9 000.–  
EUR 4 400/5 650.–



1156

1157

**HENRI SAINTIN**

Paris 1846-1899

**Dorfstrasse mit Enten am Gewässer**

Rechts unten signiert, datiert 1876 und mit  
"Ercuy Juillet" bezeichnet.

Öl auf Lwd, 31,5 x 46,5 cm    CHF 6 000/8 000.–  
EUR 3 750/5 000.–



1157

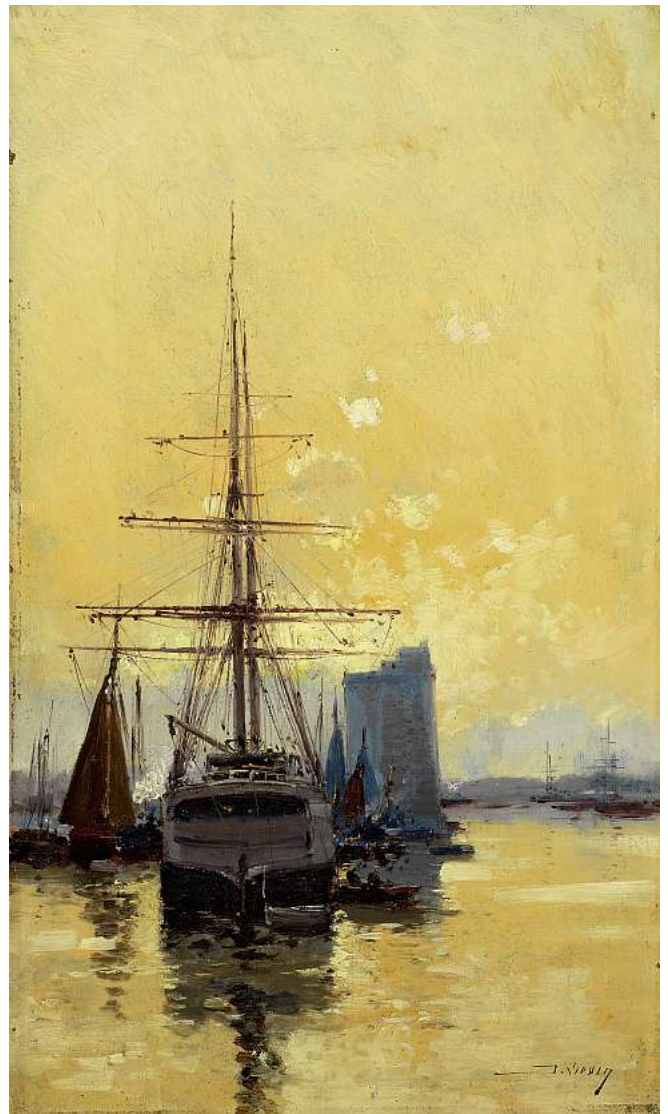


1158  
**LIEVIN**  
eigentlich **EUGENE GALIEN-LALOUE**  
Paris 1854-1941 Chérence (Val-d'Oise)

**Hafensicht**

Rechts unten signiert.

Öl auf Lwd, 46 x 27 cm    CHF 4 000/6 000.–  
EUR 2 500/3 750.–



1158



1159

1159\*  
**VICTOR NEHLIG**  
1830 Paris-um 1910

**Prozession in den Gassen von La Valetta  
(Malta)**

Rechts unten signiert und datiert "1857".

Öl auf Lwd., 46 x 37,5 cm    CHF 2 500/3 500.–  
EUR 1 550/2 200.–



1162

1162

**CLAUDE HUGARD DE LA TOUR**

Cluses 1818-1886 Paris

**Wildbach bei Vollmond**

Rechts unten signiert und datiert "1880".

Öl auf Leinwand auf Karton aufgezogen,

57,5 x 46,5 cm

CHF 4 000/6 000.–

EUR 2 500/3 750.–

1160

**ALEXANDRE HOMO**

Paris 1840-1889 Paris

**"Dunes à Villerville"**

Links unten signiert. Auf dem Keilrahmen bezeichnet "Dunes à Villerville".

Öl auf Lwd., 39 x 55,5 cm CHF 2 000/3 000.–

EUR 1 250/1 900.–



1160

1161

**FRANCOIS-AUGUSTE RAVIER**

Lyon 1814-1895 Morestel

**Sonnenuntergang**

Rechts unten signiert.

Öl auf Papier auf Leinwand montiert,

17,4 x 24,4 cm

CHF 4 000/6 000.–

EUR 2 500/3 750.–



1161





1164

1164  
**LEON CHARLES HUBER**  
 Paris 1858-1928 Paris

**Drei Kätzchen in einem Bastkorb**

Rechts unten signiert.

Öl auf Lwd., 38 x 55 cm    CHF 6 000/8 000.–  
 EUR 3 750/5 000.–



1165

1165  
**CONSTANTIN ARTZ**  
 Paris 1870-1951 Soest

**Weisse Ente mit Nachwuchs am Teich**

Rechts unten signiert.

Öl auf Holz, 17,5 x 23,5 cm    CHF 3 000/3 500.–  
 EUR 1 900/2 200.–

1163\*  
 Umkreis des  
**GUSTAVE COURBET**  
 Ornans 1819-1877 La Tour de Peilz

**Anglerutensilien am Teich**

Links unten bezeichnet.

Öl auf Lwd., 74 x 104 cm

CHF 8 500/10 000.–  
 EUR 5 300/6 250.–



1163

1166

**JEAN-BAPTISTE LEOPOLD  
VAN LEEMPUTTEN** zugeschrieben  
1831-1924

**Gegenstände: Hühner und Gänse am  
Bachlauf**

Rechts unten signiert.  
Öl auf Lwd., je 24 x 36 cm.

CHF 2 000/2 500.–  
EUR 1 250/1 550.–



1166



1166

1167

**A. CARLOS-LEFEBVRE**  
Tätig in Frankreich 19. und frühes 20. Jh.

**Kühe am See**

Links unten signiert. Verso undeutlich bezeich-  
net und Reste einer alten Etikette.

Öl auf Holz, 26,7 x 35 cm CHF 2 200/2 800.–  
EUR 1 400/1 750.–



1167





1168

1168

**EMIL ADAM**

München 1843-1924 München

**“La Sage mit Fohlen im Pardon (?)”**

Links unten signiert. Rechts unten bezeichnet:

“La Sage mit Fohlen im Pardon” (?).

Rechts unten signiert.

Öl auf Lwd., 45 x 53 cm CHF 8 000/10 000.–  
EUR 5 000/6 250.–

1169

**EDWARD WALTER WEBB**

Englische Schule 19. Jh.

**Braunes Pferd und Hund vor Stall**

Rechts unten signiert und datiert “1846”.

Öl auf Lwd., 71 x 92 cm CHF 5 000/8 000.–  
EUR 3 150/5 000.–



1169



1170

1170  
**JULIUS CAESAR IBBETSON**  
 Fulneck 1759-1817 Masham

**Ansicht von Roslyn Castle**

Verso auf der Leinwand bezeichnet "Roslyn  
 Castle painted by Julius Ibbetson Mar 1812".  
 Öl auf Lwd., 61 x 91 cm, alt doubliert

CHF 18 000/24 000.–

EUR 11 250/15 000.–

*Blasenbildung ca. 7 x 8 cm links oben.*

*Literatur:*

Rotha Mary Clay, J.C. Ibbetson, 1948, S. 68.

*Ausstellung:*

Ausgestellt in Leeds 1868, Nr. 1126.

*Provenienz:*

J. Pulleine, Clifton Castle  
 Lady Curzon Howe, Clifton Castle  
 The Dowager Lady, Teynham  
 Schweizer Privatbesitz





1171

1171  
**JAKOB JOSEPH ZELGER** zugeschrieben  
 Stans 1812-1885 Luzern  
**Blick auf eine Bergkette**  
 Öl auf Lwd., 75 x 97,5 cm CHF 2 000/2 600.–  
 EUR 1 250/1 650.–



1172  
**BARTHELEMY MENN**  
 Genf 1815-1893 Genf  
**Bach in Berglandschaft**  
 Rechts unten signiert.  
 Öl auf Karton, 24,8 x 31,8 cm CHF 4 000/6 000.–  
 EUR 2 500/3 750.–

1172



1173

1173

**FERDINAND HODLER**

Bern 1853-1918 Genf

**Chalet mit Well- und Wetterhorn**

Öl auf Karton, 38 x 51,5 cm

CHF 12 000/15 000.–

EUR 7 500/9 400.–

*Gutachten:*

Aufgenommen im SIK als eigenhändige Arbeit des Künstlers (Nr. 70976).

*Literatur:*

Jura Brüscheiler, Ferdinand Hodler als Schüler von Ferdinand Sommer, herausgegeben von der Kunstkommission Steffisburg, Thun 1984, S. 107, Abb. 248 (dort bezeichnet als Wetterhorn, Wellhorn und Rosenlauigletscher, 1871). Es wird in den in Vorbereitung befindlichen Oeuvrekatalog der Gemälde Ferdinand Hodlers aufgenommen.

*Das hier zum auktionenweisen Verkauf angebotene Gemälde "Chalet mit Well- und Wetterhorn" ist um 1870 entstanden und gehört zu einer Gruppe von fünf Landschaften, die der Thunstetter Landwirt Johannes Kohler-Hauert 1871 für seine fünf Töchter erworben hatte.*





1174

1174\*

**ADOLPHE ALEXANDRE LESREL**

Genets 1839-1929

**Die drei Musketiere**

Rechts unten signiert und datiert "1896".

Öl auf Holz, 46,4 x 37,8 cm, neu parkettiert

CHF 20 000/25 000.–

EUR 12 500/15 650.–



1175

1175  
**ROBERT ZÜND**  
Luzern 1827-1909 Luzern

**Eichwald**  
Links unten monogrammiert.  
Öl auf Holz, 14 x 18,5 cm

CHF 16 000/18 000.–  
EUR 10 000/11 250.–

*Das Motiv des Eichwaldes beschäftigte Zünd immer wieder. Am ähnlichsten kommt die hier angebotene Version einem Gemälde in Privatbesitz Engelberg (Öl auf Holz, 15 x 20 cm; vgl. Ausstellungskatalog Kunstmuseum Luzern, Robert Zünd und seine Zeit, 1. Juli-10. September 1978, S. 106. Kat.-Nr. 48 (Abb.)).*





1176

1176

**ROBERT ZÜND**

Luzern 1827-1909 Luzern

**Szenen aus dem Leben Jesu**

Verso nummeriert "108" und mit dem Nachlass-Stempel versehen.

Öl auf Lwd., 8,3 x 35,7 cm CHF 2 000/3 000.–  
EUR 1 250/1 900.–

*Provenienz:*

Ehemals aus Nachlass Robert Zünds (Nachlass-Stempel).

1177

**ROBERT ZÜND**

Luzern 1827-1909 Luzern

**Gegenstücke: Biblische Szenen**

Rechts und links unten monogrammiert.

Eine Tafel zeigt einen ehemaligen Riss.

Öl auf Holz, je 13 x 17,7 cm

CHF 2 000/3 000.–  
EUR 1 250/1 900.–

*Provenienz:*

Ehemals aus dem Nachlass Robert Zünds (Nachlass-Stempel).



1177



1177



1178

**ROBERT ZÜND**

Luzern 1827-1909 Luzern

**Eremit am Fluss**

Verso nummeriert "18" und mit dem Nachlass-Stempel versehen.

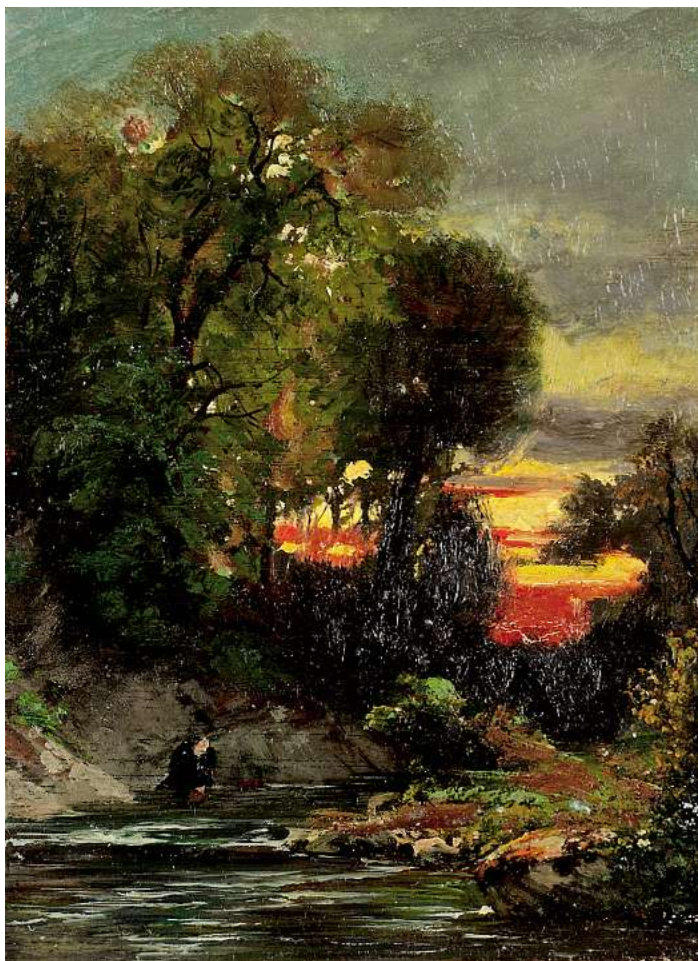
Öl auf Holz, 17,1 x 13,1 cm

CHF 4 000/6 000.-

EUR 2 500/3 750.-

*Provenienz:*

Ehemals aus Nachlass Robert Zünds (Nachlass-Stempel).



1178

1179

**ROBERT ZÜND**

Luzern 1827-1909 Luzern

**Jonas und der Wal**

Rechts unten monogrammiert. Verso nummeriert "23" und mit dem Nachlass-Stempel versehen.

Öl auf Holz, LM = 11,4 x 15,2 cm

CHF 4 000/6 000.-

EUR 2 500/3 750.-

*Provenienz:*

Ehemals aus Nachlass Robert Zünds (Nachlass-Stempel).



1179





1181

1181  
**SCHWEIZER SCHULE 18. JH.**

**Ansicht des Tempels**

Verso gestempelt "KIVITELRE ENGEDEL  
 YEZUE MNG".

Öl auf Holz, 35,7 x 47,3 cm

CHF 2 500/3 500.–

EUR 1 550/2 200.–

*Die hier vorliegende "Ansicht des Tempels" könnte möglicherweise von dem Schweizer Künstler Rudolph Müller (1802-1885) geschaffen worden sein.*



1182

1182  
**NORDITALIENISCHE SCHULE UM 1900**

**Blick auf den Lago di S. Croce, östlich von Belluno, an der Grenze zu Friaulital**

Öl auf Lwd., 70 x 100,5 cm

CHF 4 000/5 000.–

EUR 2 500/3 150.–



1180

1180  
**ERNST STÜCKELBERG**

Basel 1831-1903 Basel

**La Croce di Cervara**

Verso wohl von Gertrud Stückelberg signiert, datiert und bezeichnet "La Croce di Cervara 1858 Ernst Stückelberg (G. St.)".

Öl auf Karton, 27,5 x 38,2 cm

CHF 2 000/2 400.–

EUR 1 250/1 500.–

1183

**RUDOLF MÜLLER**

Basel 1802-1885 Rom

**Vor den Toren Roms**

Rechts unten signiert und datiert "1863".

Aquarell, LM = 50,8 x 70,4 cm, gerahmt

CHF 4 000/6 000.–

EUR 2 500/3 750.–



1183

1184

**FRANZÖSISCHE SCHULE 19. JH.**

**Landschaft mit Häusergruppe**

Rechts unten signiert und datiert "Harri 32".

Öl auf Holz, 15 x 24,7 cm CHF 2 000/3 000.–

EUR 1 250/1 900.–



1184

1185

**ITALIENISCHE SCHULE 19. JH.**

**Kastell auf einem Berg**

Verso auf dem Keilrahmen verschiedene nachträgliche Bezeichnungen in Bleistift.

Öl auf Lwd., 17,7 x 25,2 cm

CHF 2 200/2 600.–

EUR 1 400/1 650.–



1185





1187

1187\*

**PAUL LOTHAR MÜLLER**

Deutsche Schule 19. Jh.

**Marktszene in einem Beduinendorf**

Links unten signiert.

Öl auf Lwd., 41,5 x 27,8 cm, ungerahmt.

CHF 2 800/3 500.–

EUR 1 750/2 200.–

1186

**EMANUEL DE VRIES**

Dordrecht 1816-1875 Dordrecht

**Gestrandetes Schiff**

Rechts unten signiert und datiert "1850".

Öl auf Holz, 24 x 32 cm

CHF 2 500/3 500.–

EUR 1 550/2 200.–



1186



1188

1188

**VOITLER BILLNEY**

Frankreich 19. Jh.

**Spielende Kinder in einer Oase**

Öl auf Lwd., 32,5 x 40,5 cm

CHF 3 000/3 500.–

EUR 1 900/2 200.–



1189

1189  
**PIETRO SALTINI**  
Florenz 1838-1908 Florenz

**Familienglück**

Links unten signiert und bezeichnet "Firenze".  
Verso Etiketten mit Hinweisen zu Ausstellungen.

Öl auf Lwd., 39,5 x 74 cm

CHF 40 000/60 000.–  
EUR 25 000/37 500.–





1191\*  
**CHARLES WULFFEN**  
**Gemüstillleben**  
 Links unten signiert.  
 Öl auf Lwd., 61 x 91,3 cm CHF 3 000/3 600.–  
 EUR 1 900/2 250.–

1191

1192\*  
**ÖSTERREICHISCHE SCHULE 19. JH.**  
**Grosses Blumenstück mit einem Sonnenhut im Vordergrund**  
 Links unten monogrammiert.  
 Öl auf Lwd., 122 x 77 cm CHF 5 000/6 000.–  
 EUR 3 150/3 750.–

1190\*  
**PIERRE JOUFFROY**  
 Französische Schule 20. Jh.  
**Stilleben**  
 Rechts unten signiert.  
 Öl auf Lwd., 73 x 100 cm CHF 7 000/8 000.–  
 EUR 4 400/5 000.–



1190



1192

1193

**EDMOND VAN COPPENOLLE**

Gand 1846-1914 Château-Landon

**Chrysanthemen und Krug**

Rechts unten signiert.

Öl auf Lwd., 54 x 65 cm

CHF 5 000/6 000.–

EUR 3 150/3 750.–



1193



1194

1194\*

**EMMA GAGGIOTTI-RICHARDS**

Rom 1825-1912 Velletri

**Stilleben**

Links unten signiert und datiert 18/4/92.

Öl auf Lwd., 71 x 98 cm

CHF 3 000/4 500.–

EUR 1 900/2 800.–

*Emma Gaggiotti war Schülerin von Nicola Consorti in Ancona und von Tommaso Minardi in Rom. Sie heiratete den Engländer Richards, ging nach London und fand hier viel Anklang bei Hofe. 1854 ging sie nach Berlin, später nach Paris.*





1195

1195  
**ROGELIO DE EGUSQUIZA BARRENA**  
 Santander 1845-1913 Santander

**Bildnis einer Dame**  
 Rechts unten signiert.  
 Öl auf Holz, 27,2 x 21,5 cm

CHF 20 000/30 000.–  
 EUR 12 500/18 750.–

*Rogelio de Egusquiza Barrena war ein spanischer Künstler, der sich historische Szenen und Genremalerei konzentrierte. Er war Schüler der Ecole des Beaux-Arts in Paris und stellte seine Werke am Ende des 19. Jahrhunderts auf verschiedenen Ausstellungen in Spanien, Frankreich und Deutschland aus. Auf der Weltausstellung 1900 erhielt er die Silbermedaille.*



1196

**PABLO SALINAS Y TERUEL**

Madrid 1871-1946 Rom

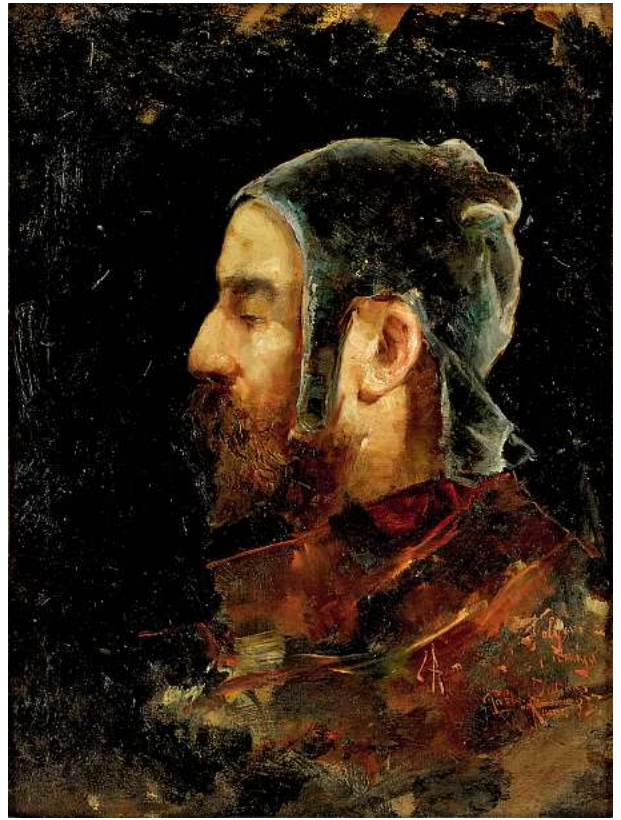
**Soldat im Profil**

Rechts unten undeutlich bezeichnet, signiert  
und datiert "33".

Öl auf Lwd., 57 x 43 cm    CHF 4 000/6 000.–  
EUR 2 500/3 750.–

*Provenienz:*

Schweizer Privatsammlung



1196



1197

1197\*

**JAN BAPTISTE DE JONGHE**

Courtrai 1785-1844 Brüssel

**Landstrasse mit Bäuerin auf Maultier auf  
dem Weg zum Markt**

Rechts unten signiert.

Öl auf Holz, 54 x 49 cm    CHF 7 000/9 000.–  
EUR 4 400/5 650.–





1199

1199

**HERMANUS JAN HENDRIK  
RIJKELIJKHUYSEN**

Holland 1813-1883

**Rast im Grünen**

Rechts unten signiert.

Öl auf Lwd., 63,5 x 83 cm CHF 2 500/3 500.–  
EUR 1 550/2 200.–

1198

**LAZARE (ELEAZARD) BRUANDET**

zugeschrieben

Paris 1755-1804 Paris

**Landschaft mit Hirt und zwei Kühen**

Verso auf einer Etikette mit "bruandet" bezeichnet.

Öl auf Lwd., 24 x 32 cm, gerahmt

CHF 3 000/4 000.–  
EUR 1 900/2 500.–



1198

1200\*

**ADOLPHE-JOSEPH-THOMAS**

**MONTICELLI** zugeschrieben

Marseille 1824-1886 Marseille

**Rendezvous im Grünen**

Links unten signiert.

Öl auf Holz, 47 x 36 cm CHF 15 000/18 000.–  
EUR 9 400/11 250.–



1200



1201

1201\*  
**CARL HEINRICH ADOLPH GRIMM**  
Hamburg 1799-1843 Hamburg

**Vor dem Hauseingang**

Unten links monogrammiert.

Öl auf Lwd., doubliert, 77 x 66 cm

CHF 12 000/15 000.–

EUR 7 500/9 400.–





1202

1202\*  
**HEINRICH ANDREAS SOPHUS  
 PETERSEN**

Altona 1834-1916 Hamburg

**Besegelter Dampfer "Celia".**

Unten rechts signiert und datiert "1891". Bezeichnet unten links: "S.S.'Celia' geführt von Capt.: C. Leewe 1891"

Öl auf Lwd., 47 x 65 cm

CHF 10 000/12 000.–

EUR 6 250/7 500.–

*Der besegelte Dampfer "CELIA" wurde 1883 bei Blohm & Voss, Hamburg gebaut. Kapitän C. Leewe. Reederei A. Kisten.*



1203

1203\*  
**HEINRICH ANDREAS SOPHUS  
 PETERSEN**

Altona 1834-1916 Hamburg

**Hamburger Vollschiiff "Singapore"**

Rechts unten signiert und datiert "1850". Unten links bezeichnet: "Schiff Singapore, geführt von Capt. J. Both"

Öl auf Lwd., 50 x 71 cm

CHF 10 000/12 000.–

EUR 6 250/7 500.–

*Das Vollschiiff "Singapore" wurde 1848 in Rönning als "Germania" gebaut. Später: Reederei August Behn in Hamburg.*

1204\*

**CHINESISCHER SCHIFFSBILDMALER ,  
HONGKONG-SCHULE 19. JH.**

**Besegelter Dampfer "Cassandra"**

Öl auf Lwd., 46 x 60 cm CHF 6 500/8 000.–  
EUR 4 050/5 000.–

*"Cassandra" wurde 1873 bei A. Stephen & Sons, Glasgow, gebaut. Kapitän Haeloop. Reederei: Deutsche Dampfschiffs-Rhederei zu Hamburg (1873-1898). Die Reederei besass neun Dampfer, alle zwei Monate wurde ein Schiff über Penang, Singapur, Hongkong nach Shanghai abgefertigt.*



1204

1205\*

**MONOGRAMMIST C. H.**

Schiffsbildmaler um 1840/50

**Blankeneser Schoner "Eclipse"**

Unten rechts monogrammiert und datiert: "C. H. 1842". Unten links bezeichnet: "Eclipse von Blankenese, Capit. Jochim Stehr".

Aquarell, ca 44 x 60 cm, gerahmt.

CHF 6 500/8 000.–  
EUR 4 050/5 000.–

*"Eclipse" wurde 1842 gebaut in Teufelsbrück (heute Hamburg) von Barthold Schwarz, Flaggen-Nr. Z 183 (Z steht für Blankenese). Kapitän und Reeder Jochim Stehr. Das Schiff ging vor Texel durch Zusammenstoss mit dem Blankeneser Schoner "Catherina" von Heinrich Petersen verloren. Ein nahezu gleiches Bild von der "Eclipse" befindet sich im Besitz des Altonaer Museums, ebenfalls gemalt von demselben Monogrammist C. H.*



1205



1206\*

**MICHAEL NEHER**

München 1798-1876 München

**Der Fischmarktbrunnen in Basel**

Rechts unten signiert und datiert: "1852".

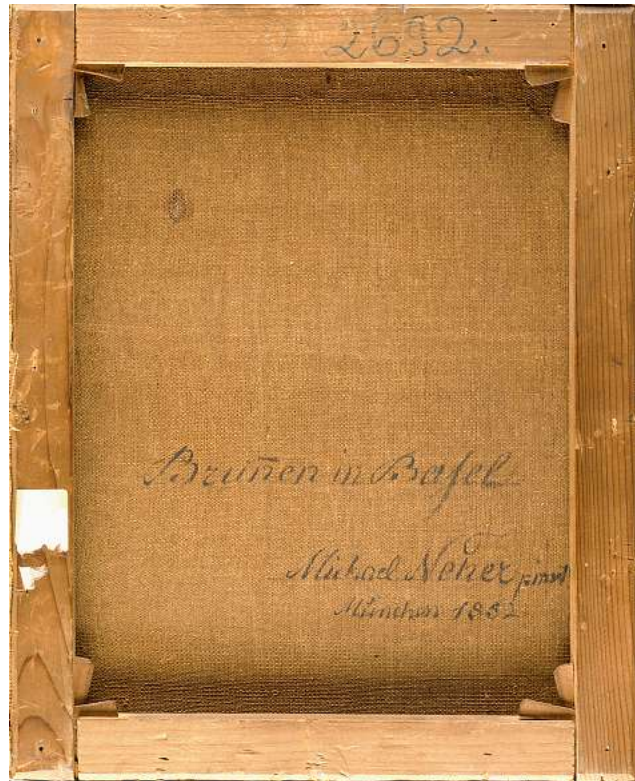
Rückseitig vom Künstler eigenhändig betitelt, signiert und datiert: "Brunen in Basel, Michael Neher pinxit, München 1852".

Öl auf Lwd., 34,4 x 27,7 cm. In zeitgenössischem Originalrahmen. CHF 65 000/85 000.–  
EUR 40 650/53 150.–

*Im Stadtführer von Karl Baedeker ist zu lesen: "... Der aus dem späten 14. Jh. stammende gotische Fischmarktbrunnen gehört zu den schönsten Brunnen im nördlichen Europa. Der Hauptbrunnen stellte ursprünglich ein Quellheiligtum dar. 1851 wurde der Brunnentrog erneuert, Anfang der achtziger Jahre dieses Jahrhunderts der Brunnen restauriert. Im zwölfckigen Becken steht der Brunnenstock mit vier wilden Wasserspeiern, darüber ist ein Reigen musizierender und wappentragender Engel sichtbar. Die grossen Heiligenfiguren stellen Petrus (Patron der Kirchengemeinden), die Himmelskönigin Maria (Stadtpatronin) und Johannes (Schutzheiliger gegen Vergiftungen) dar; die kleinen Gestalten oben sind Propheten und Heilige (Originale heute im Historischen Museum). ..."*

*Michael Neher ist der Sohn des aus Biberach stammenden Malers Bernhard Neher d.Ä. Er war Schüler von Mathias Klotz und Angelo I. Quaglio. Zwischen 1819 und 1825 hielt sich Neher in Italien auf; seit 1823 lebte er in Rom, wo er von Heinrich Maria von Hess zum Architekturmaler ausgebildet wurde. Nach seiner Rückkehr nach München malte er hauptsächlich Veduten mit Motiven aus bayerischen und schwäbischen Städten. Reisen an den Rhein und nach Belgien erweiterten seine Kenntnisse. Er war Konservator des Münchner Kunstvereins und Ehrenmitglied der Münchner Akademie.*

*Seine Stärke sind äusserst genau gemalte Architekturansichten aus Bayern, Schwaben, Böhmen mit kleinen Staffagefiguren. In vielen Museen findet man seine Werke.*



1206



1206

131





1207

1207\*

**WILLY MORALT**

München 1884-1947 Lenggries

**Fischer am Chiemsee**

Links unten signiert.

Öl auf Lwd., 67 x 93 cm

CHF 6 000/8 000.–

EUR 3 750/5 000.–



1208

1208

**PHILIPP HIERONYMUS BRINCKMANN**

zugeschrieben

Spira 1709-1761 Mannheim

**Nachtszene an einem Waldrand mit drei  
Männern an einem Lagerfeuer**

Rückseitig Etikette mit dem Hinweis auf  
Brinckmann.

Öl auf Holz, 9,8 x 15,5 cm

CHF 3 000/4 500.–

EUR 1 900/2 800.–



1209

1209\*

**HEINRICH CROLA**

Dresden 1804-1879 Ilsenburg am Harz

**Grosse Landschaft am Inn, mit Blick auf Kufstein und das Kaisergerbirge**

Im Vordergrund Signaturreste.

Entstanden in den Jahren von Crolas Aufenthalt in München, 1830 bis 1838.

Öl auf Lwd., 86 x 127 cm

CHF 30 000/45 000.–

EUR 18 750/28 150.–

*Gutachten:*

Ludwig Meyer, Archiv für Kunstgeschichte, München, 11. Dezember 2006

*Auszug aus dem Gutachten von Ludwig Meyer: "Crola war Schüler der Dresdner Akademie und wird von H.J. Neidhardt ("Die Malerei der Romantik in Dresden" 1976) zwischen J.C. Klengel und C.D. Friedrich eingestuft. Sein Frühwerk in Dresden wird etwas weniger gewürdigt. Zu grosser Form entwickelt sich seine Malerei erst in München. Dort entstanden seine hochgelobten Hauptwerke, die er im Angesicht der Alpen hervorbrachte. Er fand seine Motive am Ammersee, am Chiemsee, in Salzburg und in der Steiermark.*

*Von 1840 bis zu seinem Tod in Ilsenburg am Harz ansässig, verschwand die grosse, romantische Linie wieder aus dem Werk des Künstlers.*

*Von München aus beschickte er 1834 und 1835 die Dresdner Akademie-Ausstellungen. Carus und Kersting lobten seine Werke sehr. Ihn als Professor für Landschaftsmalerei an die Dresdner Akademie zu berufen, gelang nicht.*

*Die späteren Gemälde aus Ilsenburg haben "die geschnittene Schärfe des Vortrags verloren", wie Carl Gustav Carus bedauerte. Die malerischen Hauptwerke gelangen ihm alle in München, von*

*wo er seine Reisen ins Alpengebiet unternahm. Bestimmend für die Zuweisung der Innlandschaft bei Hochwasser und breitem Überschwemmungsgebiet ist die Ammerseelandschaft der Sammlung Speck von Sternburg, Lützschena (um 1835). Sie ist von gut vergleichbarer Grösse (Öl/Lwd., 103 x 137 cm) und befindet sich heute - wie die ganze Sammlung Speck von Sternburg - im Museum der Bildenden Künste, Leipzig.*

*In beiden Gemälden wiederholen sich die Gestaltungsprinzipien. Weite ist das erste Gebot. Dann ein klarer Himmel, klare Luft und eine schöne Wolkenbildung. Vom Mittelgrund führt ein Weg in die Tiefe. Der Mittelgrund wird beherrscht von einer Wasserfläche, in der sich der Himmel spiegelt.*

*Eine Silhouette von Baumkronen ragt hinein und gliedert den Blick in die Tiefe. Landleute auf dem jeweiligen Weg nach vorne nehmen einen zarten Bezug auf Land und Leute.*

*Das Gemälde darf als ein schöner Fund und Neuzugang zum Oeuvre des Dresdner Landschafts-Romantikers Crola bezeichnet werden."*





1210

1210  
**LUDWIG CORREGGIO**  
München 1846-1920

**Mühle bei Partenkirchen mit Blick auf die  
Zugspitze**

Rechts unten signiert "L. Correggio München".  
Öl auf Lwd., 61 x 69,7 cm CHF 7 000/9 000.–  
EUR 4 400/5 650.–



1211

1211  
**FERDINAND KNAB**  
Würzburg 1834-1902 München

**"Vornehme Villa bei Venedig"**

Rechts unten signiert und datiert "1883". Verso  
alte Etiketten.  
Öl auf Lwd., 62 x 95 cm CHF 13 000/15 000.–  
EUR 8 150/9 400.–



1212

1212\*

**FRANZ VON LENBACH**

Schrobenhausen 1836 - 1904 München

**Musizierende Frau**

Links oben signiert und datiert "1896".

Öl auf Lwd., 85 x 101,3 cm, ungerahmt

CHF 14 000/16 000.–

EUR 8 750/10 000.–





1213  
**ANTON SCHRÖDL**  
 Schwechat 1823-1906 Wien

**Ankunft auf der Hochalm**

Links unten signiert.

Öl auf Lwd., 89 x 133 cm CHF 4 500/6 000.–  
 EUR 2 800/3 750.–

1213



1214\*  
**JOHANN FRIEDRICH VOLTZ**  
 Nördlingen 1817-1886 München

**Zuflucht vor dem Gewitter**

Unten links signiert und bezeichnet "München".

Öl auf Lwd., doubliert, 55 x 49 cm

CHF 12 000/18 000.–

EUR 7 500/11 250.–

1214

1215

**CARL JOHANN LASCH**  
Leipzig 1822-1888 Moskau

**Interieur eines Bauernhauses**

Rechts unten signiert.

Öl auf Karton, 33 x 48,2 cm

CHF 3 000/5 000.–

EUR 1 900/3 150.–



1215

1216\*

**JOHANN FRIEDRICH VOLTZ**

Nördlingen 1817-1886 München

**Kühe an der Tränke**

Unten rechts signiert und datiert "1876".

Öl auf Holz, parkettiert, 32 x 65 cm

CHF 12 000/18 000.–

EUR 7 500/11 250.–



1216

137





1217

1217\*

**CARL JUTZ**

Windschläg 1838-1916 Pfaffendorf

**Kämpfende Erpel**

Rechts unten signiert.

Öl auf Lwd., 60 x 75 cm CHF 20 000/24 000.–  
EUR 12 500/15 000.–



1218

1218\*

**HEINRICH VON ZÜGEL**

Murrhardt (Württemberg) 1850-1941 München

**Schafe von einem Hüterhund bewacht**

Entstanden um 1876/77

Öl auf Malkarton auf Holz aufgezogen,

13 x 24,4 cm

CHF 35 000/45 000.–

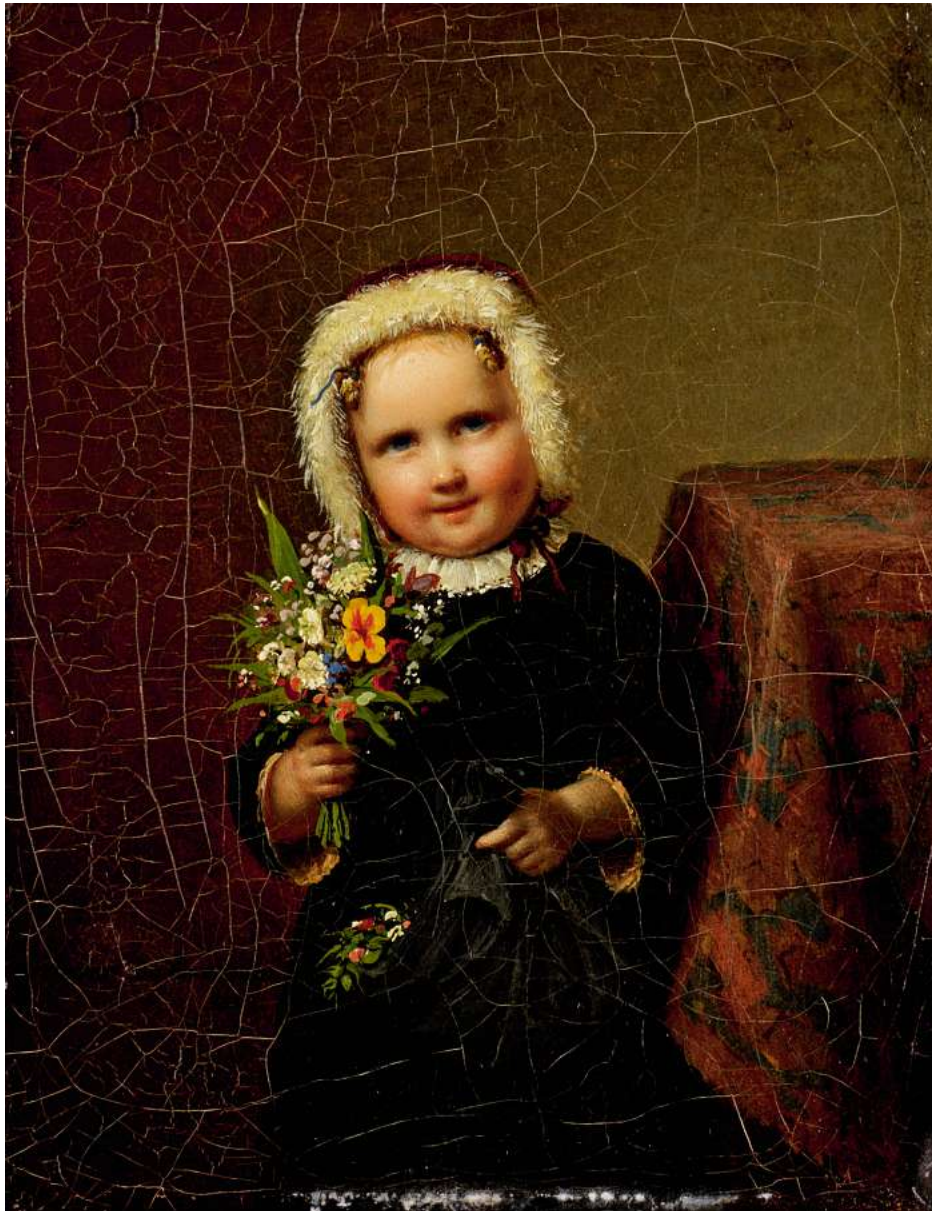
EUR 21 900/28 150.–

*Gutachten:*

Hans-Peter Bühler, München, 29. November

1994





1219

1219\*  
**JOHANN GEORG MEYER VON BREMEN**  
Bremen 1813-1886 Berlin

**Kind mit weisser Haube einen Blumen-  
strauss haltend**

Unten links signiert und datiert "1852".

Öl auf Holz, 18 x 14 cm    CHF 9 000/12 000.–  
EUR 5 650/7 500.–



1220

1220\*

**JOHANN GEORG MEYER VON BREMEN**

Bremen 1813-1886 Berlin

**Mädchen, ein Buch lesend**

Unten in der Mitte signiert und datiert "1849".  
Öl auf Holz, 20 x 16 cm

CHF 8 000/10 000.–

EUR 5 000/6 250.–





1222

1222\*

**JÖRGINE SÖRENSEN**

Dänische Schule 19. Jh., Schülerin von  
Johan Laurents Jensen

**Korb mit Sommerblumen**

Unten rechts monogrammiert und datiert "1868".

Öl auf Lwd., 32 x 40 cm    CHF 3 000/4 000.–  
EUR 1 900/2 500.–



1221

1221\*

**MONOGRAMMIST H. L.**

Wohl österreichischer Blumenmaler 2. Hälfte  
19. Jh.

**Blumenstilleben mit Malven, Dahlien und  
Rosen in einem Henkelkorb und kleinem**

Monogrammiert und datiert "1876".

Vogel auf einer Steinplatte

Öl auf Lwd., 85 x 69 cm    CHF 8 000/12 000.–  
EUR 5 000/7 500.–



1223

1223\*

**JOHAN LAURENTS JENSEN**  
Gentofte bei Kopenhagen 1800-1856  
Kopenhagen

**Stilleben mit einem Hasen, einer Wildente  
und Gemüse in einem Korb**

Rechts unten signiert und datiert "1846".  
Öl auf Lwd., 75 x 63 cm CHF 18 000/24 000.–  
EUR 11 250/15 000.–





1224

1224\*

**WILLIAM HAMMER**

Kopenhagen 1821-1889 Kopenhagen

**Blumenstilleben mit Aurikeln und Anemonen  
in einer Glasvase**

Unten rechts signiert und datiert "1847".

Öl auf Lwd., 27 x 22 cm

CHF 18 000/20 000.–

EUR 11 250/12 500.–



1225

1225

**JOHAN LAURENTS JENSEN**

Gentofte bei Kopenhagen 1800-1856 Kopenhagen

**Centifolienrosen und weisse Blüten**

Unten in der Mitte signiert.

Öl auf Mahagoni, 22,2 x 17 cm

CHF 5 000/8 000.–

EUR 3 150/5 000.–

145





1226



1226

1226

**PIERRE NICOLAS LEGRAND**

1758-1829 Bern

**Gegenstücke: Porträts Karl und Suzanne von Lerber-Glayre**

Das Herrenbildnis links unten signiert, bezeichnet und datiert Berne 1821.

Öl auf Lwd., je 69 x 56 cm

CHF 6 000/8 000.–

EUR 3 750/5 000.–



1227

1227\*

**JEAN-JACQUES CHALON**

Genf 1778-1854 London

**Frau und Kind am Ziehbrunnen**

Öl auf Lwd., 42 x 52 cm

CHF 4 500/5 500.–

EUR 2 800/3 450.–



1228

1228  
**WOLFGANG ADAM TÖPFFER**  
Genf 1766-1847 Morillon

**Landschaft mit dem Mont Blanc im  
Hintergrund, im Vordergrund Bauernhaus  
mit reicher Figurenstaffage**

Öl auf Lwd., 110,5 x 131 cm

CHF 35 000/50 000.–  
EUR 21 900/31 200.–

*Gutachten:*  
Lucien Boissonnas, Genf

*Nach freundlicher – vorerst mündlicher – Auskunft von Herrn Lucien Boissonnas handelt es sich bei diesem Gemälde um eine sehr interessante, relativ weitgehend ausgearbeitete Ölskizze. Der Hintergrund ist bereits voll ausgeführt, der Staffage fehlen noch einzelne Farbakzente. Entstanden ist dieses Gemälde wohl nach den Napoleonischen Kriegen, also um 1820, eventuell sogar vor Töpffers Englandreise 1816.*





1229

1229

**EUROPÄISCHER SCHULE 19.-20. JH.**

**Fischer am Strand**

Öl auf Lwd., 70 x 95 cm CHF 4 000/5 000.–  
EUR 2 500/3 150.–

1230

**FRIEDRICH SALZER**

Heilbronn 1827-1876 Heilbronn

**Gefrorener Fluss**

Links unten signiert

Öl auf Karton, 45,4 x 54,5 cm CHF 4 000/6 000.–  
EUR 2 500/3 750.–



1230

1231

**ITALIENISCHE SCHULE MITTE 19. JH.**

**Weite italienische Hügellandschaft mit Bäuerin eine Korb auf dem Kopf tragend**

Öl auf doublierter Lwd., 83,5 x 48 cm CHF 3 500/5 000.–  
EUR 2 200/3 150.–

1232\*

**HORTENSE HAUDEBOURT-LESCOT**

Paris 1794-1845 Paris

**Süsse Früchte**

Rechts unten signiert.

Öl auf Lwd., 46 x 38 cm CHF 4 500/6 000.–  
EUR 2 800/3 750.–



1231



1232

1233\*

**ENGLISCHE SCHULE 19. JH.**

**Die Angelpartie**

Öl auf Lwd., 73 x 92 cm    CHF 2 000/2 500.–  
EUR 1 250/1 550.–



1233

1234

**KARL VON BERGEN**

Cuxhaven 1853-1933 München

**Glückliche Kinder**

Links unten signiert.

Öl auf Lwd., 55,6 x 46,8 cm    CHF 2 000/3 000.–  
EUR 1 250/1 900.–



1234



1235

1235\*

**DEUTSCHE SCHULE 19. JH.**

**Rehe in verschneiter Landschaft**

Öl auf Lwd., 44 x 68 cm    CHF 2 200/2 800.–  
EUR 1 400/1 750.–





1236

1236\*

**J. WILHELM JANKOWSKI**

1825-1870

**Städtchen am Fluss**

Rechts unten signiert.

Öl auf Lwd., 69 x 105 cm CHF 5 000/5 500.–  
EUR 3 150/3 450.–



1237

1237

**ITALIENISCHE SCHULE ANFANG 20. JH.**

**Italienischer Küstenstreifen**

Öl auf Lwd., 80,2 x 140 cm

CHF 2 500/3 000.–  
EUR 1 550/1 900.–

1238

**FRANCOIS DIDAY** zugeschrieben

Genf 1802-1877 Genf

**Wildbach**

Rechts unten Reste einer Signatur. Verso auf dem Keilrahmen bezeichnet "Peinture de Diday 1841 vente...1911".

Haarrisse

Öl auf Lwd., 65,3 x 52 cm, doubliert

CHF 3 500/4 000.–  
EUR 2 200/2 500.–



1238



1239

1239\*

**ELISEE JULES GUSTAVE CASTAN**

Genf 1823-1892 Crozant

**Landschaft mit Figurenstaffage**

Rechts unten signiert.

Öl auf Lwd., 64 x 96,5 cm

CHF 10 000/12 000.–

EUR 6 250/7 500.–

1240

**ELISEE JULES GUSTAVE CASTAN**

Genf 1823-1892 Crozant

**“Concarneau”**

Rechts unten signiert.

Öl auf Papier auf Lwd. aufgezogen, 38 x 59 cm

CHF 2 500/3 500.–

EUR 1 550/2 200.–

*Provenienz:*

Galerie Moos, Genf Nr. 4944.



1240





1241

1241\*  
**HERMANN LUDWIG SEEFISCH**  
Potsdam 1816-1879

**Ansicht eines Sees**  
Links unten signiert.  
Öl auf Lwd., 43,4 x 63,3 cm

CHF 2 000/2 400.–  
EUR 1 250/1 500.–



1242

1242\*  
**JACQUES MATTHIAS SCHENKER**  
Luzern 1854-1927 Vitznau

**“Frühlingslandschaft”**  
Rechts unten signiert und bezeichnet “Dresden”.  
Öl auf Lwd., 41 x 50 cm CHF 3 500/4 500.–  
EUR 2 200/2 800.–



1243

1243\*  
**JACQUES MATTHIAS SCHENKER**  
Luzern 1854-1927 Vitznau

**Flusslandschaft mit Burgen**  
Rechts unten signiert und bezeichnet “Dresden”.  
Öl auf Lwd., 33 x 55 cm CHF 3 500/4 500.–  
EUR 2 200/2 800.–

1244\*

**WILLIAM VICTOR AUBERT**

La Chaux-de-Fonds 1856-1942

**Stadt am See**

Links unten signiert.

Öl auf Lwd., 75 x 100 cm    CHF 3 000/3 500.–  
EUR 1 900/2 200.–



1244

1245

**ALEXANDRE CALAME** zugeschrieben

Vevey 1810-1864 Menton

**Gebirgslandschaft**

Öl auf Lwd. auf Sperrholz aufgezogen,  
81 x 107 cm    CHF 4 500/5 500.–  
EUR 2 800/3 450.–

*Provenienz:*

Auktion Galerie Fischer, 10. und 11. Mai 1994,  
Kat. Nr. 3613 (Abb.)

Schweizer Privatsammlung



1245





1246

1246  
**SCHWEIZER SCHULE 19. JH**  
**Pastorale Szene**

Öl auf Karton, 24 x 29,8 cm

CHF 2 000/3 000.–  
 EUR 1 250/1 900.–

1247  
**SCHWEIZER SCHULE 19. JH**  
**Blick ins Tal**

Öl auf Lwd., 29 x 38,2 cm, doubliert

CHF 2 000/2 400.–  
 EUR 1 250/1 500.–



1247



1248

1248  
**MARCEL RIEDER**  
 Thann 1852-1942 Villiers-sous-Grez

**Stickende Frau am Tisch**

Links unten signiert.

Öl auf Lwd., 73,5 x 60,5 cm

CHF 2 000/2 500.–  
 EUR 1 250/1 550.–

*Provenienz:*

Auktion Galerie Fischer Luzern, 1956, Kat.-Nr.  
 2430

1249\*  
**SCHWEIZER SCHULE 19. JH.**  
**Gebirgslandschaft**

Öl auf Lwd., 93 x 143 cm CHF 3 000/4 500.–  
 EUR 1 900/2 800.–



1249



1250

1250  
**ALBERT LUDWIG LANDERER**  
Basel 1816-1893 Barbizon

**Karl der Kühne bei Grandson**

Rechts unten signiert und datiert "1855".

Öl auf Lwd., 91,4 x 130,5 cm

CHF 15 000/18 000.-

EUR 9 400/11 250.-





1251

1251  
**JOSEF KINZEL**  
Lobenstein 1852-1925 Spitz a.d. Donau

**Männerbildnis**  
Rechts unten signiert und bezeichnet "Wien".  
Öl auf Holz, 27,1 x 21,3 cm  
CHF 2 000/2 500.–  
EUR 1 250/1 550.–

1252  
**FRIEDRICH FRIEDLÄNDER**  
Kohljanowitz 1825 - 1901 Wien

**Mutterfreuden**  
Links unten signiert.  
Öl auf Holz, 23,5 x 31,4 cm  
CHF 3 500/4 500.–  
EUR 2 200/2 800.–

1253\*  
**OSKAR MULLEY**  
Klagenfurt 1891-1949 Garmisch

**Bergbauernhof in Tirol**  
Rechts unten signiert  
Öl auf Hartfaserplatte, 20 x 26,8 cm  
CHF 2 500/3 000.–  
EUR 1 550/1 900.–



1252

1254  
**ERNST NOWAK**  
Troppau 1851 - 1919 Wien

**Pater Fischermeister**  
Rechts oben signiert.  
Öl auf Lwd., 47,5 x 38,5 cm  
CHF 4 000/5 000.–  
EUR 2 500/3 150.–



1253



1254

1255

**EDWARD THEODORE COMPTON**

Feldafing (London) 1849-1921 Tutzing

**Hochgebirgslandschaft**

Rechts unten signiert und datiert "1888".

Öl auf Holz, 22 x 33 cm CHF 7 000/9 000.–  
EUR 4 400/5 650.–



1255

1256

**WILLEM LINNIG**

Anvers 1815-1885

**Wirtshausszene**

Rechts unten signiert und datiert "W. Linnig 81".

Öl auf Holz, 56,5 x 75 cm CHF 9 000/12 000.–  
EUR 5 650/7 500.–



1256

1257

**FRANZÖSISCHE SCHULE**

**2. HÄLFTE 19. JH**

**Heuernte**

Rechts unten undeutlich signiert "Millet" (?)

Öl auf Karton, 17,3 x 47,4 cm  
CHF 4 500/5 500.–  
EUR 2 800/3 450.–

*Dieses Gemälde „Heuernte“ ist nach freundlicher Auskunft von Herrn Thomas Maier, Stuttgart, keine eigenhändige Arbeit des Künstlers Jean François Millet. Sehr wahrscheinlich wurde es von einem seiner Künstler geschaffen.*



1257





# AUKTIONSBEDINGUNGEN

Durch die Teilnahme an der Auktion werden die folgenden Bedingungen anerkannt:

1. Die Versteigerung erfolgt in Schweizer Franken. Der Verkauf erfolgt an den Höchstbietenden, dessen Gebot vom Auktionator akzeptiert wurde. Der Bieter bleibt an sein Gebot gebunden, bis dieses entweder ausdrücklich überboten oder vom Versteigerer abgelehnt wird. Entsteht irgendeine Meinungsverschiedenheit, dann kann der Versteigerer darüber nach freiem Ermessen entscheiden oder das Los neu aufrufen und versteigern. Die Lose werden mit der Massgabe versteigert, dass das Los den vom Verkäufer festgesetzten Mindestpreis erzielt. Verkäufer dürfen auf eigene Objekte nicht mitbieten oder auf ihre Rechnung durch Dritte mitbieten lassen. Der Versteigerer behält sich vor, zur Vertretung von Kaufaufträgen, eigenen Kaufabsichten und/oder Verkaufslimiten selber mitzubieten.
  2. Bieter müssen vor der Abgabe eines Gebotes gegen Angabe der Personalien beim Sekretariat des Auktionshauses eine Bieternummer lösen. Das Auktionshaus kann einen offiziellen Identitätsnachweis, eine Bankreferenz und/oder Sicherheiten verlangen. Es liegt im Ermessen des Auktionshauses eine Person nicht an der Auktion teilnehmen zu lassen.
  3. Es steht dem Versteigerer nach seinem Ermessen frei, ein Gebot heraufzusetzen oder ohne Angabe von Gründen abzulehnen. Der Versteigerer behält sich ferner das Recht vor, Lose zu vereinigen, zu trennen, ausserhalb der Reihenfolge anzubieten, hinzuzufügen und/oder wegzulassen bzw. von der Auktion zurückzuziehen.
  4. Gebote werden in der Regel anlässlich der Auktion persönlich und direkt durch deutliche Kundgabe an den Auktionator abgegeben. Bietaufträge (für den Fall, dass der Bietende nicht persönlich an der Auktion teilnehmen kann), müssen bis spätestens 24 Stunden vor Auktionsbeginn in Schriftform abgegeben werden oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugehen und nach dem Ermessen des Auktionshauses klar und vollständig sein. Zusätzliche Bedingungen, die durch den Bieter angebracht werden, sind ungültig. Bei gleichem Höchstbetrag von Bietaufträgen wird lediglich derjenige Bietauftrag berücksichtigt, welcher früher eingetroffen ist. Bietaufträge sind unwiderrufbar und verbindlich. Aufträge unterhalb der Hälfte der Schätzung können nicht akzeptiert werden. Telefonische Bieter, welche nach Ermessen des Auktionshauses nur in einer beschränkten Zahl zugelassen werden, müssen ebenfalls bis spätestens 24 Stunden vor Auktionsbeginn in schriftlicher Form dem Auktionshaus alle Details (Personalien, telefonische Erreichbarkeit, interessierende Lots usw.) mitteilen. Die telefonischen Bieter erklären sich damit einverstanden, dass das Auktionshaus das telefonisch abgegebene Gebot bzw. das entsprechende Telefonat aufzeichnen darf. Jegliche Haftung des Auktionshauses sowohl für Bietaufträge als auch telefonische Gebote wird wegbedungen.
  5. Auf dem Zuschlagspreis ist von allen Käufern (Ersteigerern) ein **Aufgeld** zu bezahlen, das wie folgt berechnet wird:  
**Bei einem Zuschlag bis und mit CHF 5'000.-: 20%;**  
**Bei einem Zuschlag ab CHF 5'000.- bis und mit CHF 100'000.-: 20% auf die ersten CHF 5'000.- und 18% auf die Differenz zwischen CHF 5'000.- und der Höhe des Zuschlages;**  
**Bei einem Zuschlag ab CHF 100'000.-: 20% auf die ersten CHF 5'000.-, 18% auf CHF 95'000.-, 14% auf die Differenz zwischen CHF 100'000.- und der Höhe des Zuschlages**  
Die angegebenen Prozentsätze beziehen sich auf den Zuschlagspreis für jedes einzelne Objekt.
- Die **schweizerische Mehrwertsteuer (MWSt.) von derzeit 7.6%** wird auf dem Aufgeld und auf allen andern vom Auktionshaus dem Käufer in Rechnung gestellten Beträgen erhoben und auf ihn überwälzt. Bei Objekten, welche im Katalog oder auf einem Ergänzungsblatt mit «\*» bezeichnet sind (oder auf welche im Rahmen der Auktion entsprechend hingewiesen wird), wird die MWSt. auch auf dem Zuschlagspreis erhoben und überwälzt, wobei das Auktionshaus in diesen Fällen auch als Kommissionär auftreten kann; bei Ausfuhr dieser Objekte ins Ausland wird dem Käufer die MWSt. zurückerstattet, wenn er eine rechts-gültige Ausfuhrdeklaration mit Originalstempel des schweizerischen Zolls für das entsprechende Kaufobjekt beibringt. Der Käufer (Ersteigerer) erklärt sich damit einverstanden, dass das Auktionshaus auch vom Einlieferer eine Kommission erhält.
6. Die Auktionsrechnung wird mit dem Zuschlag zur sofortigen Bezahlung in Schweizer Währung fällig. Verrechnung ist ausgeschlossen. Der Käufer haftet für seine Käufe persönlich und kann nicht geltend machen, für Rechnung Dritter gehandelt zu haben.
  7. Nach Ablauf von 14 Tagen seit der Auktion ist ein Verzugszins von 1% pro Monat geschuldet. Das Auktionshaus behält sich zudem das Recht vor, unbeglichene Rechnungen nach dieser Frist einer Inkassostelle zu übergeben.
  8. Wird die Zahlung nicht oder nicht rechtzeitig geleistet, kann der Versteigerer wahlweise Erfüllung des Kaufvertrages verlangen oder jederzeit auch ohne weitere Fristansetzung den Zuschlag annullieren. In jedem Fall haftet der Ersteigerer für allen aus der Nichtbezahlung beziehungsweise Zahlungsverzögerung entstandenen Schaden, insbesondere bei der Aufhebung des Zuschlages für einen allfälligen Mindererlös, sei es, dass der Gegenstand einem anderen Bieter der gleichen Auktion oder einem Dritten an einer späteren Auktion zugeschlagen oder auf dem Weg des freihändigen Verkaufs veräussert wird, wobei der Versteigerer in der Verwertung des Gegenstandes völlig frei ist. Auf einen allfälligen Mehrerlös hat der Ersteigerer, dessen Zuschlag annulliert wurde, keinen Anspruch.
  9. Das Eigentum und die Gefahr gehen mit dem Zuschlag auf den Käufer über. Es wird jedoch hiermit vereinbart, dass das Auktionshaus bis zur vollständigen Bezahlung aller geschuldeten Beträge (aus welchem Geschäft auch immer, insbesondere von Zuschlagspreis, Aufgeld, MWSt., Kosten und allfälligen Verzugszinsen) ein Retentions- und Faustpfandrecht an allen Vermögenswerten (insbesondere an den verkauften Gegenständen), die sich im Besitz des Auktionshauses oder eines mit diesem verbundenen Unternehmens befinden, hat. Eine Zahlung mittels Check gilt erst dann als erfolgt, wenn eine bankseitige schriftliche Bestätigung vorliegt.
  10. Die Gegenstände werden in dem Zustand versteigert, in dem sie sich im Zeitpunkt des Zuschlages befinden. Während der Ausstellung besteht die Möglichkeit, die Gegenstände eingehend zu besichtigen. Alle mündlichen und schriftlichen Äusserungen irgendwelcher Art sind keine Zusicherungen, Gewährleistungszusagen, Garantien oder dergleichen, sondern lediglich Meinungsäusserungen, die jederzeit geändert werden können. Stillschweigende Garantien und Bedingungen sind ausgeschlossen. Die angegebenen Preise verstehen sich als unverbindliche Schätzungen und enthalten weder das Aufgeld noch die MWSt. Das Auktionshaus (sowie die mit dem Auktionshaus in Verbindung stehenden Personen) und der Einlieferer bzw. Verkäufer haften nicht im Zusammenhang mit solchen Äusserungen, insbesondere nicht für unrichtige bzw. unvollständige Beschreibungen, Abbildungen, Zuschreibungen, für den Hersteller, den Ursprung, das Alter, die Herkunft, die Masse, die Vollständigkeit, den Zustand und/oder für die Echtheit des Objektes sowie für andere offene oder verborgene Mängel.
  11. Jede Gewährleistung für Rechts- und Sachmängel wird wegbedungen.
  12. Erklärt sich das Auktionshaus in speziellen Fällen ausnahmsweise bereit, den Zuschlag wegen erheblichen Mängeln des Objektes (z.B. nachträglich entdeckte Fälschung) zu annullieren, so erfolgt dies freiwillig und ohne rechtliche Verpflichtung. Aus solchen Kulanzfällen können für andere Fälle keine Ansprüche abgeleitet werden.
  13. Für die Aufbewahrung ersteigter Gegenstände wird keine Gewähr geleistet. Verpackung, Handhabung und Versand sind Sache der Ersteigerer. Gegenstände, die nicht spätestens innerhalb von 14 Tagen nach der Auktion abgeholt werden, können ohne Mahnung auf Kosten des Ersteigerers in einem Lagerhaus eingelagert werden. Übernimmt das Auktionshaus Verpackung, Handhabung, Versand und/oder die Einlagerung, so erfolgt dies ohne Haftung des Auktionshauses und auf Kosten des Käufers.
  14. Die Objekte werden im Namen und für Rechnung Dritter verkauft. Der Käufer bzw. Ersteigerer hat keinen Anspruch auf Bekanntgabe des Verkäufers bzw. Einlieferers und der Einliefererkommission. Steuerrechtliche Vorschriften und Ziffer 5 hiervor bleiben vorbehalten.
  15. Diese Bedingungen sind Bestandteil jedes einzelnen Gebotes und des durch das Auktionshaus geschlossenen Kaufvertrages. Abänderungen sind nur schriftlich gültig. Ausschliesslich die deutsche Fassung dieser Auktionsbedingungen ist massgebend.
  16. **Es ist ausschliesslich Schweizer Recht anwendbar. Als Erfüllungsort und ausschliesslichen Gerichtsstand anerkennt der Bieter bzw. Käufer den Sitz des Auktionshauses Luzern-Stadt.**



# AUCTION CONDITIONS

By participating in the sale the following conditions shall be accepted:

1. The sale is conducted in Swiss francs. The highest bidder whose bid is accepted by the auctioneer shall be the buyer. The bidder is committed to his bid unless his offer is expressly outbid or declined by the auction house. Should there arise any difference of opinion the auctioneer is free to take a decision at his sole discretion or put up the lot for sale again. The minimum purchase price (reserve price) indicated by the seller must be observed. Seller shall not bid for their own lots or arrange for third parties to bid on their behalf. The auction house reserves the right to make commission bids, to bid as an intending buyer or to make bids on behalf of the seller up to the reserve price.
2. Persons intending to bid have to identify themselves at the registration office to get a bidder number. The auction house reserves the right to require an official document, a banker's reference and/or securities. The auction house has the right at its own discretion to refuse any person to participate in its auction.
3. The auctioneer at his own discretion has the right to advance the bidding as he may decide or refuse any bid. The auctioneer reserves the right to combine any two or more lots, to divide any lot, to change the order of the sale, to add any lot and/or to withdraw any lot.
4. To bid in person at the auction the bidder has to give a clear sign to the auctioneer. Commission bids (in the case that the bidder cannot attend the auction) have to be handed over at least 24 hours before the beginning of the auction in writing or come (also 24 hours before the sale) in per mail or per fax and have to be (at the discretion of the auction house) sufficiently clear and complete. Further conditions, that the intending buyer fixes, are invalid. In the case that two identical commission bids for the same lot should be the highest bids at the sale, the lot should be knocked down to the buyer whose commission bid has been received earlier. Commission bids are irrevocable and binding. Bids below half of the estimate shall not be accepted. Telephone bids, which are accepted only in a limited number at the auction house's own discretion, have to be announced 24 hours before the beginning of the auction in writing with all details (personal data, phone number, relevant lot number etc.). The auction house reserves the right to record telephone bids and phone calls and the bidder agrees that the auction house is allowed to do so. The auction house is not liable for the failure of any commission bid and/or telephone bid.
5. All buyers shall pay a **premium** on the "hammer price" (bid price) calculated as follows:

**On a successful bid up to CHF 5'000.-: 20%;**

**On a successful bid between CHF 5'000.- and CHF 100'000.-: 20% on the first CHF 5'000.- and 18% on the difference between CHF 5'000.- and the hammer price;**

**On a successful bid over CHF 100'000.-: 20% on the first CHF 5'000.-, 18% on CHF 95'000.-, 14% on the difference between CHF 100'000.- and the hammer price.**

The stated percentages refer to the "hammer price" of each single item.

**Swiss VAT at the present rate of 7,6%** will be charged on the premium and on all other amounts payable by the buyer to the auction house. VAT is also payable by the buyer on the "hammer price" for lots marked with an asterisk «\*» in the catalogue or on a leaflet or for lots the auctioneer especially points out during the auction (in such cases the auction house can act as commission agent); if such lots are exported to foreign countries the Swiss VAT will be refunded to the buyer on production of a legally valid official Swiss export declaration (with original stamp of the Swiss customs authorities) for the object bought at the auction. The buyer (bidder) agrees that the auction house receives a commission from the seller.

6. Payment in Swiss francs is due immediately after allocation. Compensation is excluded. Buyers are personally liable for their purchases and may not claim to have acted on behalf of a third party.
7. The auction house shall be entitled to charge a monthly interest of 1% on the purchase price to the extent such amount remains unpaid for more than 14 days from the date of the sale. Furthermore, after this period the auction house shall be entitled to hand over unpaid invoices to a collecting agency.
8. If a buyer fails to pay at all or pays not in time, the auction house is entitled to either ask for performance of the terms of the sales contract or to cancel the sale of the lot without notice. In any case, the buyer shall be liable for any damage caused by nonpayment or late payment, particularly if the lot is resold at a lower price, be it that the object is re-sold to another buyer at the same auction or to a third buyer at a later auction, or that the object is re-sold by private sale. The auction house shall be entitled at its absolute discretion to decide about the action to be taken regarding the object. The buyer whose allocation has been cancelled shall have no right to raise a claim on the possible sum in excess of the former purchase price.
9. Title and risk pass to the buyer on acceptance of the bid by the auctioneer. However, it is hereby stipulated that the auction house has a right of retention and a lien over any of the buyers property which is in the possession of the auction house or of any affiliated company for any reason until payment of all outstanding amounts due to the auction house (whatever is the transaction, especially the hammer price, the premium, VAT, all other amounts payable by the buyer to the auction house and interests) has been made in full. Payment by cheque is deemed to have been effected on receipt of a written bank confirmation.
10. The objects shall be auctioned in the condition in which they are at the moment of the allocation. During the exhibition the objects may be examined thoroughly. Any oral and written comments are statements of opinion only which may be revised at any time and are not warranties, guarantees, conditions or the like. Any implied warranties, guarantees or conditions are excluded. The prices indicated are non-binding estimates and do not include the premium or VAT. The auction house (and any affiliated company or person) and the principal or seller are not liable for such comments, in particular not for errors or omissions in such representations, illustrations, attributions, authorship, origin, age, provenance, weight, completeness, condition and/or the genuineness of the object and for any evident or hidden imperfections.
11. Any liability for any legal or physical flaws is excluded.
12. If, in any particular case, the auction house is prepared by way of exception to cancel acceptance of the bid by reason of substantial defects in the item of question (e.g. later discovery of forgery), this is done voluntarily and without legal obligation. Favour of this kind cannot be used to justify claims in other cases.
13. The auction house does not warrant for the storage of any lot. Packing, handling and shipment is the buyer's responsibility. Later than two weeks after the sale the auction house is entitled to store the lot or cause it to be stored without notice whether at their own premises or elsewhere at the sole expense of the buyer. If the auctionhouse undertakes packing, handling, shipment and/or storage, this will be done at the buyer's cost and without liability on the part of the auction house.
14. The auction goods shall be sold in the name of and for the account of a third party. The buyer or successful bidder shall not have the right to be informed of the seller and the consignor's commission. Subject to the requirements of tax legislation and para 5 above.
15. These conditions apply to each bid and sales contract. Alterations or amendments will be valid only if they are made in writing. Only the German version of these conditions is authentic.
16. **Any dispute regarding the execution, non-execution and/or the interpretation of the contract and the auction conditions shall be decided by Swiss law exclusively. Place of performance is Lucerne and court of exclusive jurisdiction is the district of the town of Lucerne.**

# CONDITIONS DE VENTE

Par la participation à la vente les conditions suivantes sont acceptées:

1. La mise aux enchères a lieu en francs suisses. L'objet en vente est attribué au plus offrant, dont l'enchère a été acceptée par le commissaire-priseur. L'enchérisseur est engagé à son offre jusqu'à ce que cette dernière soit expressément surenchérie ou déclinée par le commissaire-priseur. En cas de divergences d'opinions, le commissaire-priseur peut en décider à sa guise, ou remettre le lot aux enchères. Les lots ne sont vendus que s'ils atteignent le prix minimum indiqué par le vendeur. Les vendeurs ne peuvent pas participer à la vente de leurs propres objets ou faire participer des tierces personnes pour leur propre compte. Le commissaire-priseur se réserve le droit de surenchérir lui-même pour représenter des ordres d'achat, des intentions d'achats et/ou des limites de vente.
  2. Avant de faire une offre, les enchérisseurs doivent légitimer leur identité et tirer un numéro auprès de secrétariat de la Galerie. La Galerie peut exiger une pièce d'identité officielle, une référence bancaire et/ou des sécurités. La Galerie est libre de refuser la participation d'une personne à la vente aux enchères.
  3. Le commissaire-priseur a toute liberté d'augmenter ou de refuser une enchère sans en indiquer la raison. Le commissaire-priseur se réserve en outre le droit de grouper des lots, de les séparer, de les offrir dans un autre ordre, d'en rajouter et/ou d'en omettre, respectivement d'en retirer de la vente aux enchères.
  4. Les enchères sont en règle générale communiquées personnellement et directement au commissaire-priseur lors de la vente aux enchères, en manifestant clairement son intention. Les ordres d'enchère (au cas où l'offrant ne peut pas participer personnellement à la vente aux enchères) doivent être remis à la Galerie par écrit, personnellement, par courrier ou par fax, au plus tard 24 heures avant la vente aux enchères, et doivent être clairs et complets selon l'appréciation de la Galerie. Les conditions supplémentaires apportées par l'enchérisseur ne sont pas valables. En cas d'égalité du montant maximum de plusieurs ordres d'enchère, seul le premier reçu sera pris en compte. Les ordres d'enchère sont irrévocables et fermes. Les ordres en dessous de la moitié de la valeur estimée ne peuvent pas être acceptés. Les enchérisseurs par téléphone, acceptés uniquement en nombre limité par la Galerie, doivent également communiquer par écrit tous les détails (identité, accessibilité téléphonique, lots les intéressants, etc.) à la Galerie, au plus tard 24 heures avant le début de la vente aux enchères. Les enchérisseurs par téléphone autorisent la Galerie à enregistrer l'offre téléphonique faite, resp. la conversation téléphonique correspondante. La Galerie se délie de toute responsabilité, tant pour les ordres d'enchère que pour les offres téléphoniques.
  5. Tous les acheteurs (adjudicataires) doivent s'acquitter d'une **prime** sur le prix d'adjudication, prime qui se calcule comme suit:  
**pour une adjudication jusqu'à CHF 5'000.-: 20%;**  
**pour une adjudication de CHF 5'000.- à CHF 100'000.-: 20% sur les premiers CHF 5'000.- et 18% sur la différence allant de CHF 5'000.- jusqu'au montant de l'adjudication;**  
**pour une adjudication dès CHF 100'000.-: 20% pour les premiers CHF 5'000.-, 18% sur CHF 95'000.-, 14% sur la différence allant de CHF 100'000.- jusqu'au montant de l'adjudication.**  
Les pourcentages indiqués se rapportent au prix d'adjudication de chaque objet séparément.
- La **taxe suisse à la valeur ajoutée (TVA)**, actuellement de 7.6%, est perçue sur la prime et sur tous les autres montants facturés par la Galerie à l'acheteur et répercutée sur ce dernier. Pour les objets identifiés par «\*» dans le catalogue ou sur une fiche complémentaire (ou mentionnés en conséquence au cours de la vente aux enchères), la TVA sera également perçue sur prix d'adjudication et répercutée, la Galerie pouvant dans ce cas également intervenir en qualité de commissionnaire; en cas d'exportation de ces objets à l'étranger, la TVA sera remboursée à l'acheteur s'il fournit pour l'objet en question une déclaration valide d'exportation, portant le sceau original de la douane suisse. L'acheteur (adjudicataire) se déclare d'accord que la Galerie perçoive également une commission du déposant.
6. La facture de la vente aux enchères, supplément compris, doit être payée immédiatement en francs suisses. Toute compensation est exclue. L'acheteur répond personnellement de ses achats et ne peut prétendre avoir agi pour le compte d'un tiers.
  7. Un intérêt de retard de 1% par mois sera débité en cas de non-paiement dans les 14 jours après la vente. Après ce délai, la Galerie se réserve le droit de confier toutes factures impayées à un bureau d'encaissement.
  8. Si le paiement n'est pas effectué ou pas à temps, le commissaire-priseur peut, au choix, demander l'exécution du contrat ou annuler l'adjudication à tout moment et sans préavis. Dans tous les cas, l'adjudicataire répond de tous les dommages résultant du non-paiement ou du paiement tardif, spécialement en cas d'annulation de l'adjudication à un prix éventuellement inférieur, soit que l'objet ait été adjudgé à un autre acheteur pendant la même vente ou à un tiers lors d'une autre vente, soit que l'objet ait été vendu en vente de gré à gré, le commissaire-priseur étant totalement libre de la manière dont il disposera de l'objet. L'adjudicataire dont l'adjudication a été annulée n'a aucun droit sur une éventuelle recette supplémentaire.
  9. La propriété et le risque passent à l'acquéreur dès l'adjudication. Il est toutefois convenu par le présent document que la Galerie conserve, jusqu'au paiement intégral de tous les montants dus (quelle que soit l'opération à la base, notamment du prix d'adjudication, de la prime, de la TVA, des frais et des éventuels intérêts moratoires), un droit de rétention et de gage conventionnel sur toutes les valeurs patrimoniales (notamment sur les objets vendus) qui se trouvent en possession de la Galerie ou d'une entreprise qui lui est liée. Le paiement au moyen d'un chèque est considéré comme étant effectif, s'il y a une attestation bancaire écrite.
  10. Les objets sont vendus dans l'état où ils sont au moment de l'adjudication. Il est possible d'examiner les objets en détail durant l'exposition. Toutes les indications orales et écrites de toute nature ne sont aucunement des assurances, des engagements de garantie, des garanties ou autres déclarations similaires, mais uniquement l'expression d'opinions qui peuvent changer à tout moment. Les garanties et conditions tacites sont exclues. Les prix indiqués sont des estimations sans engagement et ne comprennent ni la prime, ni la TVA. La Galerie (ainsi que les personnes en relation avec la Galerie) et le déposant, respectivement le vendeur, déclinent toute responsabilité en rapport avec de telles déclarations, notamment en ce qui concerne les descriptions, illustrations et affectations incorrectes ou incomplètes, le fabricant, l'origine, l'âge, la provenance, les mesures, l'exhaustivité, l'état et/ou l'authenticité des objets ainsi que les autres défauts visibles ou cachés
  11. Toute responsabilité pour défauts de droit et défauts de la chose est exclue.
  12. Si la Galerie se déclare exceptionnellement prête, dans des cas individuels spéciaux, à annuler l'adjudication à cause de vices importants sur l'objet (par ex., en cas de falsification découverte ultérieurement), elle le fait librement et sans engagement juridique. Aucune prétention concernant d'autres cas ne pourra découler de tels traitements de faveur.
  13. Aucune garantie n'est accordée pour la consigne des objets achetés. Emballage, manutention et expédition incombent à l'adjudicataire. Les objets non-retirés après 14 jours dès la vente peuvent être emmagasinés dans un entrepôt sans préavis et à la charge de l'adjudicataire. Si la Galerie prend en charge l'emballage, la manutention l'expédition ou le stockage, elle le fait sans engager sa responsabilité et aux frais de l'acheteur.
  14. Les objets seront vendus au nom et pour compte de tiers. L'acheteur resp. l'adjudicataire n'a aucun droit quant à la notification du vendeur resp. du déposant et de sa commission de déposant. Sous réserve des dispositions réglementaires du droit fiscal et du paragraphe 5 ci-dessus.
  15. Les présentes conditions font partie intégrante de chaque offre individuelle et de chaque contrat de vente conclu par la Galerie. Toute modification requiert la forme écrite. Seule la version en allemand des présentes conditions fait foi.
  16. **Seul le droit suisse est applicable. Le siège de la Galerie à Lucerne-Ville est le seul lieu d'exécution et le seul for juridique reconnu par l'enchérisseur, respectivement l'acheteur.**



# CONDIZIONI DI VENDITA ALL'ASTA

Partecipando all'asta vengono riconosciute e accettate le seguenti condizioni:

1. L'incanto avviene in franchi svizzeri. L'oggetto in asta viene aggiudicato al maggior offerente, la cui offerta è stata accettata dal banditore. L'offerente resta vincolato dalla propria offerta finché la stessa non viene superata esplicitamente o rifiutata dal banditore. In caso di contestazioni, il banditore può decidere a sua libera discrezione oppure richiamare il lotto e ripetere l'incanto del lotto in questione. I lotti vengono messi all'incanto con la condizione che il singolo lotto raggiunga il prezzo minimo fissato dal venditore. Ai venditori non è permesso fare offerte all'asta dei propri oggetti o far fare offerte per proprio conto da terzi. Il banditore si riserva di fare offerte in rappresentanza di commissioni, di acquisti in proprio e/o di limiti di vendita.
2. Prima di poter presentare un'offerta i concorrenti sono tenuti a ritirare un numero al segretariato della casa d'aste, indicando le proprie generalità. La casa d'aste si riserva di chiedere un documento ufficiale di identità, una referenza bancaria e/o garanzie. La casa d'aste ha il diritto di escludere una persona dall'incanto secondo il suo libero apprezzamento.
3. Il banditore ha il diritto, a sua discrezione, di arrotondare l'offerta o di declinarla senza indicarne le ragioni. Inoltre il banditore si riserva il diritto di abbinare o separare lotti, di variare l'ordine in cui vengono messi all'incanto nonché di aggiungere e/o togliere lotti dall'asta.
4. Di regola le offerte vengono presentate personalmente all'asta e comunicate direttamente in modo chiaro al banditore. Le commissioni (nel caso che l'offerente non possa partecipare di persona all'asta) devono essere trasmesse per iscritto ovvero pervenire a mezzo posta o fax alla casa d'aste al più tardi 24 ore prima dell'inizio dell'asta ed essere – a giudizio della casa d'aste – chiare e complete. Eventuali condizioni supplementari apposte dall'offerente sono nulle. A parità di importo massimo di due o più commissioni, viene presa in considerazione soltanto la commissione pervenuta per prima. Le commissioni sono irrevocabili e vincolanti. Non vengono accettate commissioni inferiori a metà della stima. Le persone che desiderano fare offerte per telefono, che sono ammesse soltanto in numero limitato a discrezione della casa d'aste, devono pure comunicare per iscritto alla medesima, al più tardi 24 ore prima dell'inizio dell'incanto, tutti i dettagli necessari (generalità, raggiungibilità telefonica, lotti che interessano, ecc.). Chi fa offerte per telefono acconsente che la casa d'aste registri l'offerta telefonica ovvero la relativa telefonata. È esclusa qualsiasi responsabilità della casa d'aste sia per le commissioni sia per le offerte telefoniche.
5. Tutti i compratori (aggiudicatari) sono tenuti a pagare oltre al prezzo di aggiudicazione un **aggio**, che viene calcolato nel modo seguente:

**per un'aggiudicazione fino a CHF 5'000.-: il 20%;**

**per un'aggiudicazione da CHF 5'000.- fino a CHF 100'000.-: il 20% sui primi CHF 5'000.- e**

**il 18% sulla differenza da CHF 5'000.- fino all'importo dell'aggiudicazione;**

**per un'aggiudicazione a partire da CHF 100'000.-: il 20% sui primi CHF 5'000.-, il 18% sui CHF 95'000.-,**

**il 14% sulla differenza da CHF 100'000.- fino all'importo dell'aggiudicazione.**

Le percentuali indicate si riferiscono al prezzo di aggiudicazione di ogni singolo oggetto.

- L'imposta svizzera sul valore aggiunto (IVA), attualmente pari al 7,6%** viene riscalata sull'aggio e su tutti gli altri importi fatturati dalla casa d'aste all'acquirente e trasferita a quest'ultimo. Nel caso degli oggetti che nel catalogo o su un foglio addizionale sono contrassegnati con «\*» (o che nel quadro dell'asta vengono segnalati come tali) l'IVA viene riscalata e trasferita anche sul prezzo di aggiudicazione, fermo restando che in tali casi la casa d'aste può agire anche in qualità di commissionario. Se tali oggetti vengono esportati l'IVA viene rimborsata all'acquirente, a condizione che per l'oggetto in questione viene presentata una dichiarazione di esportazione legalmente valida, munita del timbro originale della Dogana svizzera. L'acquirente (aggiudicatario) acconsente che la casa d'aste riceva una commissione anche dal venditore.
6. La fattura dell'asta è pagabile immediatamente in franchi svizzeri al momento dell'aggiudicazione. È esclusa la compensazione. L'acquirente risponde personalmente dei propri acquisti e non può far valere di aver agito per conto di terzi.
  7. Trascorsi 14 giorni dall'asta è dovuto un interesse di mora pari all'1% mensile. Spirato tale termine, la casa d'aste si riserva inoltre il diritto di trasmettere a un ufficio di incasso le fatture impagate.
  8. Se il pagamento non viene effettuato o non viene effettuato a tempo debito, la casa d'aste può, a sua libera discrezione, esigere l'adempimento del contratto di compravendita oppure annullare in qualsiasi momento l'aggiudicazione senza intimare un nuovo termine. In ogni caso l'acquirente risponde di tutti i danni derivanti dal mancato pagamento rispettivamente dalla mora. In particolare l'acquirente risponde del minore ricavo, qualora venga annullata l'aggiudicazione, sia che l'oggetto venga aggiudicato a un altro offerente della medesima asta o a un terzo ad un'asta successiva o venga venduto a trattativa privata, fermo restando che il banditore è assolutamente libero nella realizzazione dell'oggetto. L'acquirente, la cui aggiudicazione è stata annullata, non ha alcun diritto a un eventuale maggior ricavo.
  9. Il trapasso di proprietà e dei rischi all'acquirente avviene con l'aggiudicazione. Resta comunque inteso che la casa d'aste possiede un diritto di ritenzione e di pegno su tutti i valori patrimoniali (in particolare sugli oggetti venduti), che si trovano in possesso della casa d'aste o di un'azienda collegata alla stessa, e questo fino a pagamento completo di tutti gli importi dovuti (a motivo di un qualsivoglia affare, in particolare del prezzo di aggiudicazione, dell'aggio, dell'IVA, dei costi e degli eventuali interessi di mora). Un pagamento a mezzo assegno è considerato avvenuto soltanto dopo conferma scritta da parte della banca.
  10. Gli oggetti vengono venduti all'asta nello stato in cui si trovano al momento dell'aggiudicazione. Durante l'esposizione sussiste la possibilità di esaminare accuratamente gli oggetti. Qualesivoglia dichiarazione verbale o scritta di qualsiasi genere non può essere considerata in nessun modo una promessa, un'assicurazione, una garanzia né nulla di simile; bensì si tratta solamente di un parere che può essere modificato in qualsiasi momento. Sono escluse garanzie e condizioni tacite. I prezzi indicati vanno considerati stime non vincolanti e non comprendono né l'IVA né l'aggio. La casa d'aste (e le persone in relazione con la medesima) come pure il fornitore ovvero il venditore non rispondono in alcun modo di tali dichiarazioni. In particolare essi non rispondono per descrizioni incorrette o incomplete, per illustrazioni, per attribuzioni, né per il produttore, l'origine, l'età, la provenienza, le dimensioni, la completezza, lo stato e/o l'autenticità dell'oggetto né per altri vizi palesi od occulti.
  11. È esclusa qualsiasi responsabilità per vizi legali o difetti della cosa.
  12. Se, a titolo eccezionale, in casi particolari la casa d'aste si dichiara disposta ad annullare l'aggiudicazione a causa di vizi notevoli dell'oggetto (p.es. una falsificazione scoperta soltanto in un secondo tempo) ciò avviene a titolo volontario e senza nessun obbligo legale. Da tali casi di correttezza non si può derivare nessun diritto per altri casi.
  13. Non viene prestata nessuna garanzia per la custodia degli oggetti aggiudicati. Imballaggio, manipolazione e spedizione sono di esclusiva competenza dell'acquirente. Gli oggetti che non vengono ritirati al più tardi entro 14 giorni dall'asta possono essere depositati senza ulteriore avviso in un magazzino, a spese dell'acquirente. Se la casa d'aste si incarica dell'imballaggio, della manipolazione, della spedizione e/o dell'immagazzinamento, ciò avviene senza nessuna responsabilità della casa d'aste e a spese dell'acquirente.
  14. Gli oggetti vengono venduti a nome e per conto di terzi. L'acquirente ovvero l'aggiudicatario non ha nessun diritto di conoscere il nominativo del venditore, ovvero del fornitore né la relativa commissione. Restano riservate le norme del diritto fiscale e la precedente cifra 5.
  15. Le presenti condizioni costituiscono parte integrante di ogni singola offerta e del contratto di compravendita stipulato dalla casa d'aste. Le eventuali modifiche sono valide soltanto se in forma scritta. Fa fede esclusivamente la versione tedesca delle presenti condizioni di vendita all'asta.
  16. **È applicabile esclusivamente il diritto svizzero. Quale luogo di adempimento e foro giuridico esclusivo l'offerente ovvero l'acquirente riconosce esclusivamente la città di Lucerna, sede della casa d'aste.**

## BEDINGUNGEN FÜR DIE STILLE AUKTION

Durch die Teilnahme an der Auktion werden zusätzlich zu den Auktionsbedingungen die folgenden Bedingungen als primär anwendbar anerkannt:

1. Das Auktionshaus führt hinsichtlich jener auf den blauen Seiten im Auktionskatalog (in der Kopfzeile bezeichnet mit "Objekte der stillen Auktion") aufgeführten Objekte eine stille Auktion durch. An dieser stillen Auktion können Bieter nur in schriftlicher Form mitbieten (vgl. Ziffer 4 der Auktionsbedingungen). Die entsprechenden Objekte werden anlässlich der Auktion nicht (mündlich) aufgerufen, weshalb keine persönlichen oder telefonischen Gebote in bezug auf diese Lose abgegeben werden können.
2. Die Bietaufträge hinsichtlich dieser Objekte müssen zu ihrer Gültigkeit bis spätestens zu dem im Katalog publizierten Zeitpunkt in Schriftform persönlich abgegeben werden oder per Post bzw. per Fax dem Auktionshaus zugehen und nach Massgabe des Ermessens des Auktionshauses klar und vollständig sein.
3. Diese Bedingungen sowie die Auktionsbedingungen sind Bestandteil jedes einzelnen Gebotes und durch das Auktionshaus geschlossenen Kaufvertrages. Abänderungen sind nur schriftlich gültig. Ausschliesslich die deutsche Fassung dieser Bedingungen ist massgebend.

GALERIE FISCHER AUKTIONEN AG, LUZERN

## CONDITIONS FOR THE SILENT AUCTION

By taking part in the auction, the following conditions are acknowledged to be primarily applicable in addition to the auction conditions:

1. The auction house organizes a silent auction for the objects listed on the blue pages in the auction catalogue (identified as "Objekte der stillen Auktion" in the heading). Bidders may only submit (written) commission bids for this silent auction (see section 4 of the auction conditions). The relevant objects are not offered for sale (verbally) during the auction; no personal or telephone bids can therefore be accepted for these lots.
2. To be valid, bids for these objects must be delivered personally in writing by the closing date published in the catalogue or reach the auction house by post or fax; such bids must be clear and complete in the view of the auction house.
3. These conditions, together with the auction conditions are an integral part of each individual bid and purchase contract concluded by the auction house. Alterations or amendments will be valid only if they are made in writing. Only the German version of these conditions is authentic.

GALERIE FISCHER AUKTIONEN AG, LUCERNE

## CONDITIONS REGISSANT LA VENTE AUX ENCHERES SILENCIEUSES

Par la participation à la vente, les conditions suivantes sont acceptées comme applicables en premier lieu, en plus des conditions de vente:

1. La Galerie effectue une enchère silencieuse pour chaque objet spécifié sur les pages bleues du catalogue de vente (désigné dans l'en-tête par "Objekte der stillen Auktion"). Les enchérisseurs peuvent uniquement participer aux enchères par écrit (cf. chiffre 4 des conditions de vente). Les objets correspondants ne sont pas annoncés (oralement) durant la vente aux enchères, raison pour laquelle aucune offre personnelle ou téléphonique ne peut être déposée pour ces lots.
2. Pour être reconnues, les mises concernant ces objets doivent être remises à la Galerie par écrit, personnellement, par courrier ou par fax, au plus tard à la date indiquée dans le catalogue et doivent être claires et complètes selon l'appréciation de la Galerie.
3. Les présentes conditions ainsi que les conditions de vente font partie intégrante de chaque offre individuelle et du contrat de vente conclu par la Galerie. Toute modification requiert la forme écrite. Seule la version en allemand des présentes conditions fait foi.

GALERIE FISCHER AUKTIONEN AG, LUCERNE

## CONDIZIONI PER LE ASTE SILENZIOSE

Con la partecipazione all'asta, oltre alle Condizioni di vendita vengono riconosciute come applicabili prioritariamente le condizioni seguenti:

1. Per gli oggetti figuranti nelle pagine blu del catalogo (indicati nell'intestazione come "Objekte der stillen Auktion") la Casa d'Aste organizza un'asta silenziosa. A tale asta silenziosa si può partecipare soltanto mediante offerte in forma scritta (v. cifra 4 delle Condizioni di vendita all'asta). Per questi oggetti nel corso dell'asta non vengono accettate offerte verbali e quindi per i lotti in questione non è possibile fare offerte di persona né telefonicamente.
2. Per essere valide, le commissioni riguardanti detti oggetti devono essere consegnate in forma scritta di persona o trasmesse a mezzo posta o fax alla Casa d'Aste al più tardi entro il termine indicato nel catalogo ed essere – a giudizio della Casa d'Aste – chiare e complete.
3. Le presenti Condizioni e le Condizioni di vendita costituiscono parte integrante di ogni singola offerta e di ogni contratto di compravendita stipulato dalla Casa d'Aste. Le eventuali modifiche sono valide soltanto se in forma scritta. Fa fede esclusivamente la versione tedesca delle presenti Condizioni.

GALERIE FISCHER AUKTIONEN AG, LUCERNA



# KÜNSTLERVERZEICHNIS

Äberli J.L.	2135, 2136	Bergeret J.F.	1078	Calvi G.	1438	Danioth H.	271, 272, 273, 274
Adam E.	1168	Bergmüller J.G.	2002	Camenzind B.	1439, 1440, 1441, 1442, 1443	Danner J.	1460
Aellig A.	1401	Bernard E.	228	Campigli M.	255	Debucoart Ph.L.	2005
Agasse J.-L.	2090	Berne Schule um 1930	231	Canu Y.	1444	Debut M.	3915
Agghazy G.	1402	Bertholle J.	1418	Capelle J. van de	1129	Dèdè	275
Aguilar I.	71	Bialla	230	Cardinaux E.	10	Defaux A.	1151, 1154
Albanesi O.	2035	Bilcoq L.	1110	Carigiet A.	35, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263	Defregger F. von	1461
Alken H.	2180	Billney V.	1188	Carlos-Lefebvre A.	1167	Demme P.	2095
Alma	801, 802	Birmann P.	1093	Carrier-Belleuse A.E.	3920	Derby	1462
Alpenländische Schule 16./17. Jh.	3887	Bissière	232	Cartier T.F.	3923	Deruet C.	1128
Alpenländische Schule 17. Jh.	3882	Bitzan I.	806	Caruso L.	814	Despierre J.	1463
Alpenländische Schule 18. Jh.	3909	Bleuler J.H. d.Ä.	2139	Casquio	1445	Desvignes G.	2042
Alpenländische Schule 18./19. Jh.	3888	Bloemaert H.	1004	Cassinari B.	51	Deutsche Schule Ende 15. Jh.	3881
Ambauen H.-R.	201, 202, 203, 204	Bloemertz C.B.	52	Castan E.J.G.	1239, 1240, 1446	Deutsche Schule 16./17. Jh.	1006
Amerikanische Schule 20. Jh.	803	Blondin F.	233	Ceglie V.	1447	Deutsche Schule 17. Jh.	3889
Amici D.	2036	Blume B.J.	807	Ceruti G.	1131	Deutsche Schule 18. Jh.	1094, 1466, 1467, 3895, 3910
Amiet C.	30, 31, 205, 206	Bodmer P.	234, 1420, 1421	Chagall M.	264	Deutsche Schule um 1790	1464
Annoni F.	207, 208	Boezem M.	808	Chalon J.-J.	1227	Deutsche Schule 19. Jh.	1235, 1470, 1471, 1472, 1473, 1475, 2043, 3916
Anonym 19. Jh.	2037	Bogdany J.	1063	Chatillon H.-J.	1448	Deutsche Schule 20. Jh.	1476
Anonym Anfang 20. Jh.	3917	Boggs F.-M.	2038	Chèret J.	2039	Diday F.	1137, 1238, 2096
Anwander J.	1048	Bokma J.	1422	Chevallier P.	1449	Dieterle M.	1155
Appenzeller Schule um 1820	3964	Bolens E.	1423	Chiesa P.	8	Dikenmann R.	2142
Arellano J. de	1120, 1121	Bologneser Schule 17. Jh.	1424	Chinesischer Schiffsbildmaler		Dill E.	1477
Armenaki G.	1405	Borès F.	235	Christen E.	1450	Dillis J.G. von	1478
Artz C.	1165	Borlick	1425	Claerebout Ch.	64, 265	Dirnaichner H.	816
Aschmann J.J.	2137	Bosse A.	2003	Claesz. Pieter	1085	Disler M.	66, 67, 817, 818, 819
Atsushi N.	55	Bott F.	74	Clary J.E.	1451	Dittmar J.	820
Aubert W.V.	1244	Botta M.	236	Clemente F.	815	Divecky J.	276
Bachmann O.	49, 2211	Bouillière E.	237	Clift S.	2094	Dobrilovich I.	1479
Badura M.	804	Bourgeau C.	1426	Cocteau J.	266, 267	Donzè N.	1480, 1481
Baier J.	60	Braque G.	238, 239, 240, 241, 242	Codazzi V.	1053	Doubek F.	1482
Baile J.	1406	Brasiliansiche Schule	243	Coghuf	1452	Droochsloot J.C.	1080
Baker T.	1140	Breitenstein E.	2092	Cogliati U.	268, 269	Dubach M.	1483
Balkanschule 19. Jh.	1407	Brem R.	79, 81, 82, 83, 3932	Collison V.J.	1454	Duchamp-Villon R.	78
Balmer J.	1408, 1409, 1410, 1411, 1412, 1413, 1414, 2091	Bremer U.	245	Compton E.T.	1255	Düchting H.	821, 822
Barabino A.	18	Brianchon M.	244	Conscience F.	2040	Dunoyer de Segonzac A.	277, 278, 279
Barbedienne F.	3928	Brinkmann Ph.H.	1208	Constantin A.A.	1455	Dupont E.	1147
Barbieri G.F.	2001	Brinkmann Ph.H.	1208	Coppenolle E. van	1193	Duss A.W.	1465
Barnadas R.	25	Brodwolf J.	809	Corelli	2041	Duvanel J.E.	281
Barraud M.	209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222	Brombo A.	6, 7, 9	Corinth L.	270	Duvivier B.	3957, 3958
Barrow A.	805	Bruandet L.	1198	Correggio L.	1210	Eberz J.	282
Barthèlèmy	1415	Bruni A.	1427, 1428, 1429, 1430, 1431	Costa E.	1152	Eckardstein H. v.	1484
Baudouin P.A.	1116	Bruni A.	1432	Courbet G.	1163	Ecker B.	823
Bauer E.	1416	Bruycker B. de	1433	Couturier P.L.	1456	Eglin Gebr. nach Schwegler	2165
Baumann F.C.	1417	Buetti D.	810	Crola H.	1209	Egloff A.	824
Baur C.	223, 224, 225, 226, 227	Buffet B.	246, 247, 248, 249, 250	Csillag Y.	1457	Egusquiza Barrrena R. de	1195
Beck J.S.	1098	Burckhardt S.	251, 252, 253	Curter J.	1458	Einbeck G.	24
Bega C.P.	1082	Burkert E.	1434	Czobel B.A.	33	Emmenegger F.	283
Bentum Ch.Ph. von	1013	Buthe M.	811	Dahm H.	72	Enderli L.	825, 826
Berchem N.	1024	Cahn M.	812, 813	Dalbono E.	1134	Englische Schule 18. Jh.	1076, 1485
Beretta E.M.	229	Caillardet M.	1435	Daliphard Edouard	1459	Englische Schule um 1800	1486
Bergen K. von	1234	Calame A.	1245, 1436	Damisch G.	68	Englische Schule 19. Jh.	1233, 1487, 1488, 1489, 1490, 2077, 2244
		Calame J.B.A.	1437, 2093				
		Calder A.S.	254				
		Callot J.	2004				
		Calraet A. van	1086				

# KÜNSTLERVERZEICHNIS

Englische Schule um 1900	2045	Französischer Hofmaler		Gruber H.	836	Hug W.	1565
Erni H.	20, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 2216, 2217, 2218	um 1705/08	1107	Grützke J.	315	Hugentobler I.E.	327
		Freischarenzüge	2149	Gubler M.	29	Huggler J.	3911, 3913
Ernst M.	2219	Freischarenzüge Luzern	2148	Guidotti S.	1537	Hüppi A.	851, 852
Europäische Schule 17. Jh.	2006	Freudenberger S.	2097	Gunz E.	1538		
Europäische Schule 18. Jh.	2007	Frey A.	1520			Ibbetson J.C.	1170
Europäische Schule um 1900	3894	Frey-Surbek M.	40	Haefliger L.	37, 38, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 316, 317, 318, 1539, 1540, 1541, 1542	Iberische Schule 18. Jh.	3892
Europäische Schule 20. Jh.	296, 1491, 1492, 3905	Fried P.	15			Iberische Schule 18./19. Jh.	3890
Europäische Schule 1. H. 20. Jh.	3929	Friedlaender J.	302, 303, 304	Hagenberg H.	838	Icaro P.	853
Evard J.A.	1493, 1494	Friedländer F.	1252	Hains R.	839	Ikemura L.	854
		Frohner A.	829	Hamilton J. de	1064	Innerschweizer Schule um 1650	1058
Faik M.	1495, 1496	Fuchs K.	1521	Hammer W.	1224	Innerschweizer Schule 18. Jh.	4361, 4362
Falens C. van	1025	Füssli H.	2150	Hänsli Ch.	837	Iseli R.	70
Faravel G.	4365	Gaggiotti-Richards E.	1194	Harrison B.	1543	Italienische Schule 16. und 17. Jh.	1008
Farkas L.	4366	Galbusera G.	1522	Hartmann V.G.	1544	Italienische Schule Ende 16. Jh.	1012
Febvre E.	1497	Galien-Laloue E.	1158	Hartmann W.	840, 841, 842, 843, 1545, 1546	Italienische Schule 17. Jh.	1021, 1055, 1566, 1567, 1568, 1569, 1570, 1571
Federle A.	2146	Gallard-Lepinay P.Ch.E.	1133	Hartung J.	1547	Italienische Schule 17. und 18. Jh.	1572, 1577
Federle H.M.	827	Ganier-Taconville H.	1148	Haudebourt-Lescot H.	1232	Italienische Schule um 1700	1054
Felgentreu M.	1498	Gardeur	1523	Haug A.	1548	Italienische Schule 18. Jh.	1091, 1100, 1101, 1123, 1573, 1574, 1575, 1576, 2017, 2018
Filippini F.	297	Gastini M.	831	Hèbert A.A.E.	1145	Italienische Schule 18./19. Jh.	1580
Fischer J.H.	1499	Gaulli G. B.	1020	Heeremans Th.	1067	Italienische Schule um 1800	1118
Flämische Schule 16. Jh.	3946, 3947	Gèlibert P.J.P.	1524	Hegi F.	2151	Italienische Schule 19. Jh.	1185,
Flämische Schule 17. Jh.	1051, 1061, 1500	Genfer Schule Ende 18. Jh.	1525	Heibel A.	844, 845, 846, 847, 848, 1146	Italienische Schule 19./20. Jh.	1580
Flämische Schule Ende 17. Jh.	1084	Genin L.	28	Heilemann E.	1146	Italienische Schule um 1900	1581, 1582
Flämische Schule um 1700	1045	Gennari B.	1108	Herbst A.	319, 320	Italienische Schule um 1910	329
Flämische Schule 18. Jh.	1501	George J.-P.	1526, 2098	Hermès E.	1549	Italienische Schule 20. Jh.	5, 330, 1237, 1583, 1584, 1585, 1586
Flers C.	1143	George L.	2099, 2100, 2101	Herson E.	1550	Italoflämische Schule 17. Jh.	1070, 1072, 1089
Flury B.	1502	Gèrard F.	1138	Hilaire C.	321	Italoflämische Schule 17./18. Jh.	1088
Forcella N.	1503	Germain J.B.	3918	Hobbema M.	1551	Jandi D.	50
Fouchè N.	1111	Gessner S.	2310	Hodel E. d.Ä.	1553	Jankowski J.W.	1236
Foujita T.	298	Giacometti A.	306, 307, 308	Hodel E. d.J.	1552	Jeaggi L.	1587
Fournier A.	299	Giani	1528, 1529	Hodler F.	322, 323, 324, 1173	Jensen J.L.	1223, 1225
Francis S.	300	Giger H.-R.	309	Hofecker E.F.	2053	Johnson S.Y.	1588
Franz M.	828	Gimmi W.	32, 310, 311, 312	Hofer K.	16	Johnston A.	855
Französisch 18. Jh.	3908	Giorgetti G.	2011	Holländische Schule	1056	Jonas W.	1589
Französische Schule 17. Jh.	1106, 3907	Girard G.	1530	Holländische Schule Ende 17. Jh.	1023	Jones A.	328
Französische Schule 18. Jh.	1124, 1125, 1504, 2008, 2009, 2010	Girardet J.	2051, 2052	Holländische Schule Ende 18. Jh.	2014	Jonghe J.B de	1197
Französische Schule um 1700	2033	Girardet K.	1531, 2102	Holländische Schule 17./18. Jh.	1560	Jouffroy P.	1190
Französische Schule um 1750	3962	Gitlin M.	830	Holländische Schule 18. Jh.	1561, 2013	Juillerat J.-H.	2055
Französische Schule 18./19. Jh.	1505	Goedschalksz J.K.	2012	Holländische Schule Ende 19. Jh.	1563	Junghanns R.R.	2056
Französische Schule um 1800	1144, 2046	Gonzaga G.F.	1532	Holländischer Maler um 1620	1014	Jutz C.	1217
Französische Schule 19. Jh.	1184, 1507, 1508, 1509, 1510, 1511, 1512, 1513, 1515, 2048, 2049	Görg J.	76	Holy A.	1564	Kabakov I.	856
Französische Schule Ende 19. Jh.	2050	Gos F.-M.-E.	1533	Homo A.	1160	Kahrer M.	1591
Französische Schule 19./20. Jh.	1516	Götze E.	832	Hondecoeter M. de	1062	Kämpf M.	331
Französische Schule um 1900	1517, 2047	Gourdon R.	1534	Honegger G.	325, 326, 2228	Kandinsky W.	333
Französische Schule um 1930	301	Grada R. de	313	Hopfer D.	2015		
Französische Schule 20. Jh.	305, 1518, 1519, 3925	Grbg A.	1527	Hoppner J.	1065		
		Greaves D.	314	Hoy N. van	2016		
		Green P.	833, 834	Huber L.	1164		
		Greyerzer Schule 20. Jh.	1535				
		Griechische Schule 17. Jh.	1042				
		Griffier J. D. Ä	1069				
		Grimm C. H. A.	1201				
		Gros	1536				
		Gros M.	835				



# KÜNSTLERVERZEICHNIS

Kanitkar V.	334	Loutherbourg J.Ph. de	1096	Monogrammist WH	3961	Paeschke C.	1640
Kapfhammer A.	1592	Lovatti A.	1613	Monticelli A.	1200	Palecher Werkstatt 18. Jh. 1035,	1036
Kaufmann W.	332	Löw R.	1611	Moos	1623	Palini	1641
Keller H.	2152, 2153, 2154	Luce M.	19	Moos M. von	59, 61, 362	Palma il Vecchio	3963
Kelterborn L.A.	1593, 1594, 1595	Luchian St.	14	Moralt W.	1207	Paltronieri P.	1119, 1714
Kinzel J.	1251, 1596	Lüchinger R.	863	Morell J.P.	359	Paolucci F.	879
Kiyoshi S.	335	Lunè L.	1614	Morgenthaler E.	13, 358	Parera J.	1642
Kleinmeister Schweiz, Ende 18. Jh.	2166	Luttgens J.A.H.	2060	Morin A.	1139	Partenheimer J.	880
Klekot L.	1597, 1598	Luyckx F.	1050	Morisot H.	1624	Pascal P.	2072
Klophaus A.	858	Luzerner Künstler	342	Morlotti E.	364	Pascin J.	370
Knab F.	1211	Maass E.	73	Moser R.	872	Pastoukoff B.	1643
Kobell F.v.	1068	Maire A.	62, 63	Mühlberg M.	1625	Pastour L.	1644
Koberling B.	69	Malfroy H.	1149	Mühlemann J.	1626	Patinco P.	1645
Koester A.	23	Maly	345	Müller d. Ä. P.	1077	Penck A.R.	371, 881, 882
Kolar J.	857	Manessier A.	344, 346	Müllenbach Th.	873	Petersen H. A. S.	1202, 1203
Koller J.R.	2103, 2104, 2105	Marchetti	2061	Müller J.F.	874, 875, 876	Petit-Lesne	1646
König F.N.	2155, 2156	Marini M.	347, 348, 349	Müller P.L.	1187	Petrini G.A.	1104
Krebs W.	1599	Marko K.	1136	Müller R.	1183, 2107	Phalle N. de S.	890
Kroll O.	1600	Martell K.L.	3919	Müller-Grossen F.J.	1627	Picasso P.	372, 373, 374, 375
Kubierschky E.	2057	Martey M.	1	Müller-Lingke A.	1636	Pierre J.-B.-M.	1132
Kübli K.	859	Marty E.	2062	Mulley O.	1253	Piguet G.	80
Kumpf G.	3926	Massani P.	350, 351, 352, 353, 354	Munch E.	365	Piranesi G.B. 2021, 2022, 2023,	2024
Kündig R.	1601	Masson A.	1615	Murakami Y.	366	Poggi F.	1647
Küng W.	1602, 1603, 1604	Mathey M.	356	Murk D.	367	Poliakoff S.	376, 377, 378, 379
Lacroix de Marseille Ch.F.	1126, 1127	Matisse H.	864, 865, 866	Muyden Ch.H. van	2108, 2109	Potthof H.	36, 380, 381, 382, 383
Lallemand J. B.	2019	Mauler Ch.	1616	Nagel P.	368	Prag um 1600	1003
LaMarche N.	2058	Meissl E.A. von	2063	Nardi G.	3922	Prestel Th.	2025
Lancret N.	2020	Meissonier J.	1019	Nay E.W.	369	Proscodimi A.	2073
Landerer A.L.	1250	Meister der Vierziger Jahre	867	Neapolitanische Schule 19. Jh.	2067, 2068, 2069	Pusch R.	384
Lansere E.A.	3931	Melcher G.	75	Neher M.	1206	Putz L.	17
Lanz G.	860	Melichar F.	3921	Nèhlig V.	1159	Quinton Cl. H.	1650
Laporte G.	1605	Mène P.J.	1172	Netti F.	2070	Raemy M.	1651
Laprade P.	336	Menn B.	343	Nehlig V.	1159	Raetz M.	883
Larsen	1606	Merz A.	2064	Netti F.	2070	Rauschenberg R.	385, 386
Lasch C.J.	1215	Mesdag H. W.	1617	Neuenschwander A.	1628	Ravier F.	1161
Laurens H.	338, 339	Metton E.-L.-A.	1095	Nieslony B.	877	Redmond J.J.	1652
Lavater W.	861, 862	Meyer F.	355, 1618	Niethammer E.	21	Rembrandt Schule	2026
Le Corbusier	48, 341	Meyer R.	1219, 1220	Nietispach J.	1629	Reni G.	1016
Leemputten J.-B. L. van	1166	Meyer von Bremen J. G.	1112, 1113	Nikitin B.	1630	Renlin P.	1018
Lèger F.	340	Meytens d. J.M. van	1015	Nitschke R.	1631	Renoir P.A.	12
Légrand P.N.	1226	Mignard N.	1619	Nonas R.	878	Ribeaucourt J.	2
Lenbach F. von	1212	Millet F.	1257	Norditalienische Schule um 1900	1182	Ricci M.	2027
Lengyel-Rheinfuss E.	1607	Millet J.-F.	868, 869, 870	Nowak E.	1254, 1632	Richier G.	77
Leprince J.B.	1115	Mira V.	357	Oberammergeau 19. Jh.	4363	Rieder M.	1248
Lerob P.	2059	Miro J.	871	Odierna G.	1633	Rigaud H.	2028
Lespagnol M.	1608	Mocellin O.	360, 363	Osswald-Toppi M.	1634	Rijkelijkhuisen H.J.H.	1199
Lesrel A.A.	1174	Moilliet L.R.	2065	Ostade A. van	1081, 1083	Robellaz J.-S.-E.	1653
Locher G.	2157	Monnier H.	2106	Österreichische Schule 18. Jh.	1105	Robert H.	2029
Loir L.	11	Monogrammist AC	1205	Österreichische Schule 19. Jh.	1192, 1635	Robert St.-P.	1654
Lombard L.A.	1609	Monogrammist C.H.	1022	Österreichische Schule 19. Jh.	1635	Roche A.	1655, 1656
Lombardische Schule 17. Jh.	1017	Monogrammist D.L.G.	361	Österreichische Schule 19. und 20. Jh.	1637	Rodin A.	2074, 2075
Lombardische Schule um 1700	1610	Monogrammist E.W.	1221	Österreichische Schule 20. Jh.	1638	Roesch P.	884, 885
Looser H.	1612	Monogrammist H.L.	1620	Osteuropäische Schule 19. Jh.	1639	Rogino C.	1657
Lory G. fils	2178	Monogrammist H.S.	1621	Ouvrie P.J.	2071	Rohr P.	1658
		Monogrammist I.K.	2066				
		Monogrammist IRK					

# KÜNSTLERVERZEICHNIS

Roiter A.	886	Schweizer Schule 18. Jh. 1057, 1090,	Termeer U.	901	Wiedemann	1724
Rommelaere E.	387	1181, 1681, 1682, 1683, 1684	Thomkins A.	902, 903	Williams G.	1725
Ropèlè W.	53	Schweizer Schule Ende 18. Jh. 2167	Thulden T. van	1047	Winnen L.	1726
Rops F.	4	Schweizer Schule um 1830 2111	Tiepolo G.	1117	Winnewisser R.	911, 912, 913
Rösel von Rosenhof F.	1097, 1099	Schweizer Schule 19. Jh. 1246, 1247,	Tiepolo G. B.	1103	Woge D.	1109
Rosier A.	1659	1249, 1686, 1689, 2112, 2113, 2168,	Tinguely J.	417	Wouwerman P.	1727, 2032
Rossi L.	34	2173	Tobey M.	418, 419	Wulffen Ch.	1191
Rossi Ph.	1660	Schweizer Schule 1. H. 19. Jh. 1685	Töpffer R.	2347		
Rossi R.	393	Schweizer Schule um 1850 1688	Töpffer W.A.	1228	Zaugg H.	1728
Rotella M.	390	Schweizer Schule Ende 19. Jh. 1690	Torggler H.	1712	Zelger J.J.	1171
Roth D.	388, 389, 887, 888	Schweizer Schule 19. und 20. Jh. 1691	Toshihiro K.	420	Zelmer W.	453
Rouargue A.	2076	Schweizer Schule 20. Jh. 396, 397,	Tour C. H. de la	1162	Zender R.	1729
Roussel K.X.	2078	1692, 1693, 1694	Trachsel A.	2118	Zimmermann F.R.	1730, 2119
Rubens P.P.	1009	Seefisch H.L.	Travaglini P.	2237	Zix B.	2083
Russische Schule wohl 15. Jh.	1027	Segonszac A. D. de	Trentan-Havlicek J.	2080	Zügel H. von	1218
Russische Schule 18. Jh. 1028, 1032,		Serrier J.P.	Trevisan A.	2081	Zumstein B.	454
1037, 1038, 1039, 1661, 1662		Severini G.	Truphèmus J.	22	Zünd R.	1175, 1176, 1177, 1178,
Russische Schule Ende 18. Jh. 1031,		Sgrilli R.	Tschudi L.	57, 58, 421, 422, 423,	1179, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124,	
1033, 1034, 2030		Sidler A.	424, 425, 426, 427, 428, 429, 430,	431	2125, 2126, 2127, 2128, 2129, 2130,	
Russische Schule um 1800	1041	Signac P.		431	2131	
Russische Schule 18./19. Jh.	1030	Signer R.	Tuke H.S.	2082	Zuppinger E.T.	1731
Russische Schule Anfang 19. Jh. 1040,		Slevogt M.	Tuttle R.	905, 906	Zürcher H.	455
1663		Smith D.				
Russische Schule 19. Jh.	1029,	Smith K.	Uecker G.	432		
1664, 1665, 1666, 1667, 1669,		Sonderbundskrieg				
1670, 1671		Sörensen J.	Vallet E.-E.-F.	433, 434, 435, 436,		
Russische Schule Ende 19. Jh. 1043,		Spaeti H.	437, 438, 439, 440			
1672		Spanische Schule 17. Jh.				
Russische Schule um 1916	1673	Spanische Schule 18. Jh. 1700, 3906	Vallotton F.E.	441, 442		
Russische Schule um 1920	391	Spanische Schule 19. Jh.	Valton C.	3927		
Russische Schule 20. Jh. 889, 1674		Spanische Schule um 1900 406, 1122	Varrone J.	1142		
Russische Schule um 1950	1675	Speich Ch.	Velde A. van de	1087		
Ryser F.	1676	Stark J.	Vellan F.	1713		
		Staub E.	Venezianische Schule 16. Jh.	1011		
Saintin H.	1157	Stauffèr F.A.	Venne A. v. d.	1715		
Salinas y Teruel	1196	408, 1704, 1705	Verhoesen A.	1153, 1156		
Saltini P.	1189	Stauffèr-Bern K.	Villain P.	1717		
Salzer F.	1230	Steck L.	Villon J.	443, 444, 445, 446, 447,		
Saussure H. de	2336	Steiger D.	448, 449, 450			
Schachinger H.	1677	Steiner E.	Viollier J.	1719		
Schaeffer A.	2079	Steinlen T.A.	Virnich Th.	907		
Schärer H.	65	Stöckli P.	Vital N.	908		
Scharl L.	54	410, 411, 1707	Viviani R.	1720		
Schenker J.M.	1242, 1243	Stöcklin Ch.	Volti A.	452		
Scheuchzer J.J.	2163	Storey A.L.	Voltz J.F.	1214, 1216		
Schiess A.	891	Stückelberg E.	Voltz L.G.	1721		
Schiess E.T.	394, 1678	Süddeutsche Schule 17. Jh. 3884	Voss J.	910		
Schindehütte A.	395	Süddeutsche Schule 18. Jh. 3899, 3903	Vouet S.	1052, 1102		
Schinz H.R.	2337	Süddeutsche Schule 1. H. 19. Jh. 4364	Vries Emanuel de	1186		
Schlageter K.	1679	Surbek V.				
Schlubeck A.	1680	39, 41, 412, 1711	Wächter G. F.	1049		
Schmidt M.J.	2031	Suter H.	Webb E.W.	1169		
Schmidt Heins B.	892	900	Weber Th.	1150		
Schmidt Heins G.	893, 894	Suter J.	Weibel J.S.	2174		
Schrödl A.	1213	2117, 2171	Welti A.	1722		
Schweizer Schule um 1790	2110	Suvee J. B.	Wenckamp J.	451		
		1130	Wiebkin O.	1723		
		Tapies A.				
		413				
		Telles S.				
		27				
		Teniers d.J. D.				
		1071, 1079				
		Terechkovitch C.				
		414, 415, 416				



## Abkürzungen / Abbreviations

---

B	Breite / Weith	Jh.	Jahrhundert / Century
D	Durchmesser / Diameter	L	Länge / Length
ct.	Karat / Carat Weight	LM	Lichtmass / Visible sheet size
G/gr.	Gewicht / Weight	RW	Ringweite in mm / Ring width in mm
H	Höhe / Height	T	Tiefe / Depth

## Erläuterungen / Explanations

---

	<b>Unserer Meinung nach</b>		<b>In our Opinion</b>
Name ohne Zusatz	ein zweifelsfreies Werk des angegebenen Künstlers	Name without addition	undoubtedly a work of the stated artist
Zugeschrieben	wahrscheinlich ein Werk des angegebenen Künstlers	Attributed	probably a work of the stated artist
Werkstatt / Schule	aus der Werkstatt des angegebenen Künstlers, vermutlich unter seiner Aufsicht	Workshop/School	from the workshop of the stated artist, presumably under his supervision
Umkreis	ein zeitgenössisches Werk, unter dem Einfluss des angegebenen Künstlers	Circle	a contemporary work showing the influence of the stated artist
Nachfolge	ein Werk im Stil des genannten Künstlers, ohne verbindliche Angabe der Zeit	Follower	a work in the style of the stated artist without a binding statement about the time of creation
Art des	ein Werk im Stil des angegebenen Künstlers aus späterer Zeit	Style of	a work in the style of the stated artist from a later period
Nach	eine Kopie eines Werkes des angegebenen Künstlers	After	a copy of a work of the stated artist
Signiert/datiert	das Werk wurde von der Hand des Künstlers signiert und/oder datiert	Signed/dated	the work was personally signed and/or dated by the artist
Trägt die Signatur	von anderer Hand signiert	Bears signature	signed by someone else later

---

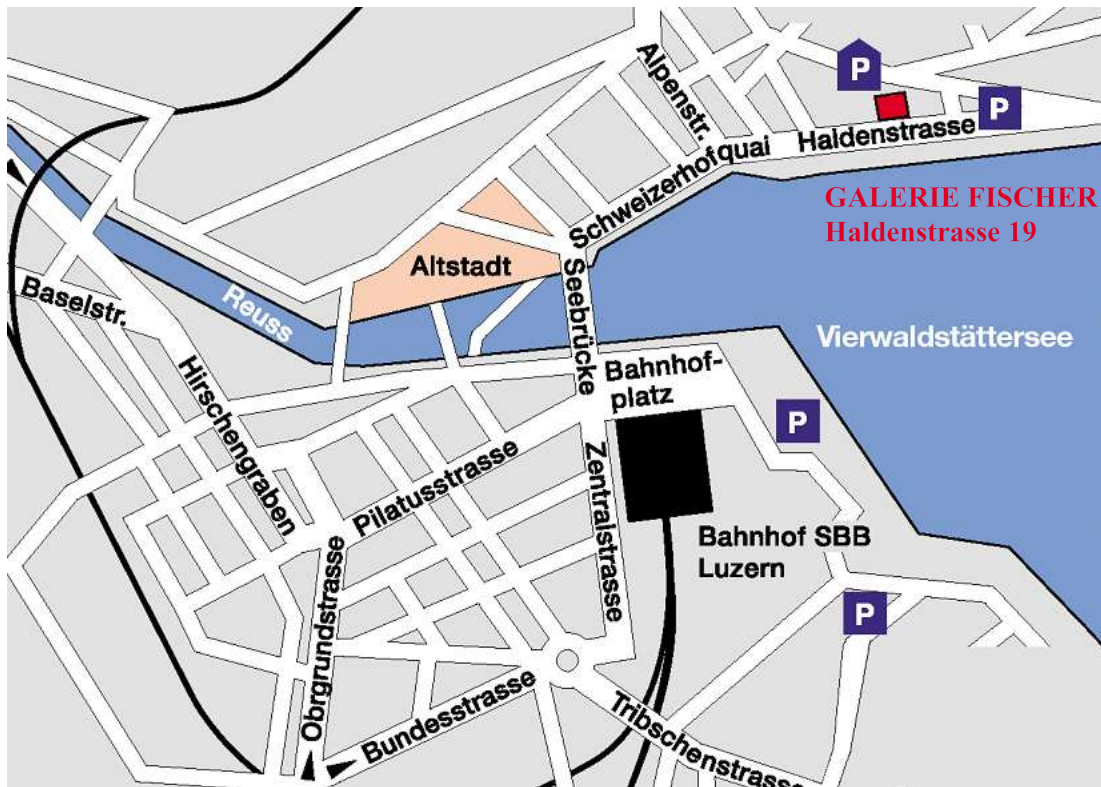
Die beiden angegebenen Schätzungen sind unverbindliche Richtlinien für die zu erwartenden Zuschläge in Schweizer Währung bzw. in EURO, berechnet auf Basis 1 EUR = CHF 1.60.

Both quoted values are non obligatory estimates only of the prices in Swiss Francs expected to be realized, as well as in EURO – on the base rate of exchange 1 EUR = CHF 1.60.

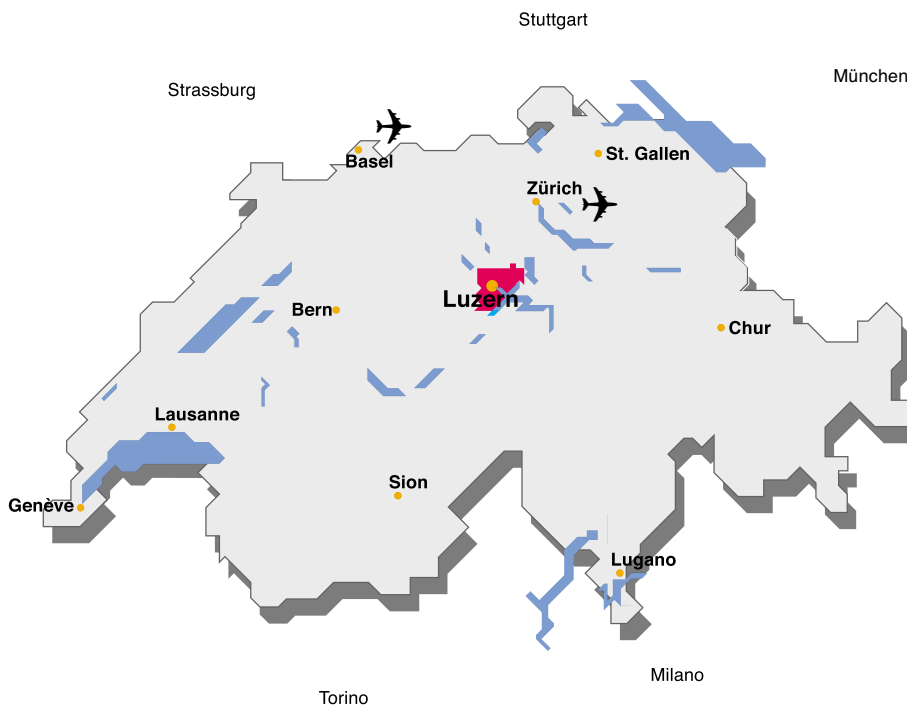
Für die Farbtreue der Reproduktion im Katalog gegenüber dem Original können wir keine Gewähr übernehmen.

We cannot guarantee the authenticity of the colors of the reproductions in the catalogue against the original.

## So finden Sie uns in Luzern



## So kommen Sie nach Luzern



### ANREISE MIT DER BAHN:

Düsseldorf – Luzern 6 Std.  
 Hamburg – Luzern 7 Std.  
 Stuttgart – Luzern 4 Std.  
 Innsbruck – Luzern 5 Std.  
 Mailand – Luzern 4 Std.  
 Paris – Luzern 7 Std.

### ANREISE MIT DEM FLUGZEUG:

Bahn ab Zürich-Flughafen – Luzern 1 Std.

### ANREISE MIT DEM AUTO:

Basel – Luzern 1 Std.  
 Zürich – Luzern 1 Std.  
 Genf – Luzern 3 Std.  
 München – Luzern 4 Std.





# Katalog-Abonnemente

Gerne senden wir Ihnen in Zukunft unsere Auktionskataloge - sei es als gedruckter Katalog oder als Katalog auf CD-Rom - zu. Zudem besteht die Möglichkeit, die Auktionskataloge auf unserer website als pdf-Dokument herunterzuladen oder die Objekte in unserem online-Katalog zu besichtigen.

Bitte senden Sie mir in Zukunft die folgenden Kataloge:

- Moderne & zeitgenössische Kunst**
  - in gedruckter Form
  - in digitaler Form auf CD-Rom
- Bedeutende Gemälde alter Meister & Gemälde 19. Jh.**
  - in gedruckter Form
  - in digitaler Form auf CD-Rom
- Skulpturen, Kunstgewerbe, asiatische & aussereuropäische Kunst, Einrichtungsgegenstände, Arbeiten auf Papier, Schmuck, Taschen- & Armbanduhren**
  - in gedruckter Form
  - in digitaler Form auf CD-Rom
- Antike Waffen & Militaria**
  - in gedruckter Form
  - in digitaler Form auf CD-Rom

Name: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_

PLZ: \_\_\_\_\_

Ort: \_\_\_\_\_

Land: \_\_\_\_\_

Tel.: \_\_\_\_\_

email: \_\_\_\_\_

**Bitte retournieren an:**

GALERIE FISCHER AUKTIONEN AG  
Haldenstrasse 19 • CH-6006 Luzern • Tel. +41 (0)41 418 10 10 • Fax +41 (0)41 418 10 80  
www.fischerauktionen.ch • info@fischerauktionen.ch





## Auktionsaufträge

Der Unterzeichnete erteilt der Galerie Fischer Auktionen AG, Luzern, den Auftrag, in seinem Namen und auf seine Kosten folgende Objekte zu ersteigern:

Name: \_\_\_\_\_

Genaue Adresse: \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

Versteigerung vom: \_\_\_\_\_

Nr.	Gegenstand	CHF Preis (ohne Aufgeld/MWST)

Der Auftraggeber erklärt sich mit den Auktionsbedingungen sowie den Bedingungen für die Stille Auktion, wie sie im Katalog abgedruckt sind, einverstanden. Ein allfälliger Widerruf des Auftrages ist nur wirksam, wenn dessen Empfang von der Beauftragten schriftlich bestätigt wird. Aus Aufträgen, welche nicht zur Ausführung gelangen oder bei welchen kein günstigerer als der oben bezeichnete Preis erzielt wird, haftet die Beauftragte nicht.

Die vom Auftraggeber notierte Lot-Nr. ist für die Beauftragte ausschlaggebend.  
Aufträge, die auf der Rückseite fortgeführt sind, müssen dort ebenfalls visiert sein.

Der Auftraggeber bestätigt ausdrücklich, als ausschliesslichen Gerichtsstand Luzern-Stadt und schweizerisches materielles Recht anzuerkennen.

**GALERIE FISCHER  
AUKTIONEN AG  
LUZERN**

Ort/Datum:

Unterschrift des Auftraggebers:

\_\_\_\_\_





## VERSANDANWEISUNG

Der Versand der ersteigerten Objekte wird auf Ihre Kosten und Gefahr nach Zahlungseingang auf Ihre Anweisung vorgenommen.

Bitte in Block- oder Maschinenschrift ausfüllen und unterschreiben.

- Post } (gemäss Postbestimmungen)  
 Luftpost }  
 Luft/Seefracht  
 Spedition  
 Abholung persönlich  
 Abholung durch Beauftragten  
(nur gegen Vollmacht)  
 Versicherung (nur zum vollen Rechnungsbetrag)

Zerbrechliche Objekte, Gemälde unter Glas und grosse Objekte allgemein können mit der Post nicht versandt werden. Wir empfehlen Ihnen die Spedition Gabriel Transport AG, Herdern 17, 6373 Ennetbürgen. Tel. +41 (0)41 624 40 40, Fax +41 (0)41 624 40 44 oder info@gabriel.ch

Versand an:

---

---

---

---

Telefon:

---

Rechnungsempfänger:

(wenn abweichend von Versandadresse)

---

---

---

Datum / Unterschrift:

---

**Ich bezahle die Versandkosten folgendermassen:**

- Bargeld/Check liegt bei  
 Ich bezahle per Kreditkarte

Name/Vorname \_\_\_\_\_

Kreditkarte \_\_\_\_\_

Kartenummer \_\_\_\_\_

CVC \_\_\_\_\_

(letzte 3 Zahlen auf der Kartenrückseite)

Verfalldatum \_\_\_\_\_

Unterschrift \_\_\_\_\_

## SHIPPING INSTRUCTIONS

Galerie Fischer is prepared to instruct packers and shippers on your behalf and at your risk and expense upon receipt of payment and instructions.

Please type or print instructions and sign below.

Methods of despatch (please tick as required)

- Surface Mail } (in accordance with postal regulations)  
 Airmail }  
 Air Freight  
 Sea Freight  
 Shippers/Carriers  
 I will arrange collection  
 Insurance (all lots insured at aggregate price, unless alternative value indicated)

No shipping by post of glazed pictures in frames, fragile items and big objects in general. We do recommend the following transport company: Gabriel Transport AG, Herdern 17, 6373 Ennetbürgen. Phone +41 (0)41 624 40 40, Fax +41 (0)41 624 40 44 or info@gabriel.ch

Lots to be packed and shipped to:

---

---

---

---

Telephone:

---

Charges to be forwarded to:

---

---

---

Date / Signature:

---

**I like to pay the shipping costs:**

- by cheque/cash enclosed  
 by credit card

Name/First Name \_\_\_\_\_

Credit card \_\_\_\_\_

Card number \_\_\_\_\_

CVV \_\_\_\_\_

(last 3 figures on the back side of credit card)

Expiry date \_\_\_\_\_

Signature \_\_\_\_\_



---

**Titelblatt**

*Kat.-Nr. 1114*

*GEORG DESMAREES*

*“Bildnis Martin van Meytens”*

**Rückseite**

*Kat.-Nr. 1206*

*MICHAEL NEHER*

*“Der Fischmarktbrunnen in Basel”*



# FISCHER

GALERIE FISCHER AUKTIONEN AG  
HALDENSTRASSE 19 · CH-6006 LUZERN  
TEL. +41 (0)41 418 10 10 · FAX +41 (0)41 418 10 80  
WWW.FISCHERAUKTIONEN.CH